Nummer 212. XXIII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag, 27. April 1894.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die preußische Finanzentwickelung.

Der Bericht der Budgetkommission über die Finanzlage des preußischen Staates enthält eine Fülle bemerkenswerther Mittheilungen, von denen wir folgende Einzelheiten hier veröffentlichen. Die Uebersicht über die Budgetentwickelung erstreckt sich auf die Zeit zwischen 1880 und jetzt. Es ergiebt sich, daß die Summe der etatsmäßigen Ausgaben sich um 1,152,725,000 Mark oder um 145,7 Prozent, dagegen die etatsmäßigen Einnahmen einschließlich der Anleihe nur um 1,138,129,000 Mark oder um 141,2 Prozent vermehrt haben. Die dauernden Ausgaben haben sich um 1,146,635,000 Mark oder 155 Prozent, die einmaligen und außerordentlichen um 6,090,000 Mark oder 11,7 Prozent erhöht.

An der Steigerung der Staatsverwaltungsausgaben sind sämmtliche Ministerien betheiligt, und zwar die übrigen mit Ausnahme des Finanzministeriums in höherem Maße als die Zahlen es zum Ausdruck bringen, weil die früher unter den Ausgaben derselben aufgeführten Wittwen- und Waisenpensionen seit dem Jahre 1889 von diesen ausgeschieden und sämmtlich auf das Finanzministerium übertragen sind.

Den größten Antheil an der Vermehrung der Ausgaben hat das Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten. Seine dauernden Ausgaben sind um 57,530,000 Mark oder 119 Prozent gestiegen, während die einmaligen Ausgaben um 4,641,000 Mark oder 51,4 Prozent gesunken sind. Den Löwenantheil bei der Vermehrung der dauernden Ausgaben hat das Elementarunterrichtswesen in Anspruch genommen, dessen Ausgaben von 19½ auf 63½ Millionen erhöht sind, also eine Vermehrung um 44,063,000 Mark oder 227,9 Prozent erfahren haben. Veranlaßt ist dieses hauptsächlich durch die neu eingeführten allgemeinen Zuschüsse an die Gemeinden zur Erleichterung der Volksschullasten in Höhe von jetzt fast 28 Millionen Mark, die jetzt 7 Millionen übersteigenden Beihilfen zu unverzinslichen Schulvorschüssen, die mehr als 8½ Millionen betragenden Aufwendungen an Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen, die jetzt auf fast 4 Millionen sich belaufenden Beiträge zu den Pensionen derselben, durch die Versorgung der Relikten der Lehrer, sowie durch die Aufwendungen für Unterstützung bei Schulbauten ꝛc.

Der Rest der Mehrausgaben im Kultusministerium ist namentlich durch erhöhte Zuschüsse zur Verbesserung der Gehälter der Geistlichen, durch neu eingeführte Beihilfen zur Abschaffung der Stolgebühren, durch Aufbesserung der Lehrergehälter an den höheren Schulen ꝛc. und durch Mehrverwendungen für die Universitäten herbeigeführt.

Nächst dem Kultusministerium hat das Finanzministerium die stärkste Steigerung um 37,851,000 Mark oder 106,6 Prozent aufzuweisen, worauf außer der Vereinigung sämmtlicher Wittwen- und Waisenpensionen, sowie der hier in Zukunft stattfindenden Verrechnung des Porto-Overfluß, das stetige Anwachsen der Pensionen für Civilbeamte von besonderem Einfluß gewesen ist.

Das Justizministerium zeigt einen Zuwachs an dauernden Ausgaben in Höhe von 9,318,000 Mark oder 11,3 Prozent.

Auf den Etat des Ministeriums des Innern, welches eine Steigerung der Gesammtausgaben um 12½ Millionen oder 29,9 Prozent und eine Steigerung der Einnahmen von 7,352,000 Mark oder 197,4 Prozent aufweist, hat besonders das sogenannte Polizeikostengesetz eingewirkt.

Eine prozentual sehr bedeutende Vermehrung der Ausgaben findet sich bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe, da dieselben um 5,203,000 Mark oder 342,9 Prozent gestiegen sind. Die Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung des Reiches, die Vermehrung und Reorganisirung der Gewerbeinspektion, die Vereinigung der Ausgaben für den gewerblichen Unterricht auf diesem Etat, sowie erhöhte Aufwendungen für denselben haben hierzu hauptsächlich beigetragen.

Das landwirthschaftliche Ministerium zeigt eine Steigerung der Ausgaben um 6,633,000 Mark oder 52,7 Prozent, während die Bauverwaltung eine solche von 8,884,000 Mark oder 29,8 Prozent aufweist.

Die Ausgabevermehrung des Staatsministeriums um fast 3½ Millionen oder 107,1 Prozent beruht zum Theil auf den Hinzutritt der Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen, deren Ausgaben aus den zu ihren Zwecken bewilligten Anleihemitteln resp. den von ihr erzielten Einnahmen bestritten werden. Ihr steht eine Einnahmevermehrung um fast 3 Millionen oder 429,6 Prozent gegenüber.

Die Staatsschulden sind in dem genannten Zeitraum von 1,490,063,000 Mark auf 6,371,504,000 Mark angewachsen. Die Eisenbahnverstaatlichung war die Ursache dieser Vermehrung; hierfür sind allein über 4½ Milliarden Mark Anleihen erforderlich gewesen. Zur Ergänzung der Einnahmen im Staatshaushaltsetat wurden 267,158,698 Mark, zur Beseitigung von Nothständen 60,907,000 Mark, für sonstige Zwecke 342,254,656 Mark (darunter die bekannten 100 Millionen des Ansiedelungsfonds). Die Civilliste ist von 12,219,000 Mark auf 15,719,000 Mark gestiegen.

Das Ergebniß der Untersuchung faßt der Bericht folgendermaßen zusammen: Die Entwickelung der Einnahmequellen ist eine günstige. Wenn trotzdem in den letzten Jahren Fehlbeträge hervortraten, so liegt dies einmal in den schwankenden Höhen der Ueberschüsse aus den Betriebsverwaltungen, sodann in den dauernden etatsmäßigen Mehrausgaben. Die dauernde Ordnung der Staatsfinanzen verlangt daher eine feste Abgrenzung der Beiträge Preußens für die Bedürfnisse des Reiches, und daß letzteres nicht allein für die Aufbringung der für seine Ausgaben nothwendigen Mittel aus den ihm reichsverfassungsmäßig zustehenden Quellen, sondern auch für Ueberweisungen an die Einzelstaaten in einer die Matrikularumlagen übersteigenden Höhe Sorge trägt.

Ferner eine Aenderung des sogenannten Eisenbahngarantiegesetzes vom 27. März 1882, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungszwecke entzieht.

Die Sorge für die Zukunft und solide Finanzgrundsätze machen eine angemessene und nach gesetzlich zu regelnden Grundsätzen erfolgende Tilgung der Staatsschuld um so nothwendiger, weil die den bedeutsamsten Theil des Staatsvermögens bildenden Eisenbahnen, entsprechend ihrem wirthschaftlichen Charakter, großen, nach dem Erträgnisse zu bemessenden Werthschwankungen ausgesetzt sind.

Die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Domänengrundstücken und die Einnahmen des vormaligen Staatsschatzes müssen in erster Linie zur Staatsschuldentilgung verwendet werden.

Die Ausführung des Vermögenssteuer-Gesetzes.

In der Ausführungsanweisung des Finanzministers zum Ergänzungssteuergesetz vom 14. Juli 1893 sind noch von Bedeutung die Bestimmungen über die Anrechnung der Ansprüche aus der Lebens-, Kapital- und Rentenversicherung sowie über den Schuldenabzug.

Anrechnung der Versicherungen.

Was die Bestimmungen über die Versicherungen betrifft, so kommen bereits fällige Ansprüche aus Versicherungen aller Art, einschließlich der Versicherungen gegen Unfälle und Sachbeschädigung in Anrechnung sowohl wenn es sich um ein Kapital als auch wenn es sich um eine Rente handelt. Die nachfolgenden Bestimmungen erstrecken sich also nur auf nichtfällige Ansprüche. Sie setzen voraus, daß der Termin oder das Ereigniß, von dessen Eintritt der Anspruch auf die Zahlung des Kapitals oder der ersten Rente abhängt, noch nicht eingetreten ist; sie finden ferner überhaupt keine Anwendung auf Ansprüche aus einer Unfall- oder Krankenversicherung sowie aus Versicherungen gegen Sachbeschädigung (Feuer-, Vieh-, Hagelversicherung u. s. w.)

Die Anrechnung noch nicht fälliger Ansprüche erstreckt sich auf alle Arten der Lebens-, Kapital- und Rentenversicherung. Auf die Anstalt, bei der die Versicherung genommen ist und auf die Bezeichnung des Geschäftes kommt es dabei nicht an. Zu den Lebensversicherungen gehören insbesondere nicht nur die einfachen Versicherungen auf den Todesfall, sondern auch die Versicherungen „auf den Ueberlebensfall", „auf den Erlebensfall", die sogenannte „abgekürzte" sowie die „kurze" Versicherung und alle Kombinationen dieser Versicherungsformen.

Ob der Anspruch aus dem Einkauf in sogenannte Sterbekassen als Anspruch aus einer Kapitalversicherung im Sinne des Gesetzes anzusehen ist, hängt von den Einkaufsbedingungen und von den Einrichtungen der betreffenden Kasse ab. In der Regel wird die Frage schon wegen der Geringfügigkeit des Objektes nicht von praktischer Bedeutung und ohne weiteres zu verneinen sein, wenn das versicherte Sterbekassengeld den vermuthlichen Betrag der in unmittelbarer Folge des Todesfalles den Hinterbliebenen erwachsenden Kosten der Beerdigung u. s. w. nicht übersteigt. Ansprüche aus solchen Rentenversicherungen, welche von der Besteuerung überhaupt ausgeschlossen bleiben, kommen auch vor dem Eintritt der Fälligkeit nicht in Anrechnung. Keinen Unterschied macht es, ob die Versicherung auf das Leben des Versicherungsnehmers oder einer anderen Person gestellt, ob sie zu Gunsten eines Dritten abgeschlossen ist oder nicht.

Die Anrechnung findet bei demjenigen Steuerpflichtigen statt, dem nach Maßgabe des Versicherungsvertrages das Verfügungsrecht über die Police zusteht. Als steuerbares Vermögen kommt nach dem Gesetze in Ansatz entweder zwei Drittel der Summe der seit dem Beginn der Versicherung eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge, wobei die dem Versicherten vergüteten oder angerechneten Dividenden in Abzug gebracht werden dürfen, oder der Rückkaufswerth, d. h. der volle Betrag, für welchen die Versicherungsanstalt die Police zurückkaufen würde. Unter dem Rückkaufswerth ist nicht jeder zwischen den Betheiligten willkürlich vereinbarte Scheinpreis, sondern nur der wirkliche, nach den Regeln der Versicherungstechnik berechnete Rückkaufswerth zu verstehen, welchen die Versicherungsanstalten nach Maßgabe der in ihren Statuten, Versicherungsbedingungen oder Prospekten aufgestellten allgemeinen Grundsätze im einzelnen Falle zu gewähren bereit sind. Falls der Rückkaufswerth nicht nachgewiesen wird, erfolgt der Ansatz nach den Prämien oder Kapitalbeiträgen.

Abzug der Schulden.

Der Schuldenabzug wird im § 8 des Ergänzungssteuergesetzes geregelt. Danach sind von dem Aktivvermögen die dinglichen und persönlichen Kapitalschulden mit Ausschluß der Haushaltungsschulden in Abzug zu bringen. Ueber diese Haushaltungsschulden wird in der Anweisung bestimmt, daß die schwebenden Verbindlichkeiten, welche zur Bestreitung der laufenden Haushaltungskosten eingegangen sind, bei der Feststellung des Vermögens ebenso außer Betracht bleiben, wie bei der Berechnung der Aktiven die aus den laufenden Jahreseinkünften herrührenden Baarbestände. Inwieweit Rückstände an Schulden dieser Art als früheren Wirthschaftsjahren den Kapitalschulden gleich zu achten sind, ist nach den Umständen des einzelnen Falles zu beurtheilen. Schulden, welche bereits bei Feststellung des Anlage- und Betriebskapitals berücksichtigt worden sind, dürfen von dem Gesammtvermögen nicht nochmals in Abzug gebracht werden. Erstreckt sich die Besteuerung einer Person lediglich auf preußischen Grundbesitz oder auf das einem preußischen Betriebe dienende Anlage- und Betriebskapital, so sind nur solche Schulden und solche Lasten abzugsfähig, welche auf den bezeichneten inländischen Vermögenstheilen haften oder für deren Erwerb aufgenommen sind. Ist bei der Veranlagung eines Steuerpflichtigen außerpreußisches Vermögen außer Ansatz zu lassen, so darf von dem steuerbaren Vermögen derjenige Betrag an Schulden und sonstigen Lasten nicht abgerechnet werden, welcher auf jenen nichtpreußischen Vermögenstheilen haftet. Ruht eine Schuld oder Last ungetheilt zugleich auf steuerbaren und nichtsteuerbaren Vermögenstheilen, so ist der Gesammtbetrag nach Verhältniß des Werthes der steuerbaren zu dem Werth der nicht steuerbaren Vermögenstheile zu theilen und nur der dem ersteren entsprechende Theilbetrag der Schuld oder Last in Abzug zu bringen.

* Wie wir erfahren, wird die **Eröffnung** des durch die internationale Donau-Kommission erbauten **Sulinakanals** feierlich durch König Karol von Rumänien erfolgen. Sämmtliche Großmächte werden durch Kriegsschiffe vertreten sein. Deutschland entsendet den in Konstantinopel stationirten Dampfer „Loreley".

* Um einen Einblick in die Stimmung des **Centrums-Abgeordneten Dr. Lieber** gegen die **Lehrer** zu gewähren, veröffentlicht der Rh. Kur. einen Briefwechsel zwischen dem Hauptvorstande des katholischen Lehrervereins im Regierungsbezirke Wiesbaden und Dr. Lieber aus dem Januar dieses Jahres. Der genannte Vorstand hatte Herrn Lieber — in Anknüpfung an ein Schreiben, das dieser an den Bürgermeister von Niederelbert gerichtet hatte und in welchem derselbe für die Wahrung der Rechte der Gemeinden eingetreten war, — den Vorwurf gemacht, daß er die begründeten Rechte der Lehrer vollständig bei Seite gesetzt habe. Das schade, zumal es sich auch um Orte ohne alle Gemeindeabgaben handle, dem katholischen Lehrerverein. Auf das in der Form sehr höfliche Schreiben des genannten Vorstandes antwortete Dr. Lieber umgehend:

> In ergebenster Bestätigung des heutigen Empfangs der achtbaren Zuschrift vom 28. d. M. erlaube ich mir, dem hochgeehrten Hauptvorstande des katholischen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden ebenmäßig zu bemerken, daß ich mir jede an mich gerichtete Kritik meiner Thätigkeit als Abgeordneter, sei es im Parlamente, sei es in den Versehre mit Wählern, seitens des Vorstandes so höflich wie bestimmt verbitten muß, wie ich denn die vorliegende Kritik hiermit aufs unzweideutigste zurückweise und jedes Eingehen darauf grundsätzlich ablehne; dies um so mehr, als ich der gleichzeitigen freundlichen Beurtheilung meiner Thätigkeit als Gemeindevorsteher zu Gunsten des dortigen Volksschullehrerstandes abseiten des verehrlichen Vorstandes, verwunderlich genug, nicht habe theilhalt werden können. Hochachtungsvollst und ganz ergebenst Dr. Lieber.

Das haben die betreffenden katholischen Lehrer davon, wenn sie sich in der Hoffnung auf die „Centrumspartei" zu besonderen

Ein Erinnerungsblatt an Adolf Friedrich Graf Schack.

Von [Nachdruck verboten.]

Gf. v. K.

Es ist merkwürdig, wie das Lob der Männer, die zu ihren Lebzeiten garnicht oder kaum anerkannt wurden, nach ihrem Tode sofort in allen Tonarten gesungen wird. Ein solcher Mann ist Adolf Friedrich Graf Schack. So lange er lebte: unpopulär, für einen Sonderling gehalten, dem man alles Mögliche, sogar Geiz, nachsagte, seine Werke geachtet, aber kaum bei Namen gekannt, viel weniger gelesen; und jetzt: Alle Zeitungen und Zeitschriften voll von Arbeiten über den Dichter. Da werden Nekrologe gedruckt, in einer Vielseitigkeit, daß sie selbst dem doch sicherlich vielseitigen Grafen Schack imponirt hätten: Persönliche Erinnerungen, Einzelheiten über seine Galerie ꝛc. ꝛc. Wenn doch der Dichter all' diese Aufsätze lesen könnte! Wie geringschätzig würde er mit den Mundwinkeln zucken, er, der im Grunde genommen weit über der Parteien Haß und Gunst stand. Wohl klagt auch er in seinem „Ein halbes Jahrhundert" über die gänzliche Theilnahmlosigkeit des Publikums, aber diese Klagen sind mehr wehmüthige Reflexionen, wie sie im Alter wohl jedem Menschen einmal kommen, frei von Bitterkeit und Mißgunst. Und nun sei es einem Verwandten des Grafen, der ihm lange Jahre sehr nahe gestanden hat, vergönnt, den theuren Todten einmal objektiv zu schildern, und das kann man, nach seinem eigenen Ausspruche, nur an seinen Werken. Persönliche Erinnerungen mögen, soweit die Pietät eine Veröffentlichung zuläßt, dabei ihren Platz finden. In Brüsewitz im Mecklenburgischen erblickte der Dichter am 12. August 1815 das Licht der Welt. Einfach und doch vornehm wie das Haus waren auch die Insassen, die Eltern des Dichters. Adolf Friedrich hat freilich in der Jugendzeit unter der vielleicht zu großen Strenge des Vaters gelitten, aber selbst später anerkannt, daß sein innerer Arbeitsdrang und seine Ausdauer bei der Arbeit auf die Erziehungsprinzipien seines Vaters zurückzuführen seien. Aus dem strengen Elternhause wurde er in das noch strengere Pädagogium zu Halle gebracht, wo der äußerst zart besaitete, schwächliche Knabe sich unter seinen robusten, derbigen Altersgenossen recht unglücklich fühlte und die Versetzung seines Vaters nach Frankfurt a. M. als Bundesgesandter im Jahre 1827 als Erlösung betrachtete, denn er folgte seinen Eltern nach dem Main. Nachdem er in Frankfurt mit 16 Jahren sein Maturitätsexamen bestanden hatte, stellte er auf die Universität über, und in jene Zeit fällt ein ernster Konflikt mit seinem Vater, der den Sohn zwang, die Rechte zu studiren. Adolf Friedrich fügte sich, aber mit blutendem Herzen, denn er lag schon vollständig in den Banden der Muse, der er bereits als Schüler gehuldigt hatte. Ueber jene Kampfeszeit sprach Schack selten, wenn er es aber einmal that, so nur, um seinem Vater für seine Strenge uneingeschränkten Beifall zu zollen. „Ich haßte in jener Zeit meinen Vater," pflegte er dann wohl zu sagen, „aber heute sehe ich ein, wie wohl er gethan hat, denn sein Beispiel lehrte mich, wie verkehrt und verschroben die Prinzipien des Adels damals waren, eines Adels, der in der Dichtkunst etwas unehrenhaftes sah, der einen Schriftsteller gleichstellte mit einem Schuft und Proletarier, und der Auffassung huldigte, daß der Adel eine bevorzugte Kaste voller Rechte und Privilegien sein und bleiben müsse." „In jener Zeit," schloß er dann gewöhnlich lächelnd, „bin ich liberal und freisinnig geworden und fühle mich sehr wohl dabei." Unter diesen Gesichtspunkten ist auch sein trefflicher Roman in Versen „Ebenbürtig" erfaßt, in dem er seinen Standesgenossen so scharf und treffend die Leviten liest, daß man über seine feine Beobachtungsgabe staunt. Dabei macht er ihren Ahnenstolz, ihre Vorurtheile und Oberflächlichkeit so humoristisch und doch so beißend sarkastisch und satirisch lächerlich, daß der originelle Roman zu den besten Schöpfungen Schacks gehört. So wurde unser Dichter Jurist und zeigte sich dabei als Charakter. Es machte mit Glanz seine beiden Staatsexamen, versenkte sich sogar mit Eifer in die Rechtsfragen, nennt aber jene Zeit doch „die trostloseste" seines Lebens.

Neben seinen juristischen Arbeiten gab er sich in jener Zeit vor allem sprachlichen Studien hin; er lernte Spanisch und Italienisch, auch Persisch und Indisch, so daß er Dante und Calderon im Urtexte las. Was er vermöge seiner Kenntniß des Indischen erreichte, werden wir später sehen. Bei solch anstrengenden Studien mußte seine Gesundheit leiden, und so sehen wir ihn dann längere Zeit im Orient und Spanien sich aufhalten. Das Land der Oliven war sein Lieblingsland, und oft äußerte er: Wäre ich doch als Spanier geboren!" Jetzt berief ihn seine Regierung als Legationssekretär nach Frankfurt a. M., und jener Zeit entstanden wir einen unvollendet gebliebenen Operntext und ein herrliches Gedicht in Terzinen, eines der schönsten, die Schack überhaupt geschaffen: „Am Mendelssohn", das im Grame um den so früh verschiedenen Freund entstanden ist und also schließt:

> „Ich aber bleibt zurück die Todtenklagen
> Und rechte still: Er war nicht von hienieden.
> Von sel'gen Geistern ward' er heimgetragen.

Auch jener Operntext, dem Spanischen des Tirso de Molina entnommen, war für Mendelssohn bestimmt, blieb aber wegen des Todes des Tondichters unvollendet.

Wie übergehen die Zeit seines Lebens, die nun folgte, in der er mit dem Fürsten Hohenlohe nach Rom ging, um vom Papste die Sanktionirung des deutschen Kaiserthums zu erlangen, sonst aber ein unstätes Leben führte. Seit 1855 war er in München ansässig, brachte den Sommer theils in München, theils auf den mecklenburgischen Gütern Brüsewitz und seinem geliebten Majorate Zülow zu, während der Winter ihn regelmäßig in Italien fand.

konfessionellen Vereinen zusammenschließen, statt einfach wie viele ihrer engeren Glaubensgenossen dem allgemeinen Vereine beizutreten.

* In Wien hat ein Pfarrer Deckert ein **„Vaterunser in der Judennoth"** veröffentlicht und vor den Kirchenthüren verkaufen lassen, das folgendermaßen lautet:

„Vaterunser, der du bist im Himmel, sieh herab auf die bucklige Erde, welche unter der Knechtschaft krummer Juden seufzt. Geheiligt werde dein Name, in und außer dem Tempel, aus dem du die Schmorer, Schacherer, Trödler und Wechselfälscher mit dem Strick vertrieben hast. Zu uns komme dein Reich, denn unser Reich ist unter der Herrschaft der Fremdlinge arm geworden, daß Gott erbarm! Dein Wille geschehe im Himmel und auf Erden, nicht der Wille Rothschilds und seiner Lente, welche die Könige lenken und die Völker knechten. Gieb uns heute unser tägliches Brod, denn die Noth ist groß, sie pocht an die Thüren des arbeitenden Volkes in Stadt und Land. Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, erleuchte unsere Gesetzgeber, auf daß sie die Schuldknechtschaft von den Bauern und Handwerkern nehmen! Führe uns nicht in Versuchung, daß wir den Judengenossen und falschen Propheten der Demokratie und Sozialdemokratie glauben. Sondern erlöse uns von dem Uebel, besonders von dem gegenwärtigen Uebel, unter dem wir leiden, hilf uns das schmähliche Joch abschütteln, unter dem wir Sklaven Oesterreichs seufzen. Amen!

„Das ist das „Vater unser" in der Judennoth; so sollen die Christen täglich beten. Und wenn auch nicht wie einst in der Türkennoth die Türkenglocke heutzutage die Judenglocke täglich geläutet wird, so hindert uns Niemand das Vaterunser täglich etwa beim Angelusläuten in dieser Absicht zu beten."

Hat Herr Stöcker, der Führer der Frommen, bei uns ein Wort der Mißbilligung für diese freche Blasphemie? Nein; sein Blatt, das „Volk", hat es über sich gebracht, diese Gemeinheiten nach dem deutschen Reiche zu importiren! Das ist kennzeichnend.

* Die Lorbeeren, welche sich die Londoner Kriminalpolizei durch **Verhaftung** der **Anarchisten** Meunieure, Polli und Carnot erworben hat, haben auch die Pariser Polizei zu neuen Thaten angespornt. Wie man aus Paris meldet, wurde dort gestern der Beamte im Kriegsministerium Fénéon als Anarchist verhaftet. In seiner Wohnung und in seinem Arbeitszimmer wurden ein umfangreicher Schriftwechsel mit Anarchisten und Zünder für Explosivkörper vorgefunden. Fénéon, welcher seit über zehn Jahren Beamter im Kriegsministerium ist, veröffentlichte in dem eingegangenen Anarchistenblatt „En dehors" längere Zeit mit seinem Namen gezeichnete Artikel. Gewiß ein seltenes Vorkommniß. Unser Pariser □-Korrespondent telegraphirt uns darüber:

Die Verhaftung eines höheren Beamten aus dem Kriegsministerium Namens Fénéon ist erfolgt, weil derselbe durch die Aussagen des gestern verhafteten Anarchisten Matha der Theilnahme an einer nach dem neuen Anarchistengesetz strafbaren Verbindung dringend verdächtig erscheint. Fénéon ist 33 Jahre alt, bezieht 3500 Francs Gehalt und hat sich vor mehreren Jahren als Begründer der Révue Indépendante in literarischen Kreisen sehr bekannt gemacht.

Vor den **Pariser Geschworenen** beginnen heute übrigens die Verhandlungen gegen den **Anarchisten Emile Henry.** Die von der Mutter des Angeklagten und von dem Arzte Goupil bei den Geschworenen gemachten Besuche wurden nicht als genügende Ursache zum Aufschub der Verhandlungen angesehen. Der Vorsitzende des Assisenhofes hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Nur eine beschränkte Anzahl Personen wird zu den Verhandlungen zugelassen werden. Der Vertheidiger hat eine Anzahl Zeugen vorgeladen, um den Nachweis zu führen, daß Henry sich nicht des von den Anarchisten gestohlenen Geldes bedient habe, sondern daß er im Besitze von 12,000 Francs gewesen sei, welche er rechtlich erworben hatte.

Während man aber im republikanischen Frankreich mit aller Strenge gegen die Anarchisten vorgeht, scheint in der nicht weniger republikanischen Schweiz die Bürgerschaft nicht milder gegen diesen Feind der bestehenden Gesellschaftsordnung gestimmt zu sein. Wie unser Berner □-Korrespondent depeschirt, haben 19,111 Schweizer Bürger der Ost- und Nordschweiz an den Bundesrath eine Adresse gerichtet, worin sie die strengsten Maßnahmen gegenüber den Anarchisten fordern. Es sollen namentlich alle Anarchisten fremder Nationalität schonungslos ausgewiesen werden. Es fragt sich nur, wohin sich diese Anhänger der blutigen Propaganda der That alsdann wenden werden.

Auch in Madrid wurde ein Anarchist Namens Riva von seiner Frau denunzirt; die Polizei nahm ihn sofort in Haft. Bei der Haussuchung fand man fünf fertige Bomben vor.

Ebenso wird aus Rom eine anarchistische Freveltat gemeldet: Ein Anarchist drang mit Gewalt in den Postwagen eines Eisenbahnzuges ein, versetzte den Beamten mehrere heftige Stiche und stahl 15,000 Frcs. Der Räuber ist spurlos verschwunden.

* Im **englischen Unterhause** stand vorgestern wieder einmal die Bill über den gesetzlichen **achtstündigen Arbeitstag** für Bergleute zur Verhandlung. Die Bill ist schon im letzten Jahre im Hause der Gemeinen mit starker Mehrheit in der zweiten Lesung genehmigt worden. Die Bergleute von Northumberland und Durham wollen bekanntlich nichts von gesetzlicher Normirung des Arbeitstages wissen. Der Abgeordnete von Lancashire, Roby, welcher die Bill unter seine Flügel genommen hatte, hielt es daher für seine erste Pflicht, gegen die aus dem eigenen Lager der Arbeiter kommenden Einwände einen Streich zu führen. Gewerkvereine, sagte er, haben gewiß in ihrer Weise und ihrem Bereich viel zur thatsächlichen Durchführung des Achtstundentages vermocht. Ihr Bergleute in Northumberland und Durham habt für Euch acht Stunden auf diese Weise erzwingen, aber die Knaben, die euch helfen, müssen doch noch zehn und mehr Stunden schaffen. Nur das Gesetz kann die Schwachen schützen. Der Bergwerksbesitzer Hickman schlug eine andere Saite an. Vom Augenblick des Abstieges in den Schacht bis zum Wiederaustritt aus demselben solle kein Bergmann mehr als acht Stunden unter der Erde sein. Aber in vielen Fällen ist die Arbeitsstelle im Schacht so weit vom Eingang entfernt, daß die wirkliche Arbeitszeit dadurch auf 4½ Stunden herabgesetzt werden würde. Der Abgeordnete William Mather hat in seiner eigenen Fabrik den Achtstundentag eingeführt. Trotzdem trat er als Gegner der gesetzlichen Normirung auf. Lord Randolph Churchill stimmte ihm darin bei, daß das, was für die innerhin kleinlichen Verhältnisse der Fabrik von Mather u. Platt passend wäre, nicht auch passe, wenn es sich um das Wohl und Wehe von 400,000 Bergleuten handle. Der Schotte John Wilson führte als Argument gegen die Vorlage an, daß das Parlament, wenn es die Arbeitszeit fixiren dürfe, ebenso wohl befugt sei, die Löhne festzustellen. Der Minister des Innern, Asquith, hatte das Schlußwort. Der achtstündige Arbeitstag bestehe thatsächlich schon in vielen Zechen. Damit sei die Ausführbarkeit der Vorlage erwiesen. Die Abstimmung erfolgte nicht nach Parteien. Mit der großen Mehrheit der Liberalen stimmten nicht wenige Konservative und liberale Unionisten. Die Zähler verkündeten eine Mehrheit von 87 für die Vorlage.

* In **Paris** dreht sich in der parlamentarischen Welt heute Alles um die Frage, wer wird **Präsident** der Budgetkommission werden? Unter den 33 Mitgliedern der gestern gewählten Budgetkommission befinden sich Rouvier, Cavaignac, Lockroy, Brisson, Jules Roche, Pelletan, Delunis-Montand und Siegfried. Ueber die Stimmung der Gewählten gegenüber dem Voranschlage des Finanzministers Burdeau sendet uns unser Pariser □-Korrespondent folgendes Privat-Telegramm:

Die Zusammensetzung der gestern gewählten Budgetkommission gefährdet ernstlich das Zustandekommen der Projekte des Herrn Burdeau. Die sehr starke Minderheit von Radikalen, welche in gewissen Fällen zur Mehrheit werden könnte, ist den vorgeschlagenen neuen Konventionen mit den Eisenbahn-Gesellschaften absolut feindlich gesinnt. Andere beanstanden wieder die Dienstbotensteuer, wieder andere verlangen von der Marine ernstliche Ersparnisse, die Burdeau schon vom Marineminister vergeblich verlangt hat. Vor allen Dingen soll aber das Budget zum Sturmbock gegen die Regierung gemacht werden, die nach übereinstimmenden Ansichten nicht mehr so stark nach den Ferien dastehe, wie vor denselben.

Der Kampf um die Präsidentschaft der Budget-Kommission wird voraussichtlich sehr lebhaft werden. Als Kandidaten werden Rouvier, Brisson, Felix Faure und Cavaignac genannt. Die meisten Aussichten scheint Rouvier zu haben. Mit Ausnahme von zwei oder drei Mitgliedern wird die Kommission, wie man annimmt, die Kombination, nach welcher die Eisenbahn-Gesellschaften für die Stimmen, welche der Staat ihnen als Zinsgarantie vorgeschossen hat und die sie dem Staate zurückzahlen müssen, Anleihen aufnehmen sollen, ablehnen. In Betreff der Frage der Reform der direkten Steuern sind die Ansichten getheilt. Nichtsdestoweniger ist die Majorität unter dem Vorbehalt gewisser Modifikationen, welche sich aus dem Studium der Vorlagen ergeben werden, der Ersetzung der Personal- und Mobiliarsteuer durch eine Wohnungs- und Dienstbotensteuer sowie der Aufhebung der Thür- und Fenstersteuer geneigt. Die Radikalen, welche eine ziemlich starke Minorität haben, bekämpfen diese Reform; die einen, weil sie sie als ungenügend betrachten, die anderen, weil sie meinen, diese Reform mehr eine scheinbare als eine reelle. Die Radikalen schlagen Einkommensteuer vor und werden sich nach einer etwaigen Ablehnung dieser Steuer dem Progressivsteuersystem Cavaignacs anschließen. In der Kammer selbst war die Betheiligung der Deputirten den Büreaus behufs Wahl der Budgetkommission sehr groß. In allen Büreaus sprachen sich zahlreiche Redner im Prinzip für den Voranschlag aus. Mehrere Redner gaben ihrer Genugthuung Ausdruck, die in dem Budget enthaltene Reform der Mobiliarsteuer und die den ersten Schritt zu einer Einkommensteuer bilde. Andere Redner besprachen die Abänderungen in den Eisenbahn-Verträgen garantiren, welche sie für ungenügend erachteten; wieder andere konnten die Schwierigkeiten in der Herstellung des Gleichgewichts im Budget sowie die Nothwendigkeit von Ersparnissen.

* Zu den beiden **letzten Vertrauensvoten**, die das Kabinet Crispi anläßlich der Diskussion des **Marine-Etats**, derjenigen über den Termin der Finanz-Debatten errungen, schreibt uns unser Römischer □-Korrespondent: Mit fast dreihundert Stimmen jedesmal hat der italienische Ministerpräsident — so wie dies ja auch in der Glanzzeit seines früheren Ministeriums üblich war — in den Kammern seinen Willen durchgesetzt. Trotz allen Befürchtungen entgegen haben sich selbst so wenig zuverlässige Elemente, wie der gestürzte Premier Giolitti und seine Freunde, die Seite Crispis gestellt, was übrigens auch der allerdings in parlamentarischen Taktik weniger gewandte, oder besser gesagt, leichtere Marchese di Rudini gethan hat. Das bestimmende Moment bei Beiden ist unschwer festzustellen. Wenn Giolitti sich dazu verstanden hat, Crispi seine Mannen zuzuführen, so darf man dies keineswegs den Beginn einer aufrichtigen Annäherung erblicken; es kommt der günstige Augenblick, so wird der Fuchs von Dronero doch an dem alten Sizilianer zum Judas werden, das heißt, falls dieser ihm nicht „über" ist. Rudinis Haltung ist ganz anders zu beurtheilen. Für dessen Patriotismus über jedem kleinlichen Intriguantenstandpunkt erhaben ist, war wirklich die von Crispi angerufene „treugua" bestimmend: der aufrichtige Wunsch, mit Uebergehung aller der Fraktionsdifferenzen und parlamentarischen Haarspaltereien die Regierung in ihrem Reformwerke zu unterstützen. Ein großer Theil der Rechten folgte denn auch Rudini auf diesen Wege nach, wenn auch Crispi ihnen im Allgemeinen nichts weniger als sympathisch ist — für seine wirthschaftliche und seine Steuerpläne werden sie schließlich doch zu haben sein. Eine gar merkwürdige Rolle spielte dagegen Zanardelli, einst der politische „alter ego" Crispis, heute von der Partei Giolitti hinter den Kulissen als Rivalen Crispis künstlich aufgepäppelt. Zanardelli kann es immer nicht verwinden, daß sein famoses achttägiges Ministerium vom letzten November ein so klägliches Fiasko gemacht, und die Kammer, als Balsam auf die Wunde seiner Eitelkeit, ihn so nicht wieder zu ihrem Präsidenten gewählt hat. Daher der Drang, dem gekränkten Herzen Luft zu machen, wenn dies auch nur in so wenig heroischer Weise möglich ist.

Sollte man übrigens der Ansicht sein, nach den erwähnten zwar kolossalen, aber doch stark sibyllinischen Vertrauensvoten der Regierung der Weg vollständig geebnet, so würde man sich täuschen. Die Drohungen Crispis einerseits und andererseits Ueberzeugung Aller, daß eine weitere Kürzung des Marineetats ganz unthunlich sei, haben einen bedeutenden Druck ausgeübt. Nun kommt aber auch der Augenblick der Finanzdebatte, wo sehr heiße Angelegenheit der neuen Steuern die Geister jedenfalls mächtig erregen wird. Das Land ist — das weiß jeder — geordnete — der Einführung von Steuern im Allgemeinen abgeneigt, wie es umfassende radikale Ersparnisse, Vereinfachung des thenern und größtentheils unnützen Verwaltungsapparats, eine rationellere Einrichtung des ganzen öffentlichen Lebens wünscht. Gerade hinsichtlich der Ersparnisse scheint aber die Regierung diejenige Initiative zu besitzen, die sie — laut Bericht des Finanzministers Sonnino — in Betreff der Steuern an den Tag legte.

* Auch am **goldenen Horn** scheint es wieder einmal gekriselt zu haben. Dem Reuterschen Bureau geht die folgende Mittheilung von Konstantinopel zu:

Zu wohlunterrichteten Kreisen kursirte das Gerücht, daß bei die Stellung des **Großveziers, Djevad Pascha,** erschüttert sei. Wenn das Gerücht auch weit übertrieben war, so haben doch **Differenzen** zwischen dem Großvezier und dem Sultan stattgefunden. Der Sache lag Folgendes zu Grunde: Bei der letzten Audienz, welche der **deutsche Botschafter, Fürst Radolin,** beim Sultan hatte, beschwerte sich derselbe über die barsche Art, mit welcher Zekki Pascha, der Generalkommandeur der türkischen Artillerie, die in den Diensten des Sultans stehenden deutschen Offiziere behandelt, sodaß sie mit ihm in Berührung kommen. Der deutsche Botschafter setzte hinzu, daß er sich deswegen wiederholt bei dem Großvezier beschwert habe. Dieser aber habe bisher keine Schritte

---

Wenn wir uns nun zu Schacks Werken selbst wenden, so müssen wir zunächst etwas bei seinem Charakter weilen, um daraus seine Schöpfungen verstehen zu können. Graf Schack war kein glücklicher Mann. Er selbst hat oft gesagt, er sei glücklich gewesen bis zum Jahre 1846. In diesem Jahre starb ihm nämlich plötzlich seine „Adele", die große und einzige Liebe seines Lebens. Bis zu seinem Tode ist ihm seit jener schweren Zeit eine tiefe Schwermuth eigen gewesen und daher athmen fast alle seine Liebesgesänge einen so melancholischen Hauch, wenn z. B. seine so innige, warm empfundene Frühlingsode schließt:

„Doch Trost giebt mir der Stimmen keins
In all' dem Jubel und Gesang,
Denn stumm für immer ist die Eine,
Die früher mir als alle klang."

Schack war wie in seinen politischen Gesinnungen, freisinnig und tolerant auch in der Religion. Gegen religiöse Unduldsamkeit eiferte er ganz entschieden, und ich habe den Grafen, der sonst stets mit milder Strenge urtheilte, nur ein einziges Mal grade zu empört gesehen, als er in den Getriebe des Antisemitismus hineingezogen werden sollte, und nun in flammender Beredtsamkeit vor kleinem, auserwählten Zuhörerkreise in schärfsten Worten die Ausschreitungen des Antisemitismus verurtheilte. Er war ein Grübler; alle Vorkommnisse der Natur gaben ihm zu denken, und sein sinnendes Gemüth versuchte immer tiefer in die Räthsel der Natur, die Geheimnisse der anderen Welt einzudringen, um doch, wie bald, zu ermüden. Schack dachte selbstständig und frei, frei im wahren Sinne des Wortes, und dabei war er der glühendste Patriot, der größte Verehrer des ersten Wilhelm und ganz besonders seines edlen Sohnes, des großen Dulders. Sehr richtig pflegte er manchmal zu sagen, wenn die Rede auf den Patriotismus kam: „Ich bin nicht konservativ, und doch bilde ich mir ein, mindestens ebensogroße Vaterlandsliebe in mir zu tragen, als die extremsten Konservativen.

Bei seinen Schöpfungen selbst hat man zwei große Gruppen zu unterscheiden: Originalarbeiten und Uebersetzungen. Es ist unmöglich, im Rahme eines Zeitungsaufsatzes auch nur kurz seine hauptsächlichsten Werke zu skizziren, deshalb mag hier nur derjenigen Erwähnung gethan werden, die Schack selbst als die besten und eigenthümlichsten Kinder seiner Muse bezeichnete.

Die „Stimmen des Ganges", jene religiösen Legenden aus der Gegend, „Wo Ganga rauscht um Wasserlilienbeeten" bezeichnete Schack als seine beste Uebersetzungsarbeit, im Widerspruch mit fast allen Kritikern und sonstigen maßgebenden Persönlichkeiten, die „den Heldenthaten des Firdusi" den Vorzug geben. Schack erklärte mir einst auf meine Fragen den Grund seiner Auffassung: „Den Kritiker besticht an den Heldenthaten des Firdusi die Großartigkeit der Handlungen, die feingezeichneten Charaktere, das menschliche Empfinden, und sie sagen, das Alles hätte ich in meiner Uebertragung in musterhafte, in jeder Beziehung vollendete Verse gebracht. Ich gebe gern zu, daß die Uebertragung mir beim „Firdusi" recht geglückt ist, aber die „verehrten Herren Kritiker" (anders nannte er die Rezensenten nie) sollen einmal erst die „Stimmen des Ganges" im Urtexte lesen (was sie natürlich nicht können) und mir dann sagen, wo wohl die größere Schwierigkeit der Uebertragung liegt; anderdem fürchte ich (und wenn er dies sagte, lächelte er stets ein wenig boshaft), daß die meisten Herren die philosophischen Ideen jenes Werkes, die ich dem Inhalt zu Liebe ziemlich wörtlich übertragen mußte, „doch nicht ganz verstehen". Man wird zugeben, daß diese Logik unwiderleglich ist.

Schack ist selbst als Philosoph hervorgetreten in seinen vielgenannten und vielumstrittenen: „Nächte des Orients". Es würde zu weit führen, wenn wir auf dieses Opus näher eingehen wollten, zumal der Dichter selbst in einer schwachen Stunde bekannt hat, er sehe ein, daß seine dichterische Begabung zum Ausdrucke seiner Gedanken nicht ausgereicht habe.

Die Lyrik war Schacks schwächste Seite, insofern nämlich, als er auf alle seine lyrischen Produkte eitel war und alle für Meisterwerke ansah. Es ist wunderbar, wie bei einem so vielseitig gebildeten, klarblickenden Manne der Fehler der Eitelkeit nach dieser einen Richtung hin sich konzentrirte; über seine sonstigen Schöpfungen war Adolf Friedrich sehr klar, kannte alle ihre Fehler und Schwächen und urtheilte sogar oft zu scharf über seine poetischen Kinder. Und in der Lyrik glaubte er Alles am besten zu wissen, gab auf kein Urtheil etwas, als auf das seine, und konnte Kritiken seiner lyrischen Gedichte sogar übelnehmen, was sonst ein unmöglicher Fall bei ihm war.

Wie anders zeigt unser Dichter sich in seinen Dramen! Da wechselt Heinescher Gedankenreichthum mit Uhlands Volkston; Platenscher Satire mit Schillerscher Rhetorik; und wie einfach und bescheiden steht der Dichter seinen dramatischen Schöpfungen gegenüber. In einem unveröffentlichten Briefe über sein politisches Lustspiel „Der Kaiserbote" zum Beispiel fürchtet er zu sehr die Abfassungsweise und Technik des Aristophanes nachgeahmt zu haben, und will aus diesem Grunde das Stück gar nicht der Oeffentlichkeit übergeben. Denn ich will Eigenes und Selbstständiges schaffen. Möchten sich andere „Ganz-Modernen" an solcher Bescheidenheit und Urtheilsstrenge gegen sich selbst — ein Muster nehmen.

So großartig und erhaben die Schackschen Dramen, so voller Empfindung und Originalität seine Lustspiele sind, er ist als Kritiker unbekannt und unpopulär geblieben. Seine Stücke wurden ein, zwei auch ein halbes Dutzend Mal aufgeführt, man besprach sie von solchem Autor kommend, achtungsvoll, aber sie brachten keine Kasse, die Häuser blieben leer und die Stücke wurden vom Repertoir abgesetzt. Der deutsche Markt ist eben in der Gegenwart mit Schauwerken aller Art so überschwemmt, daß das Publikum keine Zeit mehr sich ein Stück anzuhören, in dem es selbst thätig sein, selbst mitdenken muß. Das sah auch Graf Schack ein und deshalb verbittete ihn nicht die Erfolglosigkeit seiner Dramen, sondern — er bedauerte die mitheilslose Menge.

De Leser werden mir erlauben, auf eins dieser Dramen: Lukretia" einen Augenblick einzugehen, und zwar aus einem ebenso interessanten, wie rührenden Grunde. Die Heldin dieses Dramas, die Gräfin Mathilde Sobanski, trägt die Züge seiner ersten Liebe, seiner „Adele". Graf Schack sprach nie über die schwersten Schlag seines Lebens, nur aus einem Privatbriefe an einen nahen Verwandten, den Grafen K., erfahren wir, daß er verschiedene Male, durch dieses Werk „den Kummer sich von der Seele schreiben". Ob es ihm gelungen ist, durch Schilderung dieser edlen, großen Frauenseele seinen Gram etwas zu vergessen, weiß nur er selbst.

Graf Schack erklärte, daß nach seiner festen Ueberzeugung Hauptverdienst seines Lebens und Strebens in jenen geschichtlichen Forschungen und Arbeiten liege. Wir zählen drei berühmte dieser Gattung. Das erste war die „Geschichte der dramatischen Literatur und Kunst in Spanien" in drei Bänden. Wenn heute Gelehrte und Forscher staunend vor dem ungeheuren Stoffe dastehen, der in jener Arbeit gesondert, vertheilt, zusammengestellt und für die Oeffentlichkeit vorbereitet werden mußte, wie sie fragen, woher ein Mann in den Zwanzigern, hoher Geburt, reich und unabhängig, die Arbeitskraft Ausdauer für ein solches Werk gefunden habe, so geben Schack eigene Worte und sein ganzer Charakter beredte Antwort auf diese so berechtigten Fragen. „Ich wollte meinem Vater zeigen, daß trotz erfolgreicher juristischer Studien nach seinem Wunsche ich auch auf meinem Lieblingsgebiet etwas Ganzes und Werthvolles schaffen könnte." Wenn man außerdem bedenkt, daß der Graf v. Schack (damals war er allerdings noch Freiherr) das Ideal seines Lebens nicht in Adelsstolz und Vorurtheilen, nicht in beschränktem Standesinteressen und oberflächlicher Denkungsart, sondern in treuer gemeinnütziger, tüchtiger Arbeit suchte und fand, — so hat man die Erklärung für seine „Geschichte der dramatischen Literatur ꝛc." gefunden.

zur Remedur gethan. Darauf entstand dann das Gerücht von dem Sturze Dervod Paschas.

Jedenfalls ist die Energie, mit der Fürst Nadolin die Interessen und die Ehre der deutschen Offiziere vertreten hat, ein hoch erfreuliches Zeichen und die beste Widerlegung gewisser tendenziöser Ausstreuungen, wonach die auswärtige Politik des neuen Kurses dem Prinzip des „laisser aller" huldige und die dem alten Kurs traditionelle Schneidigkeit vermissen lasse.

* Das an und für sich naive Vorgehen Neuseelands in der **Samoafrage** scheint wenigstens das Gute gehabt zu haben, die endgiltige Regelung derselben wieder in Fluß zu bringen. Wie das Reuterische Büreau erfährt, verhehlt sich auch die britische Regierung nicht, daß in Betreff Samoas etwas geschehen muß, damit die Ruhestörungen auf der Inselgruppe aufhören, die dem britischen nicht minder, wie dem Handel der Kolonien und des Auslandes so schädlich sind. Aber die britische Regierung habe sich noch nicht schlüssig gemacht, in welcher Weise sie vorgehen wolle. Dem Vernehmen nach sei sie indeß schon mit den Regierungen Deutschlands und der Vereinigten Staaten in Schriftwechsel getreten. Sollte es sich als nothwendig herausstellen, die Berliner Akte von 1889 abzuändern, so würde eine neue Konferenz abgehalten werden. Die darauf bezüglichen Verhandlungen seien aber noch nicht so weit gediehen.

Daß der gegenwärtige Zustand in Samoa auf die Dauer unhaltbar ist, darüber sind also wohl alle drei Kontrahenten einig. Wie sich aber der künftige Zustand gestalten müsse, darüber scheinen leider bei unseren Konsignataren der Samoa-Akte merkwürdige Ansichten zu bestehen. Wie sich z. B. in John Bulls Kopfe der künftige Zustand malt, verräth die „Morning Post", die einfach und deutlich erklärt, Deutschland und die Vereinigten Staaten müßten „abgefunden" werden.

Hoffentlich hat aber dieses Mal John Bull die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Kaiser hat sich bereits, wie die N. R. wissen wollen, in einem an das Auswärtige Amt gerichteten Schreiben auf das Bestimmteste dahin ausgesprochen, daß Samoa von Deutschland nicht preisgegeben werden dürfe. Als ein Ausfluß dieser kaiserlichen Willensäußerungen scheint denn auch bereits der gestrige Samoa-Artikel der Nordd. Allg. Ztg. aufgefaßt werden zu müssen, der bezüglich der deutschen Interessen in Samoa einen ungewöhnlich energischen Ton anschlägt, und kategorisch die Forderung stellt, daß der thatsächlichen Stellung Deutschlands auf Samoa nun endlich Rechnung getragen werden müsse.

Trotz dieser löblichen Auffassung unserer Offiziösen und trotz der einer energischen Politik in dieser Frage günstigen Stimmung, die augenblicklich weite Kreise Deutschlands durchweht, glauben wir nicht, daß Deutschland jetzt noch das, was 1889 verloren ist, zurückgewinnen kann. Bei dem Charakter der Engländer und noch mehr der Amerikaner ist es ganz ausgeschlossen, daß die beiden Nationen freiwillig auch nur ein Titelchen ihrer verbrieften Rechte etwa gegen eine Geldabfindung aufgeben, und einem Protektorat Deutschlands zustimmen werden. Die eigenmächtige Errichtung eines Protektorats würde aber mindestens von den Vereinigten Staaten unzweifelhaft für einen casus belli angesehen werden. Wir können uns also leider dem herrschenden kolonialpolitischen Optimismus und Chauvinismus nicht anschließen. Unsere Ueberzeugung ist vielmehr, daß auch diese schöne Samoa-Begeisterung schließlich doch wirkungslos verpuffen wird.

* **Kleine politische Nachrichten.** Im **römischen Senat** leistete gestern der **Herzog der Abruzzen**, nachdem er jetzt das erforderliche Alter erreicht hat, unter lebhaftem Beifall das Gelöbniß als Senator; die Senatoren und die Minister erhoben sich von ihren Sitzen. Der Präsident konstatirte dabei, es sei das erste Mal, daß ein königlicher Prinz an einer Sitzung des Senats theilnehme, und gab der Ergebenheit des Letzteren für die ruhmreiche Dynastie von Savoyen unter lebhaftem, lang anhaltenen Beifall, Ausdruck. Der Herzog der Abruzzen dankte mit dem Bemerken, er werde die Erinnerung an diesen Tag zu den theuersten und freudigsten seines Lebens zu zählen, und nahm alsdann unter den Senatoren, welche er in freundschaftlicher Weise als Kollegen begrüßte, seinen Sitz ein. — In der gestrigen Sitzung der **Budgetkommission** der italienischen Deputirtenkammer brachte der Abgeordnete Sadolini einen Antrag auf Herabminderung der Zahl der **Armeekorps** von jetzt 14 auf **zehn** ein. — In **London** verwarf das Oberhaus mit 63 gegen 52 Stimmen die zweite Lesung der Regierungsbill, welche das Erbschaftsgesetz dahin abändert, daß in Fällen, wo kein Testament vorhanden ist, das Eigenthum, außer dem ältesten Sohne, auch den anderen Familiengliedern zufällt. — Das **norwegische Storthing in Christiania** hat nach langer Debatte mit 61 gegen 50 Stimmen einen Antrag angenommen, dahingehend, daß das Storthing die Eidesleistung von in Folge des Artikel 75 des Grundgesetzes vor dasselbe geladenen Personen fordern könne. Die Rechte hatte den Antrag lebhaft bekämpft. — Der in Frankreich verhaftete und ausgewiesene italienische **General Goggia** veröffentlicht von Monaco aus ein Schreiben, worin er energisch gegen alle Anschuldigungen protestirt und behauptet, daß er nie als Spion im Dienste irgend einer Regierung gestanden habe. — Das Gesammtresultat der **holländischen Kammerwahlen**: 44 Anhänger, 56 Gegner Tak'schen Reformvorschläge. — In **Castres** haben sämmtliche **Wedergehilfen** die Arbeit eingestellt, es herrscht lebhafte Erregung. — Gestern fand in **Brüssel** die Beerdigung des Journalisten Couvreur unter gewaltigem Zudrange, auch der Parlamentsmitglieder statt. Der Verstorbene war, wie gemeldet, früher Vizepräsident des Senats und einer der ersten Vorkämpfer der freisinnigerischen Ideen in Belgien.

— In **Kopenhagen** erregt großes Aufsehen die Verhaftung eines bekannten Kapitäns B., der beschuldigt wird, gewisse den Kriegsminister Bahnson angeblich kompromittirende Papiere aus dem Archive des Kriegsministeriums entwendet zu haben. Der Kapitän B., der vor einigen Jahren aus dem aktiven Dienste verabschiedet wurde — er fiel noch vor der Altersgrenze — erhielt dann eine Anstellung im Kriegsministerium, doch stand er mit dem General Bahnson auf einem schlechten Fuße, und um sich zu rächen, soll er die betreffenden Aktenstücke entwendet haben.

Deutschland.

* Der **Bundesrath** hält heute wieder eine Plenarsitzung, die zweite in dieser Woche, ab, zur Erledigung weiterer Beschlüsse des Reichstags. Auf der Tagesordnung stehen außer einer Anzahl von Petitionen und Verwaltungsangelegenheiten (Regulative für Privat-Transitläger von Getreide und für Gewährung von Zollerleichterungen bei der Ausfuhr von Mühlen- oder Mälzereifabrikaten; Abänderungen des Abgabentarifs für das Befahren von Strecken des Nordostseekanals) die Gesetze über den Schutz der Warenbezeichnungen, die Novelle zahlungsgeschäfte, zum Schutz von Warenbezeichnungen, die Novelle zum Viehseuchengesetz, der Nachtragsetat und die bereits im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Anträge der betheiligten Ausschüsse über die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz wegen Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide.

* In der letzten Sitzung des **Berliner Gymnasiallehrervereins** berichtete der Vorsitzende, Professor Dr. Vorbing, über den weiteren Verlauf der Angelegenheit der **Dienstalterszulagen** für die Oberlehrer an den städtischen Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen und Progymnasien. Das endgiltige Ergebnis sei von allen Betheiligten mit Freuden zu begrüßen, da die Verzögerung im Aufrücken, die durch die Einführung der Funktionszulage für einen Theil derselben eintrate, durch die Ortszulage von 200 Mark in kurzer Zeit reichlich ausgeglichen würde. Hoffentlich werde auch die völlige Gleichstellung der akademisch gebildeten Lehrer an den Gymnasien, Mädchenschulen mit denen in den höheren Knabenschulen in nicht zu ferner Zeit erfolgen werde. Die Versammlung beauftragte den Vorsitzenden, den Stadtverordneten und dem Magistrat den Dank des Vereins für die Bewilligung der Ortszulage auszusprechen. — Zum Schluß gab Oberlehrer Dr. Klatt einen kurzen Ueberblick über die Verhandlungen des Historikertages in Leipzig unter besonderer Berücksichtigung der den Unterricht in der alten Geschichte auf den Gymnasien betreffenden Thesen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Vierte Klasse. 190. Lotterie. Ziehung vom 27. April. 14. Tag.

Vormittags-Ziehung.

459 71 571 617 93 747 87 800 1129 274 482 628 750 84 802 908 2082 486 510 63 82 779 4076 91 116 90 222 33 476 [300] 535 56 732 35 815 4071 85 91 110 235 451 59 88 647 71 893 909 15 19 38 62
5046 97 2253 711 **6217** 59 68 98 562 88 [1500] 746 [300] 830 [500] 94 938 81 92 [500] 7002 40 42 250 417 714 16 94 858 **8113** 42 48 358 479 89 640 740 9222 62 355 414 [300] 36 781 855 75 918
10151 243 50 [500] 89 314 522 638 76 865 87 931 65 **11001** 332 435 629 32 59 986 **12191** 25 365 465 76 597 642 85 769 821 935 95 **13007** 152 218 318 472 [3000] 572 99 658 820 38 935 **14001** [3000] 76 156 230 347 94 413 778 87 [3000] 893
15496 506 964 [500] 92 **16167** 615 742 [3000] **17278** 301 465 556 88 679 740 803 **18373** 569 648 817 **19045** 484 [500] 596 [3000] 97 677 799 817 76 931
20278 546 786 833 47 **21179** 209 495 514 [3000] 28 75 652 857 [5000] **22060** 126 75 225 495 535 640 705 844 87 [300] 981 **23048** 49 105 246 91 400 [1500] 688 796 886 **24019** [300] 20 120 [1500] 65 529 93 723 60 99 877 [300]
25088 120 208 44 396 533 744 62 831 914 72 **26103** 16 35 237 483 546 98 **27189** 264 354 60 94 549 886 **28132** 324 [1500] 57 543 50 78 99 638 73 94 765 829 910 29 **29015** [300] 56 194 237 39 75 369 [500] 493 516 [500] 18 94 687 907 68 71 85
30022 90 144 87 [1500] 289 558 78 84 656 734 909 11 **31433** 35 57 97 522 [1500] 964 **32127** 244 86 306 26 489 91 527 712 79 **33072** 439 552 718 62 956 **34031** 157 469 508 614 92 716 42 [1500] 50 72 87 [3000] 801 31 937
35045 188 219 520 874 955 **36064** 151 203 309 38 524 76 919 **37091** 92 285 386 572 83 731 959 **38047** 66 93 184 [3000] 235 304 88 [1500] 544 46 92 620 786 800 913 **39062** 97 101 221 344 470 694 855 923 78
40060 [3000] 89 234 610 76 89 **41102** 251 77 302 **42114** 301 30 802 **43078** 322 679 720 870 903 7 [3000] **44054** 160 84 258 84 315 17 403 22 81 602 51 906 56 **47128** 468 79 98 624 94 923 52 **48042** 123 305 17 423 630 34 855 **49262** 525 720 825 31 26
50173 [3000] 435 636 97 709 81 **51073** 435 92 727 [500] 801 8 63 **52094** 743 57 96 [1500] 839 43 73 **53026** 93 [5000] 301 26 37 440 528 60 701 **54110** 238 98 338 408 [3000] 12 43 616 705 30 805 957
55025 591 59 71 91 [3000] 97 **56216** [1500] 98 355 [1500] 599 690 780 807 32 961 62 **57084** 159 337 522 80 [1500] 623 73 765 97 803 72 **58177** 86 86 521 610 16 995 **59021** 87 216 510 601 76
60210 657 730 [500] 54 846 **61014** 298 441 605 89 703 881 [1500] 944 72 **62001** 22 39 134 63 537 728 925 67 **63234** 398 892 980 **64004** 117 253 342 [1500] 407 21 668 760
65083 195 224 344 [1500] 458 510 46 778 **66300** 78 415 644 769 816 922 58 **67042** 159 294 429 796 897 939 **68061** 110 308 71 [1500] 93 560 810 66 79 **69169** 373 99 497 524 56 850 998 [1500]
70097 158 85 94 215 59 [**10000**] 405 84 741 814 83 965 **71157** 80 367 431 609 70 784 **72225** 80 312 31 60 414 [1500] 60 74 520 630 748 [300] 883
73053 207 360 613 754 [300] 820 **74126** 51 234 310 70 406 34 86 503 621 777 878
75047 522 25 32 627 709 847 **76028** 43 215 314 490 580 721 56 88 836 903 [500] **77110** 36 287 486 628 26 835 54 88 **78052** 239 389 552 60 68 850 [1500] 72 972 [300] 85 87 **79072** 75 222 306 964
80097 139 52 217 49 84 310 [500] 25 75 421 97 670 [**3000**] 728 37 857 918 43 **81025** 57 132 257 791 991 [300] **82161** 316 53 418 709 24 852 990 98 [300] **83219** [500] 81 372 463 75 94 534 619 20 805 10 980 **84298** 346 416 [**3000**] 62 677 86 758
85031 [**3000**] 75 81 123 319 72 471 602 975 76 [300] 99 **86226** [1500] 56 388 551 70 642 742 74 964 **87213** 50 311 497 559 65 756 91 899 44 974 **88023** 58 250 309 525 672 [**3000**] 726 44 [500] 806 **89045** 365 85 618 25 30 727 951
90010 24 34 60 431 87 534 784 808 901 2 **91186** [1500] 257 36 364 456 82 97 641 **92013** 299 408 528 85 644 47 714 82 847 66 95 911 82 **93006** 45 396 703 94 828 84 **94087** 207 387 403 519 71 760 881 918 45
95025 40 192 201 503 709 959 78 **96248** 70 [500] 708 983 **97012** 186 606 94 743 **98029** 132 86 262 370 427 698 934 41 **99108** 507 685 842 57 91 939
100019 67 91 212 462 71 529 610 [1500] 771 917 **101055** 45 [500] 54 407 766 813 **102**607 145 [1500] 78 [1500] 84 321 88 388 970 [**3000**] 87 **103**080 208 384 664 733 813 999 **104**002 25 54 170 500 [300] 637 719 83 822 97 972
105107 231 410 36 [300] 65 79 [1500] 525 50 719 62 80 855 902 96 **106**015 66 118 84 206 30 [500] 345 453 94 539 40 664 855 61 **107**070 376 446 752 909 **108**077 113 422 54 64 76 608 90 824 26 [**3000**] 923 43 **109**104 70 244 81 335 487 720 866
110031 117 245 [1500] 366 [500] 436 67 87 538 [300] 706 852 987 **111**082 172 248 341 405 88 [500] 533 88 715 923 [300] 95 967 **112**042 59 119 [1500] 229 60 346 93 490 561 716 859 **113**050 132 [500] 86 438 517 28 783 **114**322 484 703 79 861
115012 237 321 40 596 695 711 16 841 61 71 955 86 **116**029 **117**046 69 95 172 233 303 727 65 83 830 **118**039 55 71 183 **119**039 52 103 239 [500] 59 455 548 668 761 823
120195 323 84 534 649 722 48 817 **121**113 88 232 [500] 312 95 441 44 [500] 619 733 87 883 **122**038 197 214 25 94 337 499 501 [500] 58 699 14 883 **123**181 [500] 329 675 **124**073 [1500] 504 22 64 633 70 [500] 858 958 **125**071 83 [**3000**] 798 802 922 **126**047 86 220 335 57 [300] 587 675 712 63 846 **127**021 110 551 **128**021 34 51 105 [1500] 40 58 [1500] 89 99 380 447 78 871 972 **129**137 208 356 956 972 85 **130**127 [300] 89 441 64 [1500] 620 [500] 773 813 [1500] 37 950
131004 374 453 86 518 679 742 974 77 99 [1500] **132**114 47 445 525 75 [500] 76 **133**272 307 20 [1500] 42 507 600 17 83 840 925 68 **134**018 58 282 322 425 40 686 96 774 [1500] 963 **135**005 [300] 20 292 579 97 758
136064 [**5000**] 113 256 309 [**10000**] 403 **137**136 308 405 11 49 578 81 [**3000**] 600 [**10000**] 779 46 78 829 **138**703 76 139 359 429 543 63 639 906 51 44 **139**117 80 441 78 680 977 **140**390 413 [**5000**] 30 540 765
141048 220 64 613 59 759 915 **142**238 483 623 43 59 717 814 66 75 **143**011 154 97 719 853 **144**074 81 181 887 **145**182 41 428 69 726
146045 104 6 224 [500] 381 [300] 493 94 782 856 925 45 84 **147**011 305 559 63 739 861 82 972 **148**004 77 155 257 308 682 97 802 21 914 [500] 42 **149**232 312 43 96 522 77 628 81 749 77 977 **150**048 153 301 11 928 36 41 [500] 84
151042 78 320 51 526 64 700 57 883 910 **152**023 50 218 858 **153**050 133 283 317 454 527 34 44 774 **154**210 425 [1500] 504 99 639 60 67 701 16 17 58 858 915 **155**010 178 234 80 347 476 872 975
156191 345 79 587 687 722 874 **157**043 276 332 63 70 413 787 813 921 [500] 61 **158**769 792 961 70 **159**031 214 [1500] 346 93 443 917 92 842 95 921 38 85 99 **160**153 282 414 76 83 610 725 871 [500] 910
161047 89 [1500] 201 7 393 490 712 22 87 882 82 [500] 988 **162**005 140 257 352 70 639 60 97 [300] 800 3 32 975 **163**239 46 65 579 **164**102 95 230 72 85 652 93 928 **165**033 97 180 328 468 647 50
166504 194 378 423 30 728 835 **167**170 275 94 470 531 644 85 **168**106 257 58 668 773 [300] 885 986 **169**055 186 211 28 46 380 412 694 871 90 **170**001 17 32 168 270 90 332 95 413 36 813 914 41 [500] 74
171027 245 79 345 480 93 525 62 724 33 824 90 926 **172**090 113 247 307 558 649 84 811 86 941 **173**139 94 304 408 [1500] 559 69 681 52 87 733 [1500] **174**019 [300] 388 552 77 [**3000**] 728 849 911 18 **175**043 [500] 100 16 60 264 87 397 473 89 500 3 629 99 759 [1500] 903
176211 395 428 [300] 511 25 46 623 90 720 [1500] 73 869 **177**037 281 [**3000**] 406 846 **178**152 230 97 468 547 628 **179**000 18 146 [500] 92 360 85 724 32 850 986 **180**226 60 368 467 503 662 749 50
181096 101 421 748 879 84 95 939 **182**239 46 65 579 **183**102 95 230 [1500] 93 [**3000**] 406 846 **184**027 94 153 64 549 [1500] 605 700 40 66 [1500] 876 965 **185**209 461 613 24 54 [500] 744 853 963 **186**025 180 91 267 583 751 [500] 80
187256 80 95 373 467 507 33 78 617 732 **188**363 601 829 55 **189**025 77 231 622 39 [500] 75 778 852 72 [500] 980 **190**256 78 309 442 559 676 95 755 803 **191**276 442 510 59 70 72 814 99 927
192096 402 687 686 803 68 **193**037 333 41 664 67 83 750 898 [500] 99 910
200031 135 222 631 **201**164 202 88 369 70 407 58 573 627 49 705 17 921 27 44 84 97 **202**025 29 105 393 426 560 753 927 **203**111 206 566 616 703 [500] **204**096 109 213 432 39 [300] 548 697 806 39
205057 109 15 69 533 624 77 757 867 **206**099 135 51 234 353 465 582 780 895 **207**073 74 150 475 585 618 20 758 84 888 940 **208**006 94 [**150000**] 48 86 151 475 776 **209**238 68 [500] 300 16 467 87 [500] 589 784 805
210122 43 829 62 964 **211**089 103 95 222 61 532 **212**025 339 482 520 77 827 34 **213**012 29 75 249 [**3000**] 85 484 93 513 [1500] 685 95 808 [300] 948 **214**036 [500] 57 [500] 144 86 214 59 328 61 556 64 610 89 709 804 910 31 [500]
215154 85 220 61 316 60 609 62 94 737 842 **216**231 [500] 74 79 893 475 528 97 624 28 50 54 801 21 80 982 **217**099 172 94 211 351 76 420 635 [**3000**] 67 73 735 812 99 **218**007 105 6 8 65 89 288 458 517 649 727 69 969 **219**002 112 124 29 [1500] 300 26 74 [1500] 712 53 59 383 53
220082 95 194 238 85 419 85 571 941 **221**122 427 41 503 684 [**3000**] 879 94 **222**062 125 211 50 91 319 468 607 10 21 60 890 [**3000**] 41 [1500] 944 **223**015 [500] 225 425 644 749 90 **224**018 40 94 143 318 20 603 93 840 911 86 **225**102 [500] 46 353 528 36

Ein zweites geschichtliches Werk behandelte die „Kunst und Poesie der Araber in Spanien und Sizilien" und machte deshalb um so größeres Aufsehen, da Schack einzig und allein auf eigene Forschung angewiesen war; denn es fehlte auf diesem Gebiete vollständig an Quellenschriften.

Welchen Paradiesgarten an schöner und edler Poesie, an großartigen Kultur- und Sittenbildern uns Schack durch jenes Werk erschlossen hat, das werden nur die verstehen können, die sich in seine „Kunst und Poesie der Araber" versenken.

Das dritte geschichtliche Forschungswerk, das wir streifen müssen, ist deshalb so bemerkenswerth, weil es uns die unermüdliche Arbeitskraft und hohe geistige Regsamkeit des Grafen auch im Alter vor Augen stellt. Die Arbeit ist betitelt: „Die englischen Dramatiker vor, neben und nach Shakespeare", und ist am Ende des vorigen Jahres herausgekommen, also zu einer Zeit, in welcher der Dichter bereits 78 Jahre zählte.

So war Adolf Friedrich Graf Schack als Dichter, und was ergiebt sich als Resumé, als zusammenfassendes Urtheil über ihn und seine Werke? — Der Dichter war ein vielseitig gebildeter Mann. Er sprach und schrieb fast ein Dutzend Sprachen, hatte fast die ganze Welt gesehen, war als Uebersetzer, Gelehrter, Philosoph, Epiker, Lyriker und Dramatiker vor die Oeffentlichkeit getreten. Ein objektiver Beurtheiler wird ihm deshalb auch den Vorwurf der Zersplitterung nicht ersparen können. Doch führte ihn diese Zersplitterung nicht zu Stück- oder Halbwerk. Keinem, nicht dem kleinsten seiner Werke kann man Flüchtigkeit oder einen Schein von Gedankenlosigkeit vorwerfen; alle sind sie mit jener Gedankenschärfe, Sorgfalt und Glattheit des Ausdrucks geschrieben, die dem Grafen von frühester Jugend eigen war und die zu vervollkommnen er sein ganzes Leben gestrebt hat. Schack der Kunstkenner und Sammler, sowie der Freund der Armen und Förderer der Talente, der Wohlthäter der Armen und Helfer sorgender Künstler wird in den Herzen seiner Schuldner weiter leben, solange die Dankbarkeit noch als eine Tugend gilt; vor die Welt gehören solche Wohlthaten nicht, und es wäre wahrlich nicht im Sinne des theuren Entschlafenen gehandelt, der geradezu ängstlich darauf hielt, daß seine Unterstützungen nicht in die Oeffentlichkeit drangen, — wollten wir von diesen Dingen sprechen.

Eins nur können und wollen wir hoffen, und wenn dieses kleine Erinnerungsblatt ein wenig dazu beitragen sollte, so ist sein Zweck vollständig erreicht: Daß das deutsche Volk, das dem Dichter im Leben theilnahmlos gegenüberstand, die Pflichten der Dankbarkeit nach seinem Tode gegen ihn abtrage, und daß noch die spätesten Geschlechter voll Verehrung und treuen Gedenkens künden mögen den Namen des Grafen Adolf Friedrich Schack!

Theater, Kunst, Wissenschaft.

XX Die Schackgalerie. Von der überaus enthusiastischen Aufnahme, die der Entschluß des Kaisers in München hervorgerufen hat und über die dadurch hervorgerufenen Beschlüsse der dortigen Gemeindekollegien haben wir bereits berichtet. Es erübrigt noch, Einiges aus dieser Sitzung der Münchener Stadtväter wiederzugeben, um unseren Lesern ein Bild von der gehobenen Stimmung zu geben, die an der Isar herrscht. Bürgermeister Borscht gab das Telegramm des Kaisers kund, welches lautet:

„Ich ersehe aus den Telegrammen, daß Graf Schack mir eine Bildergallerie vermacht hat. Dieser den Münchener Künstlern und Bürgern sowohl als allen Deutschen liebgewordene Kunstschatz soll München erhalten bleiben. Möge Münchens Bevölkerung hieraus einen neuen Beweis meiner kaiserlichen Huld und meines Interesses an ihrem Wohlergehen ersehen, ebenso wie ich mich freue, in Ihrer schönen Stadt ein Haus als kaiserliches Wahrzeichen zu besitzen, in dessen Hallen ein jeder Anhänger der Kunst mir willkommen sein soll.

Wilhelm, Imperator Rex."

Der Verlesung der kaiserlichen Depesche fügte Herr Bürgermeister Borscht nachstehende Worte hinzu:

„Die Worte Seiner Majestät sind eine hochbedeutsame Manifestation, in der sich der erlauchte Träger der deutschen Kaiserkrone an Münchens Bürgerschaft wendet. Es sind unvergleichlich schöne Worte, die Seine Majestät der Kaiser zu München sprecht. Worte, die nicht blos hier in diesem Saale, nicht nur in München allein, sondern allüberall im Lande Baiern mit unaussprechlicher Freude, mit tiefgefühltestem Danke, mit höchster Befriedigung aufgenommen werden. Wohl hat in München von seiner kaiserlichen Majestät schon mannigfache Beweise von Wohlgewogenheit empfangen und stets waren wir uns mit vollberechtigtem Stolze bewußt, daß das Herz des Kaisers in warmer Sympathie für unsere liebe Stadt schlägt. Aus diesem neuerlichen Ausdruck kaiserlicher Huld und Gnade aber spricht eine Ritterlichkeit der Gesinnung, eine Hoheit des Denkens und Fühlens, die uns, die Münchener Bevölkerung, auf das Höchste beglückt und uns mit freudigster Bewunderung erfüllt. Daß die Schackliche Galerie ihrem Entstehungsorte München, wo sie die Entwickelung der deutschen Kunst in den letzten 50 Jahren so getreulich wiederspiegelt, erhalten bleibt, wer empfindet dies nicht mit der freudigsten Genugthuung? Was aber dieser Thatsache eine über das Gebiet der Kunst weit hinausgehende Bedeutung verleiht, das ist die Form, wie Seine Majestät der Kaiser uns die Erhaltung dieses Schatzes gesichert hat. Ein kaiserliches Wahrzeichen soll die Galerie sein, in deren Hallen ein jeder Anhänger der Kunst willkommen sein soll. Und die Stadt München ist zur treuen Hüterin dieses Wahrzeichens bestellt. Wie einst im Mittelalter deutsche Reichsstädte um den Preis wetteiferten, die deutschen Reichskleinodien in sicherer Obhut halten zu dürfen, so wird auch die Stadt München es sich zur höchsten Ehre rechnen, in der Schackschen Galerie nicht nur die kostbare Sammlung vollendeter Kunstwerke, sondern ein herrliches Wahrzeichen unserer innigen Verbindung mit Kaiser und Reich, das unvergänglich schöne Denkmal zu hüten, das Kaiser Wilhelm II. seiner Seelengröße in Baierns Hauptstadt gesetzt hat."

Die Begeisterung, die aus diesen Worten des Münchener Stadtoberhauptes hervorgeht, spiegelt sich auch in der dortigen Presse wieder.

♥

Ueber die Klaus Groth-Feier in Heide, dem Geburtsorte des Dichters, entnehmen wir der „N.-A.-Z." die Mittheilung, daß die Festversammlung den Festausschuß beauftragte, bei der Stadtvertretung die Ernennung des Dichters zum Ehrenbürger der Stadt Heide zu beantragen. An den Dichter, der an seinem Geburtstage in dem stillen, lieblichen Eutin weilte, wurde ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt. Am Geburtshause Klaus Groths wurde eine Gedenktafel angebracht, die folgende Inschrift trägt:

Du jungs en Leed
Dat drung'n to Hart,
Dorin leg Leem und Leben.
Drümm dufend Dank
Dör so en Wark!
Dröör ward Gott die segen.
Du büst en Mann
Echt plattdütsch Art,
En Mann vör uns ok Ehr.
Gott schitt di Hus,
Wo Groth geboren
Sin Dichtung und sin Lehr.

♥

Theaterchronik. Im königlichen Opernhause gelangt morgen zum ersten Mal Kaskels einaktige Oper Hochzeitsmorgen (Dichtung von Koppel-Elfeld) unter Kapellmeister Weingartners Leitung zur Aufführung. Hierauf: „Die Bajazzi" und das Ballet „Sländische Brautwerbung." — Am Mittwoch wird zur Erinnerung an den vor 30 Jahren erfolgten Tod Meyerbeers dessen letzte Schöpfung „Die Afrikanerin" gegeben.

Ungünstigen Mittheilungen, die über das Befinden Adalbert Matkowskys durch einige Blätter gehen, glauben wir widersprechen zu können. Der Künstler ist auf dem Wege der Besserung und dürfte sein Halsleiden in nicht allzulanger Zeit völlig überwunden haben.

Max Halbe, der „Jugend"-Dichter, siedelt nach der Schweiz über, wird aber der bevorstehenden 150. Aufführung seines Werkes noch beiwohnen.

Im Central-Theater beginnt am Dienstag das bereits angekündigte Gastspiel von Emil Thomas mit dem „Registrator auf Reisen", in welchem der Künstler die Rolle des Cäsar Wichtig spielt.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Hofnachrichten. Der Kaiser wird im Laufe dieses Sommers, wie verlautet, wiederum eine Seefahrt nach Norwegen unternehmen. Dieselbe wird voraussichtlich im letzten Drittel des Monats Juni angetreten werden.

Zu Ehren der Kaiserin wurde, wie aus Abbazia telegraphisch gemeldet wird, gestern Abend 9 Uhr an Bord S. M. S. „Moltke", dessen Masten mit elektrischem Lichte beleuchtet waren, ein Feuerwerk veranstaltet, welches alsdann durch ein Feuerwerk vom Parke aus erwiedert wurde, während am Meere ein venetianisches Fest stattfand. Zahlreiche illuminirte Schiffe und Boote, darunter zwei mit Sängern und Musikern, kreuzten längs des dichtbesetzten Ufers.

Personalnachrichten. Nach einer über Kopenhagen kommenden Meldung beabsichtigt König Oscar von Schweden binnen Kurzem die Königin Victoria in Windsor und den Prinzen von Wales zu besuchen. — Der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, und Gemahlin sind in Wien eingetroffen. — Amtsgerichtsrath Sönderop beim hiesigen Amtsgericht I ist, wie die „Post" hört, zum Landgerichtsdirektor beim Landgericht I hier ernannt. — Privatdozent Dr. Leop. Casper ist von der Reise zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Poliklinik wieder übernommen.

Kleine Notizen. In der heutigen Vormittags-Ziehung der königlich preußischen Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 150,000 Mark auf Nummer 208,034, ein Hauptgewinn von 100,000 Mark auf Nummer 135,309. — Französische Blätter widmen dem Kapitän des Bremer Dampfers „Donau" sympathische Artikel wegen der Unerschrockenheit, mit welcher er die Mannschaft des französischen Dampfers „Journale", welcher geschleift war, mit eigener Lebensgefahr rettete und wegen der Zuvorkommenheit, mit welcher er die auf sein Schiff aufgenommenen französischen Matrosen behandelte. — — Hinter dem Bankdirektor August Sternberg, der sich bekanntlich in Paris aufhält, hat der Untersuchungsrichter des Landgerichts I Berlin den erlassenen Steckbrief erneuert, nachdem gegen Sternberg die Untersuchung wegen Verstoßes gegen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches eingeleitet worden ist.

Ein Gewinn von 100,000 Mark fiel in der heutigen Nachmittagsziehung der preußischen Lotterie auf Nummer 178,824.

Mit Volldampf wird von der Charlottenburger Bürgerschaft für die Etablirung der Berliner Gewerbe-Ausstellung auf dem Witzlebenschen Terrain gearbeitet. So wird dort jetzt eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher gebeten wird: daß die Vertreter der Stadt, Magistrat und Stadtverordnete, den beabsichtigten Zuschuß zu der Ausstellung von 150,000 Mark auf 300,000 Mark bedingungslos erhöhen.

Die Protestversammlung, welche der „Verein der Vororte Berlins" aus Anlaß der Behandlung der Vorortsache im Abgeordnetenhause veranstaltet, hatte gestern den blauen Saal des Alexanderplatz-Hotels dicht gefüllt. Die geladenen Abgeordneten waren nicht erschienen, Graf Kanitz, Graf Limburg-Stirum und Graf Pappenheim hatten sich mit Abwesenheit von Berlin entschuldigt, die Vertreter des Niederbarnimer Kreises auf ihren differirenden Standpunkt hingewiesen, und die Herren Bing und Schmidt sich auf ihre bereits veröffentlichte Erklärung bezogen. Das Referat erstattete Redakteur Hildebrandt, der in scharfen Worten das Verhalten der betheiligten Abgeordneten kritisirte und zum Schluß dafür eintrat, daß vom Verein aus rechtzeitig mit der Regierung Fühlung genommen werde, um offiziell in dem Bezirkseisenbahnrathe der vom nächsten Jahre ab reorganisirten Eisenbahndirektion Berlin vertreten zu werden. Die Debatte, an der sich besonders die Herren Bürgermeister Nicdorf, Gärtner-Lehnitz, Bürgermeister Platsch-Strausberg, Mühlenbesitzer Müncheberg-Strausberg und der bekannte Eisenbahnarzt Dr. Ulrich betheiligten, war eine sehr lebhafte und richtete sich u. A. auch gegen den Vorsitzenden der Versammlung, den Stadtverordneten Dr. Hentig, der bekanntlich in der Stadtverordnetenversammlung dagegen gesprochen hatte, daß die Lehrer in die Vororte ziehen. Da Dr. Hentig auch bei dem Versuche, den Referenten in seinen Ausführungen zu beschränken, von der Versammlung in Stich gelassen war, wird er auf ein weiteres Verbleiben im Vorstand verzichten. Die Versammlung genehmigte schließlich folgende Erklärung: „Gegenüber der Thatsache, daß die Einrichtung der ermäßigten Fahrpreise im Vorortverkehr im Abgeordnetenhause durch den Grafen Kanitz und andere Redner einer in ihren Zielpunkten zu weit gehenden Kritik unterworfen wurde, und daß die Herren Abgeordneten der Berlin umgrenzenden Wahlkreise sowohl, wie auch die Abgeordneten der Hauptstadt selbst die allgemeinen sozialen und ökonomischen Bestrebungen, welche für die Einführung des Vorortverkehrs maßgebend waren, durch ihr Schweigen geschädigt haben, erklärt die Versammlung Berliner Vorortbewohner, daß sie demgegenüber hoffen, das königliche Staatsministerium, insbesondere der Herr Eisenbahnminister, möchten in ihrer Fürsorge für den dringend nothwendigen Ausbau der Vorortbahnstrecken und für eine der Gerechtigkeit entsprechende gleichmäßige Gestaltung der Tarife unentwegt beharren." — Die noch auf der Tagesordnung stehende Gründung einer Realkredit-Bürgschaftsbank für die Vororte wurde vorgerückter Zeit wegen vertagt.

In Bezug auf das räthselhafte Verschwinden der kleinen Emma Firneisen verfichert eine Lokalkorrespondenz — dieselbe, welche die erste diesbezügliche Mittheilung gebracht hat —, daß der Verdacht, das Mädchen sei entführt worden, durch die Vernehmung des Kindes, das in der Nacht zum Donnerstag nach Berlin gebracht worden, sich bestätigt habe. Eine Kontrole dieser Angabe konnte im Augenblick nicht erfolgen; die Kriminalpolizei, die bis jetzt über diese Affaire Mittheilungen machte, hat den Blättern von einer solchen neuen Wendung des immer noch mysteriösen Falles keine Kenntniß gegeben.

Automaten-Marder. Leider wurde die praktische Einrichtung der automatischen Karten-Apparate für Fahr- und Bahnsteigkarten der Aktien-Gesellschaft für automatischen Verkauf auf der hiesigen Stadt- und Ringbahn in letzter Zeit von ruchlosen Händen mehrfach gestört und beraubt. Die Thäter indessen wurden bestraft und gelangte die ausgesetzte Belohnung von 50 Mark wiederholt zur Auszahlung. Die einzelnen Fälle sind folgende:

Zwei Uhrmachergehilfen bestahlen wiederholt die auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten durch Einwerfen von Falschmarken, die sie sich selbst hergestellt hatten. Die Thäter wurden mit drei resp. vier Monaten Gefängniß bestraft.

Auf Bahnhof Friedrichstraße verstopfte ein Arbeiter in böswilliger Absicht den einen der dort aufgestellten Apparate und wurde derselbe mit fünf Tagen Haft bestraft.

Desgleichen verstopfte ein Droschkenkutscher einen der auf dem Lehrter Bahnhofe aufgestellten Automaten und wurde dafür mit einem Tage Haft bestraft.

Ein Schlosser warf auf Bahnhof Börse vorsätzlich und in böswilliger Absicht einen Apparat um und wurde mit einer Geldstrafe von 5 Mark oder einem Tage Haft bestraft.

Ein Kellner bestahl auf dem Schlesischen Bahnhofe die Automaten durch Einwerfen von Falschmarken und wurde hierfür mit drei Tagen Haft bestraft.

Ein Mordversuch und Selbstmord wird uns aus dem in der Nähe von Friedrichshagen belegenen Vorwerk Grünerlinde gemeldet. Als am gestrigen Donnerstag Morgen gegen ½5 Uhr die auf dem genannten Vorwerk bedienstete 22jährige Magd Caroline Schefflke, aus dem Kuhstall kommend, mit zwei Eimern Milch über den Hof ging, trat ihr der auf demselben Gute dienende 26jährige Kutscher August Fischer entgegen und gab aus nächster Nähe zwei Schüsse aus einem Revolver auf das Mädchen ab. Schwergetroffen sank dasselbe zu Boden, während der Mörder die Flucht ergriff. Er wurde sofort verfolgt und es entspann sich nun eine mehrere Stunden währende Jagd durch die Waldungen, bis es endlich in der Nähe von Köpenick einem Gendarmen gelang, den Fliehenden zu stellen. In diesem Augenblick zog Fischer den Revolver und brachte sich drei Schüsse in den Kopf bei, welche den sofortigen Tod zur Folge hatten. Ein inzwischen aus Rüdersdorf nach Grünerlinde geholter Arzt stellte fest, daß die Verletzungen der Scheffe, der eine Kugel die Lunge verletzt hat, lebensgefährlicher Natur sind, und aus diesem Grunde konnte die Ueberführung der Verwundeten nach einem Berliner Krankenhause nicht vorgenommen werden. Das Motiv zur That soll verschmähte Liebe sein.

Bezüglich des gemeldeten Attentats auf zwei Frauen in Hirschgarten konstatirt jetzt das Köpenicker Dampfboot, daß es sich nicht um einen Ueberfall, sondern um eine freche Bettelei gehandelt hat, und daß der deshalb arretirte Patron inzwischen wieder entlassen worden ist.

Ein Berliner Roué. Gestern Abend, etwa um die neunte Stunde, passirte ein nahezu 70 Jahre alter Herr in Begleitung seiner Enkeltochter die Gontardstraße in der Nähe der Centralmarkthalle. Die junge Dame wurde von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne angesprochen und als sie sich entrüstet abwandte, versetzte der rohe Patron dem alten Herrn mit einem spitzen Instrument einen Schlag auf den Kopf, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Es sammelte sich gleich eine große Menge an, welche zunächst die Sistirung des Thäters veranlaßte, der nur durch die herbeigeeilten Schutzleute vor dem Schicksal des Gelynchtwerdens bewahrt wurde. Der alte Herr wurde nach seiner Wohnung gebracht, während der Verbrecher dem Polizeibureau in der Kaiser Wilhelmstraße übergeben ist.

In der Untersuchung wider den Maurer Thiede wegen Ermordung des Frl. Helene Schweichel hat von Seiten der Staatsanwaltschaft nachträglich eine Besichtigung des Thatortes stattgefunden. Am gestrigen Donnerstag wurden neben mehreren anderen Zeugen auch die beiden Beamten, welche die Verhaftung des Thiede bewirkt hatten, der Amtsdiener Heinrich aus Wilmersdorf und der Kriminalschutzmann Krause vernommen. Nach ihrer Vernehmung fuhr der Staatsanwalts-Assessor Jürgen mit diesen beiden Beamten nach dem Grunewald, um dort auf Grund der von Thiede über sein Verweilen daselbst gemachten Angaben, das Terrain zu besichtigen.

In der Strafsache gegen Ahlwardt wegen Beleidigung des preußischen Beamtenstandes, anläßlich einer 1891 in Essen gehaltenen Rede, ist, wie die Staatsbürger Zeitung ankündigt, ein neuer Termin auf den 1. k. M. vor der II. Strafkammer beim Landgericht I. anberaumt worden. Das auf 3 Monate Gefängniß lautende vor Jahresfrist ergangene Erkenntniß der II. Strafkammer war vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers — Verlesung eines Leumundszeugnisses über den Hauptbelastungszeugen Polizeiinspektor Gauck — vernichtet worden. Da letzterer wiederum als Zeuge geladen ist, so dürfte die jüngst von einem rheinischen Blatte gebrachte Nachricht, Gauck habe von Neuem Zuflucht in einer Nerven-Heilanstalt suchen müssen, unrichtig gewesen zu sein.

Zu der sensationellen Giftmordaffaire in Antwerpen schreibt uns unser dortiger ∞-Korrespondent unter dem 26. d. M.: Frau Joniaux hatte gegen den Beschluß der Rathskammer beim hiesigen Landgerichte, durch welchen der von dem Untersuchungsrichter gegen sie erlassene Verhaftungsbefehl bestätigt worden war, Berufung eingelegt und war daher vorgestern nach Brüssel transportirt worden, um, wie das Gesetz dies vorschreibt, vor der dortigen Anklagekammer persönlich ihren Einspruch zu begründen. Die letztere vernahm gestern die lebhaft ihre Unschuld betheuernde Angeklagte sowie deren Advokaten und bestätigte alsdann einfach das Urtheil erster Instanz, worauf Frau Joniaux in Begleitung von drei Gendarmen in Civil nach Antwerpen zurückkehrte.

Kann es hiernach auch keinem Zweifel unterliegen, daß ein schwerwiegendes Belastungsmaterial gegen sie vorhanden sein muß, so scheint es doch andererseits, daß von einer völligen Ueberführung der Beschuldigten vorläufig wenigstens noch keine Rede ist. Allerdings sind in den Eingeweiden ihres Bruders Ablay Spuren von Morphium nachgewiesen, und nachgewiesen ist es auch der Frau Joniaux, daß sie sich in hiesigen und Brüsseler Apotheken größere Mengen von Morphium auf keineswegs redliche Weise zu verschaffen gewußt hat. Dagegen hat jetzt Frl. Emilie Ablay vor dem Untersuchungsrichter erklärt, sie erinnere sich ganz genau, daß ihr Bruder Alfred — so hieß der angeblich Vergiftete — am Tage seines Todes ein Glas Wasser mit Cognak verlangt und in dasselbe ein Pulver hineingeschüttet hätte. Von dem Vertheidiger der Frau Joniaux wird dies jedenfalls als Bestätigung der Behauptung der letzteren, daß ihr Bruder Alfred sich selbst vergiftet hätte, benutzt werden, und vielleicht nicht ohne Erfolg.

Was die beiden anderen Fälle von Vergiftung anbelangt, so ist hierüber noch keinerlei Mittheilung zuverlässiger Art in die Oeffentlichkeit gedrungen, da die Untersuchung ganz im Geheimen geführt wird.

Prozeß Lichtner.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

⊙ **Wien,** 27. April.

Das Beweisverfahren neigt sich zu Ende, die Plaidoyers werden aller Voraussicht nach noch heute beginnen.

In der heutigen Sitzung werden die letzten Spielaffairen erörtert. Aus den Verlesungen der Zeugenaussagen konstatirt der Vorsitzende, daß die Spielerbande Seemann-Ahler-Meyerink-Lichtner das Hazard- bezw. Falschspiel vollkommen kaufmännisch betrieben haben. Die von den unglücklichen Spielern erhaltenen Wechsel wurden eingeklagt, die an die Sämmigen gerichteten Mahnbriefe im Kopirbuch aufgenommen.

Des weiteren ergaben die Verlesungen, daß die Spielerbande zumeist ahnungslose, des Spiels unkundige junge Offiziere herangezogen, welche bei Rosenberg Darlehen nachgesucht haben. Die Betreffenden wurden opulent bewirthet, in heitere Stimmung versetzt und sodann zum Spiel veranlaßt. Auf diese Weise verloren Wodicka 20,000 Mark, Mindel 18,700 Mark.

Als die Verfolgung Lichtners bereits eingeleitet war, sandte derselbe unter dem Namen Winkelmann an den Vater Mindels die Wechsel des Sohnes mit einem beleidigenden Briefe zurück. Präsident und Staatsanwalt äußern sich in sehr herben Worten über dieses Gebahren.

Die ferneren Verlesungen bestätigen fast durchweg die in der Anklage enthaltenen Spielfälle.

Gerichts-Zeitung.

Lehrreiche Abenteuer mit städtischen Steuerbeamten, die der Redakteur Maximilian Böttcher zu bestehen hatte, bildeten den Ausgangspunkt einer Anklage wegen wörtlicher und thätlicher Beamtenbeleidigung. Der Angeklagte Böttcher hatte an den Magistrat Steuern in Höhe von 50 Mark zu bezahlen; er war damit aber im Rückstand geblieben und hatte in einer Eingabe an den Magistrat seine Verpflichtung zur Steuerzahlung bestritten. Eines Morgens, als der Angeklagte im Bette lag und medizinirte, klingelte es bei der Zimmervermietherin des Angeklagten, Frau Eisele, und als sie öffnete, stand der städtische Steuererheber Zuntz und der Magistratssekretär Kröger vor der Thür und begehrten, Herrn Böttcher in Steuerangelegenheiten zu sprechen. Nach der Bekundung des Zeugen vor Gericht hatte die Begleitung des Kröger den Zweck, die Richtigkeit eines von Zuntz erstatteten Berichts über fruchtlose Pfändung zu revidiren. Was nun weiter passirt ist, erzählten in Uebereinstimmung mit dem Angeklagten die völlig unverdächtige Zeugin Frau Eisele und der gleichfalls dort wohnende Schriftsteller Grünzweig, der ganze Szenen des sich entwickelnden Streits durch die Thür mit angehört hat, wie folgt: Als Frau Eisele die Thür zum Zimmer des Angeklagten öffnete und das Erscheinen der Steuererheber ankündigte, sollen die Beamten — was diese jedoch entschieden bestreiten — sofort in das Zimmer gedrungen sein, und ohne sich weiter zu legitimiren oder einen Pfändungsbefehl vorzuweisen, den Angeklagten angeherrscht haben: Sind Sie der Studiosus Böttcher? Der Angeklagte will dann geantwortet haben, daß er früher einmal Studiosus war, und nun ihm gesagt worden, daß er 50 Mark Steuern zahlen solle. Frau Eisele versichert noch, dem Beamten gleich gesagt zu haben, daß der Angeklagte krank im Bette liege. Der Angeklagte bestreitet die Verpflichtung zur Zahlung und berief sich auf seine Eingabe an den Magistrat, worauf Kröger in barschem Tone antwortete: „Ach was Eingabe hin, Eingabe her, hier ist blos die Rede vom Bezahlen. Wir kennen die faulen Burschen schon, die wollen überhaupt nicht bezahlen!

Böttcher stieg dann aus dem Bett und suchte, nur mit dem Hemde bekleidet, nach seinem Schlüssel zum Schrank, um das Geld zu holen. Er sagte noch einmal, daß er zu einer Eingabe an den Magistrat gerichtet habe. Kröger aber schrie ihm entgegen: „Da lügen Sie! Uebrigens halten wir uns mit Ihnen gar nicht auf, hier liegt ja eine Uhr nebst Kette und etwas Geld, das nehmen wir mit!" Dabei soll Herr Kröger dem Steuererheber Zuntz die werthvolle Uhr nebst Kette und etwas Geld in die Hand gegeben haben. Böttcher sagte dann: Ich weiß überhaupt gar nicht, wer Sie sind und ob Sie wirklich Steuerbeamte sind, und als er mit einem schroffen „Ach was!" abgewiesen wurde, ließ er sich in seiner Erregung zu den Worten hinreißen: „Da ist ja die reine Spitzbüberei!" Er holte dann das nöthige Geld aus dem Schrank, und als er bezahlte, sagte Kröger ironisch: „Ach sehen Sie mal, nun haben Sie ja mit einem Male Geld!" Der Angeklagte erwiederte: „Das wäre ja auch schlimm wenn das Geld nicht da wäre; man bezahlt doch aber nicht gern Steuern, zu deren Zahlung man nicht verpflichtet ist," und als er die beiden Beamten langsam zur Thür dirigirte und Zuntz schon hinausgetreten war, sagte er erregt: „Es war mir eine Ehre die Herren kennen zu lernen!" Kröger replizirte: „Uns war es durchaus keine Ehre!" und als nun der Angeklagte rief: „Sie Lump!" soll Kröger zuerst mit seinen Regenschirm nach ihm geschlagen und ihn dreimal um sich schlagend ins Zimmer verfolgt haben. Einer dieser Schläge soll fehlgegangen sein und eine auf dem Spinde stehende Uhr zu Boden geschleudert und beschädigt haben. Die Uhr befand sich gestern als Beweisstück an Gerichtsstelle.

(Schluß in der Morgen-Ausgabe.)

Letzte Nachrichten.

* In der heutigen Sitzung des **Herrenhauses** wies der **Minister-präsident** Graf **Eulenburg** die Angriffe der Agrarier gegen den Reichskanzler mit sehr bemerkenswerther Schärfe zurück.

* Endlich ist Herr Rittergutsbesitzer **Brest**-Pieske, „Protektor des Landwehr-Gauverbandes Kalau", mit der Antwort auf die Frage, wo die „höhere Instanz" sei, die den Redakteur der Posener Landwehrztg. wegen seiner **Beglückwünschung des Reichskanzlers rektifizirt** haben sollte, herausgekommen. Er veröffentlicht eine Erklärung, in der er sagt:

daß eine Beschwerde an den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes nicht abgegangen ist, da eine solche an den Provinzial-Landwehr-Verband der Provinz Posen genügt hat.

Herr Redakteur Kahlert von der P. Landw.-Ztg. hat erklärt, er habe mit dem konservativen Abgeordneten Generallandschaftsdirektor v. Standy, dem Vorsitzenden des Posener Landwehrverbandes eine „Rücksprache" gehabt. Nach Herrn Brest-Pieske ist also bei dieser Rücksprache der Redakteur „rektifizirt" worden. Ob Herr v. Standy mit dieser Auslegung seiner Unterredung mit Herrn Kahlert einverstanden ist?!

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Abbazia, 27. April. (W. T. B.) Die Kaiserin und die Prinzen traten heute Morgen via Mattuglie die Rückreise nach Deutschland an.

Fulda, 27. April. (W. T. B.) Der bisherige Verweser des Bisthums Fulda, Prälat Dr. Georg Komp, ist zum Bischof gewählt worden.

Paris, 27. April. (W. T. B.) Die Morgenblätter besprechen die Zusammenlegung der gestern gewählten Budgetkommission, welche aus 16 Mitgliedern besteht, die dem Regierungsentwurfe unter gewissen Vorbehalten günstig gesinnt sind, während 17 Mitglieder den Berichtlegen feindlich gegenüberstehen, und meinen, die Berathung des Budgets für das Jahr 1892 werde eine lange und mühsame sein. Die radikalen Blätter bezeichnen die Zusammensetzung der Kommission als ein Niederlage für die Regierung; die republikanischen Blätter äußern, die heute stattfindende Wahl des Vorsitzenden der Kommission werde die Absichten der Majorität klarlegen.

London, 27. April. (W. T. B.) Wie dem Reuterschen Büreau über Auckland aus Samoa vom 19. d. Mts. gemeldet wird, sind daselbst keine weiteren Unruhen vorgekommen. Die Kanaka-Eingeborenen verweigern die laut der Vereinbarung zwischen den Konsuln bestimmte Entwaffnung, bis die Regierungstruppen aufhören, sie zu bedrohen. Die Savaii-Eingeborenen kehren jedoch in ihre Heimstätten zurück. Die französische Mission verlangt eine Entschädigung wegen der Zerstörung der Schule durch die Regierungstruppen.

Nach einer weiteren Meldung aus Apia verlautet daselbst, daß die Entwaffnung der Eingeborenen mit Gewalt durchgesetzt werden soll. Seit der Ankunft der Kriegsschiffe sollen acht politische Gefangene mit Wissen der Gefangenenaufseher entflohen sein.

Athen, 27. April. (W. T. B.) Der Prinz von Neapel, welcher inkognito hier eingetroffen war, ist nach Corinth zurückgereist. — Die Morgenblätter sprechen ihre lebhafte Mißbilligung über die Errichtung der neuen bulgarischen Bischofthümer in Macedonien aus.

⌘ **Hamburg,** 27. April. (Privat-Telegramm.) Heute wurden vier Schiffer verhaftet, welche im Hamburger Hafen in umfangreichem Maße Kaufmannsgüter, insbesondere Zucker, aus Oberländer Kähnen geraubt hatten.

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein **Sohn:** Hrn. Carl Grimm (Berlin). Hrn. Wilh. Weber (Friedrichsfelde). Hrn. Ferdinand Knoop (Breslau). Hrn. G. Jacobs (Rostock). Hrn. G. Bird (Braunwg). Hrn. Dr. med. Max Kockel (Großschocher). Hrn. Josef Schönbrunn (Bednrau). Hrn. Hermann Voigt (Magdeburg). Hrn. H. Bauckhaga (Hildesheim). Hrn. Dr. Curt Trensch v. Buttlar (Berlin). Hrn. Landrath Gal v. Bülow-Bothkamp (Eckernförde). Hrn. Superintendent Hogge (Hausdorf). Eine **Tochter:** Hrn. J. Neustadt (Berlin). Hrn. A. Jeschonnek (Wilchesbürg). Hrn. Georg Schmidt (Leipzig). Hrn. Johannes Rabe (Stuttbof). Hrn. Lt. Ambrosch (Hagen i. W.).

Verlobungen: Frl. Bertha Hoffmann mit Herrn Carl Rother (Berlin). Frl. Margarete Fischel mit Hrn. Universitäts-Professor Dr. Emil Rohde (Breslau). Frl. Frieda Triebe mit Hrn. Max Olim (Dresden). Frl. Lulu Schilling mit Hrn. Hauptmann und Kompagnie-Chef Georg Rüdy (Celle). Frl. Dora Ockel mit Hrn. Ernst v. Gersdorff (Premierlieutenant—Braunschweig).

Vereheliehungen: Hr. Gerichtsassessor Max v. Joeden mit Frl. Elsbeth Peters (Freiburg i. B.). Hr. Theodor Danmer mit Frl. Alice Holtz (Berlin). Hr. Marine-Stabsarzt Dr. Gustav Reimund mit Frl. Anna Seidel (Breslau). Hr. Gerichtsassessor Lüdke mit Frl. Elisabeth Grieben (Beuthen O.-S.). Hr. Hermann Israel mit Frl. Ida Riemer (Dresden). Hr. Paul Fiedler mit Frl. Anna Stern (Rostock). Hr. Ludwig Bücking mit Frl. Elsa Tolsdorn (Hannover). Dr. Dr. med. Alfred Denker mit Frl. Clara Huth (Hagen, Westf.). Hr. Wilhelm Myrell mit Frl. Gisela Scharenberg (Gravenhagen). Hr. Lieutenant Franz Schwartkopff mit Frl. Marie Haria (Magdeburg).

Sterbefälle: Hr. Brauer Heinrich Wagenführ (Berlin). Hr. Carl Schenck (Altw.). Hr. Friedrich Lutze (Magdeburg). Frau Bertha Kühn geb. Sieuffenberg (Eckl). Verw. Frau Landrabdiner Dr. Lina Meyer geb. Siesind (Hannover).

Verantwortlich für den politischen Theil: Ernst Grätteneer; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: Sig. Berl; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: Karl Günther. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 212. **Berlin, Freitag, 27. April 1894.** **Beiblatt.**

* Herr v. Hansemann über das deutsche Wirthschaftsleben.

Uns liegt heute der von dem österreichischen Generalkonsulat in Berlin, v. Hansemann, erstattete Bericht über das Jahr 1893 vor. Dem sehr umfassenden Bericht entnehmen wir hier einzelne Ausführungen, von denen wir voraussetzen, daß sie unsere Leser sowohl ihrem Inhalte nach, als auch mit Rücksicht auf die Persönlichkeit, von der sie herrühren, interessiren.

„Das Gesammturtheil des Herrn v. Hansemann über das Jahr 1893 geht dahin, daß es sich nach mancher Richtung hin noch ungünstiger als das Vorjahr gestaltete, und das Gesammtresultat als ein höchst unbefriedigendes bezeichnet werden müsse. Von den Gründen, die in dem Bericht angeführt werden, seien die folgenden erwähnt:

Einen merklichen Druck auf das wirthschaftliche Leben übten ferner aus die sich mehrenden Aussichten auf neue, erhebliche Anforderungen des Staates an die schon stark, namentlich auch durch die Sozialgesetzgebung belastete Steuerkraft der Bevölkerung. Anforderungen, die theilweise mit der im Reichstage erfolgten Annahme der Militärvorlage im Zusammenhange stehen . . . Auch in dem immer vordringlicheren Auftreten der sogenannten Antisemitenpartei, in den fortdauernden Verdächtigungen der kapitalistischen Kreise, in den gegen diese und gegen die Börse insbesondere gerichteten gehässigen Angriffen von verschiedenen Seiten lag ein das Verkehrsleben nicht unwesentlich lähmendes Moment.

Über die Aussichten für das laufende Jahr spricht sich Herr von Hansemann folgendermaßen aus:

Das Jahr 1893 hat so viele bittere Enttäuschungen gebracht, daß, zumal angesichts der fortdauernd prekären Lage der Landwirthschaft, allzu optimistische Erwartungen für das laufende Jahr kaum am Platze sein dürften. Ein radikaler Umschwung der wirthschaftlichen Verhältnisse ist vorläufig wohl ausgeschlossen; immerhin kann aber konstatirt werden, daß sich die Aussichten auf einige Besserung im Erwerbsleben gegen Ende der Berichtsperiode nicht unwesentlich vermehrt haben; eine zuversichtlichere Stimmung herrschte zumal in industriellen und kaufmännischen Kreisen, die nicht mit Unrecht eine Belebung der industriellen Thätigkeit und eine Hebung des Geschäftsverkehrs gewärtigen zu sollen glauben, einerseits von der in Aussicht stehenden baldigen Aufhebung der bekannten Me-Kinleybill, andererseits von den Wirkungen der neuen Handelsverträge, besonders von dem Handelsvertrage mit Rußland.

Gegenüber mancherlei Darstellungen, wonach der deutsch-österreichische Handelsvertrag nur Oesterreich Vortheile gebracht habe, ist es von Interesse, in dem Berichte des Herrn v. Hansemann an die österreichische Regierung die Vortheile hervorgehoben zu sehen, die Deutschland daraus erwachsen.

Ist auch gegenwärtig noch der seit dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge verflossene Zeitraum ein zu kurzer, um, zumal angesichts der seit Jahren herrschenden wirthschaftlichen Depression, ein abschließendes Urtheil über die Wirkungen der Verträge zu fällen, so dürfte dennoch behauptet werden, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn der Industrie und dem Handel Deutschlands nicht unmerklichen Vortheil gebracht hat. Dies zeigt sich hauptsächlich in der Zunahme der Ausfuhr einer Anzahl von Artikeln der Eisenindustrie, ferner von Wollengarnen und -Waaren, von Leder und Lederwaaren, von Thonwaaren, von einzelnen Artikeln der Glasindustrie sowie der Waarengruppen „Droguen, Apotheker- und Farbwaaren" und „Materials, Spezerei- und Konditorwaaren"; weiters von Papier- und Pappwaaren, endlich von Pelzwerk. Deutschlands Export nach Oesterreich-Ungarn hat sich seit Geltung des neuen Vertrages entschieden gehoben, wogegen die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn wohl auch im letzten Jahre, theilweise allerdings in Folge der Einwirkung von mit dem Vertrage nicht im Zusammenhange stehenden Momenten, in ihrem Werthe wieder gegen das Vorjahr abgenommen hat. Zeigen auch manche Artikel eine Zunahme der Einfuhr, so ist doch die Steigerung derselben keineswegs eine so bedeutende, daß hierin eine erhebliche Schädigung der deutschen Interessen erblickt werden kann.

Was Herr v. Hansemann über die Verschuldung der Landwirthschaft sagt, verdient ebenfalls Beachtung. Es heißt da u. A.:

Ein Hauptgrund für die ziemlich prekäre Lage der deutschen Landwirthschaft dürfte in der bedenklichen Erscheinung zu suchen sein, die die Verschuldung der Landwirthschaft darstellt, welche in den letzten Jahren eine starke Zunahme erfahren hat; im Jahre 1886/87 wurden für 133 Mill. M. Hypotheken mehr eingenommen als gelöscht; 1888/89 bereits 149 Mill. mehr, 1889/90 156 Mill., 1891/92 205 Mill. mehr. In den letzten 10 Jahren hat die Aufnahme von Hypotheken die Löschungen um 882 Mill. überstiegen. Der Grossgrundbesitz ist nach offiziellen Mittheilungen im Durchschnitt mit dem 33fachen des Grundsteuer-Reinertrages, der kleine Grundbesitz mit dem 22fachen verschuldet; die Realbelastung beim Grossgrundbesitz ist somit zwar eine höhere wie beim kleinen Grundbesitz, die wirkliche Belastung bei letzterem aber im Ganzen eine größere; Sinken der Grundrente, Erhöhung der Produktionskosten sind die Wirkungen dieser Belastung. Forscht man nun nach den Hauptgründen dieser Ueberschuldung, so sind dieselben, von anderen Ursachen abgesehen, in überaus zahlreichen Fällen zu erblicken in einer nicht ausreichenden Kenntniß der Höhe der zulässigen Belastung, des wirklichen Ertragswerthes des in Frage kommenden Gutes und des erforderlichen Bedarfes an Betriebskapital, ferner in der Ueberschätzung des Kapitalwerthes eines Gutes.

In dem Abschnitte, der „Börse und Geldmarkt" behandelt, äußert sich der Bericht wie folgt:

Die Betheiligung des durch die schweren Verluste der vergangenen Jahre geschwächten Privatkapitals an dem Börsengeschäfte hielt sich in noch engeren Grenzen, als dies bereits im Jahre 1892 der Fall gewesen, und beschränkte sich zumeist nur auf Anlage seiner Ersparnisse in einer sehr begrenzten Anzahl erstklassiger Werthe, in Hypotheken oder in Diskonten; der Mangel an jeglichem Vertrauen in die Gegenwart und nächste Zukunft, ein Mißtrauen, das durch die vielfachen bedenklichen Erscheinungen, welche das Jahr 1893 sowohl im Inlande als im Auslande auf finanziellem und wirthschaftlichem Gebiete zu Tage förderte, nur stets gesteigert werden konnte, hatte zur Folge, daß das Privatkapital nicht nur seine Käufe an der Börse auf das geringste Maß beschränkte, sondern auch nicht als Verkäufer auftrat, so daß im Großen und Ganzen wenig neues Material auf den Markt gelangte. Wurde einerseits durch diesen Mangel an Angebot von Material der Prozeß der Entwerthung einigermaßen aufgehalten, so bewirkte dieses Moment andererseits das Gelingen jenes Haussespieles, welches zeitweilig, durch nicht von außen her zugetragene Impulse angeregt, die sonst allgemein herrschende Geschäftsstille unterbrach. (Es soll hiermit offenbar das Spekuliren à la hausse oder à la baisse, das nicht durch reale Faktoren veranlaßt ist, gemeint sein. D. Red. d. Handelsz.)

Wir schließen hier, indem wir noch eine Aeußerung des Herrn v. Hansemann über die Silberfrage wiedergeben;

Angesichts der von der indischen und amerikanischen Regierung getroffenen Maßnahmen dürften alle ferneren Versuche einer künstlichen Erhöhung des Silberwerthes wohl unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen und die Möglichkeit, wenigstens für absehbare Zeit, ausgeschlossen erscheinen, dem Silber zu seiner früheren Bedeutung im Geldwesen und zu seinem einstigen Werth zu verhelfen.

Diese Auslassung zur Silberfrage ist um so bemerkenswerther, als in manchen Kreisen Herr v. Hansemann den Bimetallisten zugezählt wurde. Diese Vorstellung mag besonders dadurch hervorgerufen worden sein, daß ein anderer erster Vertreter der Großfinanz, Rothschild, sich zu den Bimetallisten bekennt. Mit der obigen Aeußerung hat Herr v. Hansemann sich auf die Seite derjenigen gestellt, die die künstlichen Mittel zur Heraufsetzung des Silberpreises für aussichtslos halten.

⊙ Von der Hessischen Ludwigsbahn.

Die Direktion theilt uns den für die heutige Generalversammlung bestimmten „Vortrag" des Verwaltungsrathes mit. Ueber die Preise, zu denen die Bahn ihren Kohlenbedarf gedeckt hat, wird Folgendes mitgetheilt:

„Ohne die im vorigen Jahre verhältnißmäßig günstig gewesenen Durchschnittspreise für Kohlen würden sich die Kosten der Transportverwaltung in 1893 beträchtlich höher gestellt haben. Auch für das laufende Jahr wurde der größte Theil des Kohlenbedarfs noch zu geringeren Preisen beschafft. Der Rest mußte jedoch in Folge der bekannten Vorgänge in der Kohleuproduktion mit einem Mehraufwande von ca. 25 Mark pro 10 Tonnen angekauft werden, so daß wir für den Jahresdurchschnitt auf höhere Kosten der Zugkraft zu rechnen haben."

In früheren Jahresberichten der Hessischen Ludwigsbahn hat die Konkurrenz, die ihr seitens der preußischen Staatsbahnen gemacht wird, eine große Rolle gespielt. Auch die uns heute vorliegenden Ausführungen kommen auf diesen Punkt zu sprechen:

„Wir können nicht unterlassen, von einer in der Leitung des Güterverkehrs ab 1. Mai l. J. eintretenden Aenderung Kenntniß zu geben, welche die ohnehin bescheidenen Erträgnisse unserer nassauischen Linien aufs Empfindlichste beeinträchtigt. Mit Eröffnung der Nebenbahnstrecke Bad Schwalbach-Jollhaus steht der kgl. preußischen Staatsbahnverwaltung eine neue Linie von der Lahn nach Wiesbaden zur Verfügung, welche zwischen Wiesbaden und Schwalbach eine selbst für solche Nebenbahnen ganz außergewöhnliche Steigung von 1 zu 30 zu überwinden hat und deshalb nur mit Personenwagen besonderer Bremskonstruktionen befahren wird. Immerhin kann eine solche Linie nicht ganz vom Güterverkehr ausgeschlossen werden, weil sie die Bedürfnisse ihrer Stationen zu befriedigen hat. Daß sie darüber hinaus zur Aufnahme der Konkurrenz gegen unsere mit sehr bedeutenden Anlagekosten für den normalen Verkehr erbauten nassauischen Linien verwendet werden würde, haben wir nicht erwartet. Es steht uns jedoch bereits die Entziehung eines ansehnlichen Theiles dieses Verkehrs ab 1. Mai l. J. bevor. Die Konzession für unsere nassauischen Linien haben wir gegen Ueberlassung der l. J. angekauften Taunusbahn zum Erwerbspreis an den preußischen Staat durch den mit dem königlich preußischen Ministerium am 26. Januar 1872 hierüber abgeschlossenen Vertrag erworben. Wir beabsichtigten mit diesen Bahnen in Gemeinschaft mit der damaligen Bergisch-Märkischen Bahn zugleich eine weitere Verbindung in das Ruhrkohlengebiet, welche indessen an den Bestrebungen scheiterte, die später zur Verstaatlichung der preußischen Privatbahnen geführt haben. Unsere Westernalslinie mußte unter diesen Umständen aufgegeben werden, und wir wurden gegen Zahlung eines Abfindungsbeitrags von 800,000 M., zu den Sekundärbahnen des Westerwaldes von der Konzession für diese Linien mit der Zusage entbunden, daß unsere nassauischen Linien bei dem Verkehr mit den nördlich der Lahn erbauten Nebenbahnen thunlichst berücksichtigt werden würden. Diese Berücksichtigung fand nun in beschränkter Weise statt, und so ist der Verkehr unserer nassauischen Linien in geringem Gebiehen, daß wir noch heute einen großen Theil der Verzinsung ihres Anlagekapitals aus den Erträgnissen des übrigen Netzes bestreiten müssen. Bei solchen Opfern, welche den wirthschaftlichen Interessen der Provinz in vollem Maße zu gute kommen, hätten wir erwartet, daß die staatlichen Nebenbahnen nicht zur weiteren Schädigung unserer Hauptlinie benutzt würden, wie es durch den der ungekehrten Sachlage nicht zu deren Gunsten geschehen ist."

Außer diesen Beziehungen zu den preußischen Staatsbahnen erregen ein größeres Interesse die Garantieverhältnisse der Hessischen Ludwigs-Bahn und die Aussichten auf Verstaatlichung. Diese beiden Punkte sowie das Bedürfniß nach der Ausgabe neuer Prioritäten werden in dem folgenden Passus berührt:

Die Erwägung, daß die Wormser Brücke, die von der Bahn erbaut wird, als Glied der garantirten Linie Worms-Bensheim wegen der veränderten Betriebsausgaben und Verkehrsleitung die Garantieberechnung ungemein erschweren müßte, läßt neben anderen Gründen der Verwaltung den Wunsch berechtigt erscheinen, die jetzige Berechnungsart des (hessischen) Staatszuschusses aufzugeben und an deren Stelle eine nach dem seitherigen Ergebniß fallende Skala fester Beiträge zu setzen. Es besteht beiderseits die Absicht, mit 250,000 Mark für das laufende Jahr beginnend, den Garantiezuschuß alljährlich um 25,000 Mark zu ermäßigen, so daß er nach 10 Jahren aufhört. Hinsichtlich weiterer baulicher Vorhaben wie der laufenden Verbesserungen und Vermehrungen hat die Verwaltung den Standpunkt einnehmen müssen, daß sie zu denselben nur schreiten könne, wenn der Bahn in ähnlicher Weise wie bei den Wormser Bauten Sicherheit für angemessenen Rückersatz im Falle der Verstaatlichung zugesagt wird. Die Verwaltung ist der Auffassung, daß diese besondere Vergütung der Anlagekosten von Objekten, welche im Falle des Ueberganges der Bahn an den Staat noch nicht volle 5 Jahre im Betriebe gewesen sind, eine Konsequenz der Konzessionsbestimmungen ist, nach welcher die Bahn gegen Ersatz des 20 fachen Reinertrages der letzten 5 Jahre erworben werden kann. Der guten Instandhaltung aller Anlagen und Objekte und der weiteren gedeihlichen Ausgestaltung der Verkehrseinrichtungen könnte es nur in hohem Grade förderlich sein, wenn eine allgemeine Zusage oder Vereinbarung in dem Sinne zu Stande käme, daß bei einer Erwerbung durch den Staat auf Grund oder im Anschluß an die Rückkaufsbestimmungen der Konzession der jeweilige Kapitalzuwachs der letzten 5 Jahre in einem ratirlichen Verhältniß besonders zu vergüten sein würde. Die großherzogliche Regierung ist jedoch bis jetzt dieser Behandlungsweise nur für die größeren Bauobjekte beigetreten. So wurde im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Wormser Rheinbrücke und den Bahnhof in Worms eine Vereinbarung über einen vom Staat zu leistenden Kapitalrückersatz getroffen, welche sich auf die neubestellten Güter- und Personenwagen bezieht und wonach dieser Rückersatz von Jahr zu Jahr sich vermindert und nach 5 Jahren erlischt. Der Kostenaufwand für die Bauten in Worms wird sich nach den dermalen aufgestellten Projekten auf etwa 7½ Millionen Mark belaufen. Für die zur Verneuerung des Betriebsmaterials und Erweiterung der Bahnanlagen in den letzten Jahren ausgegebenen, aus Betriebsmitteln vorgestreckten Beträge ist noch Deckung zu beschaffen und wird daher zur Ausgabe eines Betrages von ca. 12 Millionen Mark 3½ proz. Prioritäten zu schreiten sein. Die Verwaltung gedenkt von dem in dem Privilegium vom 8. Juni 1889 eingeräumten Vorbehalt zur Ausgabe von weiteren 4 Millionen 3½proz. Prioritäten in gleichem Range Gebrauch zu machen und für die Neubauprojekte dann eine weitere Anleihe zu kreiren. Die Begebung soll nur nach und nach und dem eintretenden Bedarf entsprechend erfolgen. Zur Fundirung der noch ungedeckten Baukapitalien ist die Verwaltung durch den Beschluß der Generalversammlung vom 26. April 1892 ermächtigt worden. Demgemäß wird bei der Generalversammlung beantragt die Ermächtigung 1) zum Abschluß eines Vertrags mit der großherzoglichen Regierung wegen Erbauung einer Ueberbrückung des Rheins bei Worms, wegen Umbaus und Erweiterung des Bahnhofs Worms sowie wegen Fixirung der Staatsgarantie und wegen des staatlichen Rückersatzes von Kapitalaufwand zunächst für Vermehrung der Betriebsmittel im Falle der Verstaatlichung, ferner die Ermächtigung, die erforderlichen Geldmittel nach bestem Ermessen unter Feststellung der Modalitäten zu beschaffen.

Industrie und Handel.

* **Die „Breslauer Grosshändler"** haben, wie gestern angekündigt wurde, beschlossen, den Eisenpreis um 10 M. herabzusetzen. Das geschieht, nachdem sie den Preis erst vor ganz kurzer Zeit heraufgesetzt haben. Da sich inzwischen keinerlei weitere Vorgänge auf dem Eisenmarkte abgespielt haben, würde durch die Preisherabsetzung aufs Deutlichste bewiesen, daß die frühere Preisheraufsetzung unangebracht war. Wir haben aber gleich bei der Meldung über die Preiserhöhung auf zweierlei aufmerksam gemacht, erstens darauf, daß es überhaupt gar keine geschlossene Vereinigung Breslauer Großhändler giebt, und daß die Preiserhöhung nur nominell war, indem Abschlüsse auf diesem Niveau nicht gemacht, vielmehr bei thatsächlichen Abschlüssen Preisnachlässe gewährt wurden. Wenn man alles dies zusammenhält, drängt sich immer mehr die Vermuthung auf, daß die Meldungen über die Preise der Breslauer Großhändler sich nicht so aus der Marktlage an sich, als aus Thatsachen erklären, die außerhalb derselben liegen. An der Berliner Börse neigt man zu der Ansicht hin, daß die Erklärung in Spekulationen am Montanaktienmarkt zu suchen sei.

* **Sommerfeld,** 26. April. In dem Konkurse der Tuchfabrik Pitscher u. Pfennig in Gersdorf fand gestern die erste Gläubiger-Versammlung statt. Es wurde mitgetheilt, daß Passiven von ca. 100,000 Mark etwa 10,000 Mark Aktiva gegenüberstehen.

Zuckerprämien in den Vereinigten Staaten. An die Zuckerproduzenten im Staate Louisiana werden in diesem Jahre nahezu 12 Millionen Dollars an Prämien zur Vertheilung kommen, nachdem das Zuckerbüreau in New-Orleans den Ertrag der Zuckergewinnung für das Jahr 1893—94 auf 608,355,086 Pfund festgestellt hat. Der bedeutendste Zuckerproduzent in Louisiana, Leon Godchaux, wird 468,900 Doll., General W. Porcher Miles 392,000 Doll. und drei andere Produzenten werden je über 200,000 Doll. Prämie erhalten.

Export.

Die amerikanische Handelsagentur in Glauchau exportirte, wie uns mitgetheilt wird, nach den Vereinigten Staaten im vergangenen Quartal für 1,703,411 Dollars, d. i. gegen das erste Quartal 1893 eine Abnahme von 344,687 Dollars. Die größten Abnahmen zeigen wieder Porzellan, Kleider, Anzüge, Glacéhandschuhe, baumwollene und seidene Strumpfwaaren, auch Leinenwaaren zeigen einen bedeutenden Rückgang.

Eisenbahnen.

□ **Türkische Bahnen.** Zur Vollendung der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Eskichehir—Koniah wird zunächst die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 20—30 Millionen Francs beabsichtigt. Ueber den Zinsfuß, sowie über die sonstigen Modalitäten ist noch nicht entschieden; die Emission, die in Deutschland erfolgen soll, ist nicht vor dem Herbst zu erwarten.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 25. April 1894. Firma Carl Güllt u. Comp., Inhaber ist der Kaufmann H. F. G. Güllt zu Berlin. — Firma Gebr. Krüger u. Co., Michaelkirchstraße 20. Gesellschafter sind die Fabrikbesitzer W. O. H. Krüger, C. A. R. Krüger zu Berlin und der Fabrikdirektor F. W. A. Kirsten zu Luchen (Templin). — Firma Drechsler u. Michaelis, Kommanditgesellschaft. Gesellschafter sind der Fabrikant O. G. G. Drechsler zu Berlin und der Kaufmann C. F. Chr. Michaelis zu Temvelhof. — Firma Badrian u. Bergstein, Spandauerstraße 65. Gesellschafter sind die Kaufleute Louis Badrian zu Glogau, Siegism. Bergstein und David Stern zu Berlin. — Firma Eduard Löwenthal. Inhaberin ist die Wittwe Henriette Schmigelsky zu Berlin. — Firma Berliner Holzwaaren- und Luxusmöbelfabrik vormals Habild u. Co. Inhaber ist der Kaufmann A. J. Moegenstern zu Berlin. — Firma Justinian Trovlowitz. Der Kfm. Justin Trovlowitz zu Charlottenburg ist als Gesellschafter eingetreten. — Firma Eugen Marcus, Unter den Linden 31. Inhaber ist der Kaufmann Eugen Marcus zu Berlin. — Firma Georg Belling, Leipzigerstraße 135. Inhaber ist der Kaufmann Georg Belling zu Berlin. — Firma Gustav Schmann, Wasserthorstraße 81. Inhaber ist der Lederhändler H. C. O. Schmann zu Berlin. — Firma Adolf Schröter, Krausenstraße 60. Inhaber ist der Kaufmann Adolf Schröter zu Berlin. — Firma S. Davidsohns Medizinisches Spezial-Geschäft, Karlstraße 17. Inhaberin ist die verwittwete Direktor Davidsohn zu Berlin. Dem A. Davidsohn ebenda ist Prokura ertheilt. — Firma Erste Berliner Kunstbutter-Fabrik Bürmann u. Co. Dem J. G. L. C. Kirchheimer zu Hamburg ist Prokura ertheilt. — Firma C. Biebahn u. Brand. Dem M. Brand und dem Paul Brauns zu Berlin ist Kollektiv-Prokura ertheilt. — Gelöscht sind: F. Schelling Nachf. — M. Berger. — L. A. Wittstock. — Theodor Büttner. — Bibliographisches Büreau Julius Steinschneider.

Aktiengesellschaften. Firma Asphalt-Fabrik F. Schleswig Nachf. Akt.-Ges., Linkstraße 9. Gründer der Gesellschaft sind die Kaufleute Carl Große, Louis Schling, Moritz Blachta, Heinrich Frankel zu Berlin und Robert Kettner zu Charlottenburg. Zweck der Gesellschaft ist der gewerbsmäßige Betrieb von Asphalt und Dachpappen, sowie die Uebernahme der damit verbundenen Arbeiten. Der erste Aufsichtsrath bilden die Kaufleute Jul. Pickardt zu Charlottenburg, Carl Landsberg und der Bankier Jul. Samelson zu Berlin. Das Grundkapital beträgt 350,000 M. Direktor ist s. Z. der Kaufmann C. F. W. Franke zu Friedenau. Dem B. Guttmer zu Charlottenburg ist Kollektiv-Prokura ertheilt.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 27. April. In dem Konkurse über das Vermögen 1) des Fräuleins Emma Koser wurde im ersten Termin der Kaufmann Fischer als Verwalter bestätigt, demselben ein Gläubigerausschuß in dem Direktor des deutschen Kreditoren-Verbandes Max Gottschalk, Charlottenstraße 60, und zwei Kaufleuten zur Seite gestellt. Den Forderungen ohne Vorrecht von 9500 M. wurde eine bestimmte Dividende noch nicht in Aussicht gestellt. 2) des verstorbenen Kaufmanns A. F. Kindermann schätzte der Verwalter Dielitz im Prüfungstermin die den Forderungen ohne Vorrecht von etwa 25,000 M. in Aussicht stehende Dividende auf 27 pCt. 3) des verstorbenen Buchhändlers Paul Reimann wurde heute der Rechtsanwalt Schleiermacher an Stelle des Termin den verwitweten Forderungen von 27,000 M. eine Dividende von 8½ pCt. in Aussicht.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen der Produktiv-Genossenschaft der vereinigten Bäckereiarbeiter Berlins und Umgegend, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Berlin. Konkursverwalter ist der Kaufmann Dielitz, Poststraße 14. Das Amtsgericht I hat gemäß § 96 des Gesetzes vom 1. Mai 1889 einen Gläubigerausschuß bestellt, bestehend aus dem Weißbinder A. Bubach, Landsbergerstraße 100 II, dem Holzhändler G. Schacker, Mockenbach-Ufer 14—18, und dem Hofrangchändler E. Rost, Prenzlauer Allee 38, bestellt. Konkursforderungen können bis zum 10. Juni angemeldet werden und die erste Gläubigerversammlung findet am 22. Mai, 11½ Uhr, Neue Friedrichstraße 13, im Saale 32 statt.

Subhastationen.

Beim königlichen Amtsgericht I Berlin. Das Grundstück des Kaufmanns Fritz Neumann in der Wöhlertstr. 1a mit 8050 M. Nutzwerth, belegen im Wege der Zwangsvollstreckung zur Versteigerung stand, erstand die Wittwe Breslow, hier, Schellingstr. 8, für das Meistgebot von 123,200 M. Angeboten wurde das Verfahren und die zur Versteigerung der Grundstücke des Maurermeisters Franz Klein in der Barnimstraße 13 und Hochstraße 4 anberaumten Termine. Im Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des Grundstücks des Bauunternehmers Carl Kühn zu Schöneberg, Ecke der Kyffhäuserstraße und Straße N., ist das Verfahren und der Versteigerungstermin am 21. Mai aufgehoben worden.

Beim königlichen Amtsgericht II Berlin stand das Grundstück der verehelichten Zimmermeister Tietz, vertreten gewesenen Krüger geb. Ebert zu Deutsch-Wilmersdorf, Gelehrtenstr. 2, belegen, zur Versteigerung. Fläche 9,14 Ar. Mindestgebot 202,107 M. Für das Meistgebot von 202,200 M. wurde der Rentier Max Kupferling zu Charlottenburg, Fasanenstr. 8, Ersteher. — Das

Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Schöneberg, Band 38, Blatt Nr. 14,80, auf den Namen des Bauunternehmers Carl Kühn eingetragenen, zu Schöneberg, Ecke der Kyffhäuserstraße und Straße N belegenen Grundstücks ist aufgehoben. Die Termine am 21. und 26. Mai d. J. fallen fort.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

⊙ Frankfurt a. M., 26. April. (Bericht von Joseph Strauß, Agent.) Getreide. Die schon seit einiger Zeit vorherrschende Geschäftsunlust und die hierbeigeführte Verkehrsstille hat sich auch auf diese Woche in eher noch verschärfterem Grade übertragen. Weizen ab unserer Umgegend 14 3/10—6/10 M.; frei hier 14 6/10—3/4 M.; ausländische Sorten (Redwinter, Kansas, La Plata) je nach Qualität und Herkunft von 14 3/4 bis 15 3/4 M. Russische Sorten pr. April-Mai-Lieferung von 15 bis 16 M., je nach Qualität. Tendenz: Verkäufer. In Roggen nahm der Verkehr einen äußerst schleppenden und lustlosen Verlauf. Die Kaufluft, welche in Folge des schlechten Mehlabsatzes ohnehin eine sehr geringfügige war, wurde durch das fruchtbare Wetter verhindert und der Versuch, durch Preisnachlässe besseren Absatz zu erzielen, blieb erfolglos. Hiesiger 13 bis 13 1/4 M., russischer pr. April-Mai ebenso Anerbietungen ab Posen gleich Null. Gerste hat keinen regulären Verkehr und ist zu unseren Notirungen zu kaufen aber nicht zu verkaufen. Ungarische 17—19 M., Thüringer, Pfälzer, Ried 16 bis 18 M. Wetterauer 14 M. Prima rumänische 13 1/2 bis 14 M. Eine sehr schöne Futterwaare 10 1/2 M. Hafer war im Preise stramm. Die hier und in der Nähe auf dem Wasser befindlichen Ladungen wurden durchweg von unseren Händlern willig aus dem Markte genommen, die auch für die auf den Böden befindliche Waare lebhaftes Interesse zeigten, so daß voraussichtlich schon in den nächsten Tagen umfangreichere Erwerbungen vorkommen werden. Die Notiz bleibt 14—15 3/4 M., je nach Qualität, exquisite darüber. — Im Mehlmarkt breitete sich die Flaue in ausgesprochener Weise aus. Der Konsumfrage gegenüber ist das Angebot aus der zweiten Hand so überwiegend, daß nur hier und da Kleinigkeiten zu verkaufen sind. Roggenmehl von allen Seiten erdrückend offerirt. — Norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 19,00 bis 20,00 M. — Weizenmehl hiesiges Nr. 0 24,00—25,00 M. — Roggenmehl loco hier Nr. 0 20,00—21,00 M., Nr. 0/I 18,00—19,00 M., Nr. I 17,00 bis 17,50 M.

Breslau, 26. April. Weizen in matter Haltung, schlesischer weißer 12,20 bis 13,20—13,80 M., gelber 12,20—13,30—13,70 M. — Roggen ruhiger, 11,40 bis 11,60—11,90 M. — Gerste umsatzlos, 11,00—12,00—14,00—15,00 bis 16,00 M. — Hafer behauptet, 13,00—13,80—14,60. M. Mehl schwach gefragt, Weizen fein 19,50 bis 19,75 M., Roggen fein 17,50 bis 18,00 M. Hausbacken 17,50 bis 17,75 M. — Speisekartoffeln 1,40 bis 1,75 M. — Heu 3,70 bis 4,20 M. — Roggenstroh. Langstroh 28 bis 30 M., Krummstroh 22 bis 24 M. per 600 Kg.

Königsberg, 26. April. Weizen niedriger, loco hochbunter inländischer 714 Gr. mit Geruch 115, 751 Gr. 127 M. bez., bunter inländischer 754 Gr. blauspitzig 121 M. bez. — Roggen still, loco inländischer 723—741 Gr. 105, 705 Gr. bis 744 Gr. 105,50 M., aus dem Wasser 735 Gr. 106 M. bez., russischer vom Wasser 705 Gr. 77 M. bez. — Mais loco russischer 64, 74 M. bez. — Gerste still, loco große russische 67,50 M. bez., russische Futter- 63,50 M. bez. — Hafer niedriger, loco russischer 75 M. bez. — Erbsen unverändert, loco russische weiße 87 M. bez.

Danzig, 26. April. Weizen loco inländ. unverändert, 135—137 M. bez. Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 136,50 M. Br., 136 M. Gd., transit 102 M. Br., 101,50 M. Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 136,50 M. Br., 136 M. Gd., transit 102,50 M. bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 138,50 M. bez., transit 105 50 M. Br., 105 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 145,50 M. bez., transit 112 M. Br., 111,50 M. Gd., per Oktober-November zum freien Verkehr 146 M. bez. — Roggen loco inländ. ohne Handel, transit fest, grobkörnig transit 79—79,50 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 110 M. bez., unterpoln. 79,50 M. Br., 79,00 M. Gd., per Mai-Juni inländisch 110,50 M. bez., unterpolnischer 79,00 M. bez., per Juni-Juli inländisch 113,00 M. Br., 112,50 M. Gd., unterpoln. 80,00 M. bez., per Juli-August unterpoln. 81,00 M. bez., per August-September unterpoln. 82,00 M. bez., per September-Oktober inländ. 117,00 M. Br., 116,50 M. Gd., unterpolnischer 83,00 M. bez. — Gerste große 674 Gr. 134 M. bez., russ. 656—671 Gr. 77—80 M. — Kleesaat weiß 140 M. bez., roth 90,00 M. bez. — Kleie zum See-Export. Weizen 2,70 bis 3,35 M. bez., Roggen- 3,67 1/2 M. bez.

Dortmund, 26. April. Getreidebörse. Besuch mäßig, Tendenz matt bei geringen Umsätzen. Weizen inländischer 14,50 M., do. fremder 14,50—15,50 M. Roggen inländischer 12,00 M., do. fremder 13,50 14,00 M. Hafer inländischer 15,00 M., do. fremder 14,00—15,00 M. Futtergerste 10,10 bis 10,30 M. Alles per 100 Kg. Frachtparität Dortmund ausschl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

Newyork, 26. April. (Comm. Tel.-B.) Laut dem Cincinnati Price Current ist das Wetter während der verflossenen Woche in dem Winter-Weizen-Gebiete im Allgemeinen günstig gewesen. Die eingetretenen Regenfälle waren in den meisten Gegenden von großem Nutzen, insbesondere aber in Kansas, wo sich in Folge dessen Anzeichen für einen besseren Stand zeigen, und ist auch hierdurch der lang anhaltenden Dürre in Californien ein Ende bereitet worden. — Der Umbau von Hafer ist bereits beendet. — Der Stand von Mais ist günstig. — Das nasse Wetter hat eine Unterbrechung der Einsaatarbeiten in den Frühjahrs-Weizengegenden verursacht.

Rübenzucker.

Amsterdam, 26. April. Rübenzucker flau, Mai zu 14 gehandelt.

Petersburg, 26. April. Rübenzucker. Nach dem W. T. B. entspricht die von den Blättern gebrachte Meldung vom Abschluß des Zuckersyndikats auf weitere fünf Jahre nicht den Thatsachen. Die Verhandlungen dauern noch fort; die Schwierigkeiten, welche dem Abschluß entgegenstehen, sind bisher noch nicht überwunden.

Newyork, 26. April. Zucker. In den vier Haupthäfen Nordamerikas betrugen in der Woche zum 25. April die Einschmelzungen 28.000 Tons (37.000 in 1893), insgesammt seit 1. Januar 457.000 Tons (441.000). Die Vorräthe ergaben 258.000 Tons gegen 237.000 in der Vorwoche und 128.500 Tons im Vorjahre. In den sechs Haupthäfen Cubas betragen die Vorräthe 300.000 Tons gegen 290.000 Tons in der Vorwoche und 229.000 Tons im Vorjahre.

Spiritus.

Danzig, 26. April. Spiritus kontingentirt loco 48 M. Gd., nicht kontingentirter 28 M. Gd., April 28 M. Gd., Juni-Juli 28 1/4 M. Gd.

Königsberg, 26. April. Spiritus ohne Faß loco kontingentirt 49,75 Mark Br., nicht kontingentirt 29,50 M. Gd.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 26. April. Kaffee. Im Laufe des Vormittags war die Tendenz für mittlere und entfernte Monate matt, die bei einigem Verkehr 1/4 Pf., Dezember bis 1/2 Pf. abschwächten, nahe blieben stabil. An der Börse gewann September 1/4 Pf., März büßte 1/4 Pf. ein. Nach derselben war Septbr. zu 78 3/4 Pf. zu kaufen. Der Locomarkt blieb still. Bei schleppendem Abzugsgeschäft beschränkten sich die Umsätze auf Kleinigkeiten.

Antwerpen, 26. April. Kaffee ruhig, per April 104 3/4, per Mai 104 3/4, per September 100 3/4, per Dezember 94 1/4 Fr.

London, 26. April. Kaffee ostindischer schwächer; Rio fair chanel per Mai 75 sh. 9 d., per Juli 73 sh. 6 d.

Rio de Janeiro, 25. April. Kaffee. Wochen-Zufuhr in Rio 39.000 Sack, Vorrath 89.000 Sack. Preis 17.700 Rs.; fest. Zufuhr in Santos 8000 Sack, Vorrath 25.000 Sack. Verkäufe 8000 Sack; Preis nom., geschäftslos. — Seit dem 1. Juli 1893 sind in Rio zugeführt 2,200,000 Sack, in Santos 1,613,000 Sack.

Tabak.

Mannheim, 25. April. Tabak. In Seckenheim wurden einige hundert Centner 93er Tabak zu bisherigem Preise, anfangs der 30er Mark, verkauft. In Rheinbaiern ca. 2—300 Ctr. 93er zu 35—36 M. nach Mannheim. Im Bühlerthal und im badischen Oberlande wurden einige kleinere Partien 92er und 93er zu ca. 43—44 M. verkauft. Von außerhalb liegen erhebliche Ordres bereits für 93er Waare vor. Ein Beweis, daß auch diesem Jahrgange, in Ermangelung größerer Vorräthe alten Tabaks, die Gunst der Fabrikanten sich zuwendet.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 26. April. Schmalz fest. Steam 40 Mark, Fairbank 33 M., Armour Spezial 41 1/2 M., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 46—49 M.

Antwerpen, 26. April. Schmalz stetig, 93, April 92, Mai 92, September 92 3/4 Frcs. — Speck unverändert, Backs 89—95, short middles April 87, Mai 88 Frcs. — Terpentinöl ruhig, 57, April-Juni 57, franz. 56 1/2, span. 55 Frcs.

Rotterdam, 26. April. Margarin prima amerik. Marken 56 fl. geboten, do. 58 fl. gehalten.

London, 25. April. Rüböl unverändert; vorr. 20 sh., Sept.-Dezbr. 20 sh. 3 d., raff. 21 sh. 9 d. — Cocosnußöl, fein Ceylon 24 sh., cif. 22 sh. 3 d., Mauritius 23 sh. 9 d. bis 24 sh., gut bis fein Cochin 28 sh. 6 d. bis 29 sh. — Palmöl, fein Lagos 23 sh. 6 d. — Olivenöl, span. 34 sh. bis 31 sh. 6 d., Messina 33 sh. 6 d., Mogadore 31 sh. bis 31 sh. 6 d. — Harz, vorräthig 3 sh. 9 d., Verschiffung 3 sh. 8 d. — Amerik. Terpentinöl stetig; vorräthig 21 sh. bis 21 sh. 3 d., Juli-Dezember 21 sh. 6 d. — Talg, PYC 48 sh., fair bis guter Hammel- 25 sh. 6 d. bis 26 sh. 6 d., guter Ochsen- 25 sh. 3 d.

Hull, 26. April. Baumwollöl o. F. raff. 19 sh. 1 1/2 d., robes 17 sh. 9 d. Leinöl o. F. 19 sh. 3 d., April-Mai 19 sh. 3 d., September-Dezember 18 sh.

Liverpool, 26. April. Palmöl, Lagos 21 Lstrl. 5 sh., Benin 20 Lstrl. 5 sh., Bonny 20 Lstrl. 15 sh.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Braunschweig, 26. April. (Bericht des Vereins Deutscher Jute-Industrieller.) Jute. In Deutschland hielt die Nachfrage an und die stattgefundenen Abschlüsse erzielten die vorwöchigen Preise. Hessians 10 1/2 oz 40" Basis 21 1/2—22 1/2 Pf. per Meter, Tarpaulings 20 oz 45" Basis 39—40 Pf. per Meter, Nr. 7 Schußgarn Basis 52—54 M. per 100 Ko.

Mülhausen, 25. April. Baumwolltücher und Garne. Rober Calicot: 3/4 90 Ctm. 60 portées für 16 Fäden Einschlag 23—24 C., 3/4 90 Ctm. für 18 Fäden Einschlag 24 1/2—25 1/2 C., 3/4 90 Ctm. für 20 Fäden Einschlag 26 bis 27 C., 3/4 90 Ctm. 68 p. für 20 Fäden Einschlag 27 1/2—28 1/2 C., 3/4 90 Ctm. 70 p. für 21 Fäden Einschlag 29 1/2—30 1/2 C., 3/4 90 Ctm. 75 p. für 26 Fäden Einschlag 35 1/2—36 1/2 C., Croisé 8 Cotes 28 1/2—29 1/2 C. Gesponnene Baumwolle: Kette 27/29 in Spulen in verschiedenen Sorten 1,97 1/2—2,05 Frs., Einschlag 36/38 in Canetten 2,05—2,15 Frcs., Kette 30/32 in Spulen 2,10 bis 2,17 1/2 Frs.

Köln, 26. April. Seidenmarkt. Das in voriger Nummer veröffentlichte Telegramm vervollständigen wir wie folgt: Rohseide, welche seit unserem letzten Bericht langsam, aber beharrlich im Preise derart gewichen ist, daß sie noch unter früheren billigsten Notirungen stand, ist in jüngster Zeit fester im Preise geworden, so daß man anzunehmen sich berechtigt glaubt, der Niedergang hat sein Ende erreicht.

Antwerpen, 26. April. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher Laplatazug Kontrakt B per Juli 4,15 Frcs. bez.

Dundee, 25. April. (Bericht von Heilner Brothers.) Jute sehr ruhig; beste Prima-Marken 14 Lstrl. bis 14 Lstrl. 5 sh., für Lieferung 14 Lstrl. 5 sh. bis 14 Lstr. 15 sh. für Vorrath. Kurs 1 sh. 1 19/32 d. Jutegarne ruhig, 8psd. Cops 1 sh. 3 3/4 d. bis 1 sh. 4 d. Warps 1 sh. 5 1/2 d. bis 1 sh. 6 d. Hessians leblos, Standards 1 3/4 d., leichte Nummern 1 5/8—1 8/12 d. Tarpauling gedrückt, Standards 3 3/8—3 1/8 d. Sacking matt, Standards 2—2 1/8 d. Bagging ruhig, Standards 2 11/16—2 3/4 d. Gunnies unverändert. Flachs kleiner Umsatz, Bejetsky 39 Lstrl., Jaropol 33—34 Lstrl., Crowns Camnen 24 Lstrl., Best 25 Lstrl. 10 d. bis 26 Lstrl. 10 d. Leinengarne schwächer. Leinen und Segeltuch ruhig.

Mailand, 24. April. Seide. Der Markt interessirt sich weniger für die jetzigen Ein- und Verkäufe als für die nächste Ernte, so daß die Preise sehr unregelmäßig bei schwacher Tendenz sind. Das Wetter ist für die Zucht bis jetzt sehr günstig, nach zweimonatlichem Trockenwetter haben wir seit acht Tagen anhaltenden Regen. Das Maulbeerblatt hat sich stark und reich entwickelt, was den Muth verleiht, dieselbe Quantität von Grains auszulegen wie im vorigen Jahre, trotz der Aussicht, die Kokons zu billigen Preisen verkaufen zu müssen. Seitens der Spinner sind noch keine Abschlüsse in neuen Kokons gemacht worden, da noch genug von der vorherigen Ernte zu haben sind. Bei der Ungewißheit über die neuen Preise möchten die Meisten die alte Kampagne liquidiren, so daß wir seit dem letzten Berichte eine Baisse von ungefähr 1 1/2 bis 2 Lire verzeichnen müssen. China-Seiden dagegen sind gut gehalten, feine Titres sehr begehrt und selten geworden.

Chemikalien.

Hamburg, 26. April. Chilisalpeter still. Loco 9,70 M., aus Schiffen zu erwarten: April-Mai 8,55 M., Mai-Juni 8,25 Mark, September-Oktober 8,30 M. Februar-März 1895 8,60 M.

Antwerpen, 26. April. Chilisalpeter stetig, 23,30, April 23,20 Francs.

Kohlen und Metalle.

Essen a. d. Ruhr, 26. April. Steinkohlensyndikat. Von den abgesetzten Mengen gingen im März 26,41 pCt. für Rechnung des Syndikats gegen 25,39 pCt. im Februar. (In voriger Nummer war die zweite Zahl unrichtig angegeben. Die Red.)

Prag, 26. April. Den hiesigen Maschinenfabriken sind in der letzten Zeit umfangreiche Bestellungen zugekommen, so daß dieselben auf lange Zeit hinaus sehr gut beschäftigt sind, während noch zu Jahresbeginn in einzelnen Maschinenfabriken Arbeitsmangel herrschte.

Brüssel, 26. April. Steinkohlenfrachten. Die Lüttich-Limburger Bahn und die große Belgische Centralbahn haben es abgelehnt, die von den belgischen Staatsbahnen für Kohlen- und Koksbeförderung eingeführten ermäßigten Tarife auf ihren Linien zuzulassen.

⚒ Brüssel, 26. April. Am Eisenmarkt ist nichts verändert. Der Begehr ist lebhaft, aber die Preise bleiben unbefriedigend. Die Besserung des deutschen Marktes blieb zwar nicht ohne Rückwirkung, doch müßte dieselbe noch eine längere Zeit andauern, um hier die Preise zu bessern, da die deutschen Preiserhöhungen in der Hauptsache auf den inneren Bedarf Deutschlands berechnet sind, wogegen Deutschland im Export ebenso konkurrirt wie bisher.

△ London, 25. April. Am Stahlschienenmarkt ist gegenwärtig nur ein Auftrag auf 5000 bis 6000 Tons Schienen für die ostindische Staatsregierung. Der Begehr für Marine-Konstruktionseisen und Stahl hat sich wesentlich gehoben. Am 31. März waren im Bau Schiffe von 725,000 Tons, oder 100,000 Tons mehr als am 31. März 1893 und 85,000 To. mehr als am 1. Januar d. J. Außerdem waren am 31. März bestellt, aber noch nicht im Bau 122 Schiffe von 271,000 Tons, gegen 103 mit 176,000 Tons am 31. Dezember 1893 und 75 mit 127,000 Tons am 31. März 1893. Bemerkenswerth ist, daß für den Bau von Dampfschiffen das Eisen fast gänzlich durch Stahl verdrängt ist und daß letzteres Material auch im Segelschiffbau mehr und mehr Verwendung findet.

△ London, 25. April. Steinkohlen. Der Markt für die über See herangebrachten Kohlen war neuerdings flau, da die Zufuhr groß blieb. Die Notirung bleibt nominell unverändert zu 16 sh. für Hetton Wallsend und Lambton und 15 sh. für Hetton Lyons. Der Konsum für die besseren Kohlensorten verkleinert sich, und es werden dagegen geringere Qualitäten mehr verbraucht.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 27. April. In Newyork ist der Preis für Weizen gestern wiederum um 1/4 C. gewichen. An der hiesigen Getreidebörse war die Haltung auf einige Interventionskäufe der Haussepartei ziemlich fest, später war der Markt bei sehr flottem Geschäft abgeschwächt. **Weizen** setzte unverändert ein, ließ dann 1/2 M. nach. **Roggen** war anfänglich 1/2 M. höher, ging dann aber auf den gestrigen Schlußwerth zurück. **Hafer** blieb bei kleinem Umsatz behauptet. **Mais** war besonders für nahe Sichten angeboten und verlor bei schwacher Tendenz 1 M. **Roggenmehl** still und war unverändert. **Rüböl** geschäftslos und ebenfalls wenig verändert. **Spiritus** loko etwas weniger zugeführt und 10 Pf. theurer. Termine gewannen bei einigem Umsatz ebenfalls 10—20 Pf.

Berlin, 27. April. Weizen pr. 1000 Kilogramm loco 132—142 nach Qual. gefordert, per Mai 139—139,25—139 bez., per Juni 140,50—140,75 bis 140,50 bez., per Juli 141,75—142—141,75 bez., per September 144,75—145 bis 144,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 114 123 nach Qualität gefordert, guter inländ. 120,50, fein inländ. 122 ab Bahn bez., per Mai 122,50—123 bis 122,50 bez., per Juni 123—123,50—123,25 bez., per Juli 124—124,25—124 bez., per September 126,25—126,75—126,25 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loco 103—177 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 130—172 nach Qualität gefordert, russischer 132—140, fein russischer 148—154 ab Bahn und Kahn bez., mittel und guter ost- und westpreußischer 133—157, pommerscher uckermärkischer und mecklenb. 135—157, mittel und guter schlesischer 134—157, fein, schlesisch., preuß., pomm. und mecklenb. 158—164 ab Bahn bez., per Mai 132,75 bez., per Juni-Juli 131,75—131,50 bez., per September 124,50 bez.

Mais loco 102—108 per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, per Mai-Juni-Juli 100,75 bez., per August 101,25 bez., per September 103,25 bez.

Erbsen: Victoria 180—210, Kochwaare 150—180, Futterwaare 122—140.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack Nr. 00 19,00—17,50, Nr. 0 16,00—14,00.

Roggenmehl per 100 Kilo incl. Sack Nr. 0 u. 1 15,50—14,75, per April 15,45 bez., per Mai 15,45 bez., per Juni 15,60 bez., per Juli 15,75 bez., per August 15,95 bez., Borsigmühle 17,00 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilgr. brutto inkl. Sack p. dies. Monat 14,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack per diesen Monat 7,60 G.

Kartoffelmehl p. 100 Kilogr. brutto incl. Sack p. dies. Monat 14,75 M.

Rüböl loco ohne Faß 42,2 M., per Mai 42,6—42,8, September 43,7 bez., Oktober 43,9 bez.

Petroleum loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 18,5 M.

Spiritus loco ohne Faß, mit 50 M. Verbrauchssteuer —, mit 70 M. Verbrauchssteuer loco ohne Faß 30 bez., 70er mit Faß per April 34,5 bis 34,6 bez., Mai 34,5—34,7 bez., Juni 35—35,1 bez., Juli 35,4—35,5 bis 35,6 bez., August 35,8—35,9 bez., September 36,1—36,4 bez., Oktober 36,3—36,7—36,6 bez.

○ Kanalliste vom 26. April. Den Finow-Kanal passirten bei Eberswalde auf Berlin 6400 Ctr. Roggen. — Brandenburg passirten auf Berlin 3400 Ctr. Hafer, 1600 Ctr. Mehl.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 27. April. Entsprechend den auswärtigen Kursen eröffnete die Börse meist schwächer, besonders waren Kohlenaktien, Meridionalbahn, Mittelmeer, Kredit, Dresdner, Buschtiehrader, Franzosen, Gotthard, Lübecker, Mainzer, Warschau-Wiener, Dynamit, auch Mexikaner und Türkenloose schwächer. Italienische Rente, Schweizer Centralbahn, Unionbahn, Dortmund-Gronau, Italiener und Eisenaktien waren relativ fest. Weiterhin befestigten sich Kommandit, Dynamit und russische Noten, während Harpener, Laura und italienische Bahnen schwächer wurden.

In der zweiten Stunde war die Gesammthaltung der Börse fester. Besonders waren Kommandit- und Eisenaktien fest.

Auf dem Cassamarkte waren heimische Anleihen wenig verändert. Von fremden Fonds stellten sich Lissaboner, Griechen, Bukarester, Serben etwas fester. Portugiesen blieben etwas schwächer. Von russischen Prioritäten lagen die 4 prozentigen matt.

Von dividendentragenden Papieren stellten sich höher: Allgemeine Elektrizitäts-Gef. 1,30, Ascania chemische Fabrik 1 1/4, Berliner Spediteurverein konv. 2, do. Vorz.-Aktien 1 1/2, Danziger Oelmühle 1 1/4, do. St.-Pr. 1, Harburg-Wiener Gummi 1, Pong's Spinnerei 2 1/4, Rhein-Nassau 1, Schalker Gruben 2 und Schlesische Kohlen 1,10 pCt. Niedriger notirten: Schwartzkopff 1 1/2, Breslauer Oelfabrik 3, Patzenhofer Brauerei 8, Frister u. Roßmann 1, Herbrand Waggon 1, Höchster Farben 3 3/4, Stettiner Chamotte 1 3/4, Victoriabrauerei 2 3/4, Bismarckhütte 1 1/4, Brüxer Kohlen 1,20, Concordia Bergwerk 2, Courl Bergwerk 2 1/2, Harpener Bergbau 1,40 und Mechernicher Bergwerk 1 1/4 pCt. Ultimogeld ca. 2 1/2 pCt. Privatdiskonto 1 5/8 pCt. Der Kurs der neuen Reichsanleihe stellte sich heute auf 87,80 per Erscheinen.

Es notiren per ultimo: 3proz. deutsche gemischte Anleihen 87,90, Italiener 76,90, Ungarn 97,30, 4proz. ungar. Kronenrente 91,60, 1proz. Türken 23,85—23,80, 1880er Russen 100,60—100,50, Russische Konsols 100,90—100,80, III. Orient-Anleihe 68,50—68,70, Russische Noten 219,25—219,50, Mexikaner 60,90—61,00—60,90, desgl. neue 59,80, Dortmund-Gronauer 122,50, Lübeck-Büchener 145,90—146,25—146,00, Mainzer 118,90—119,00—118,30—118,90, Marienburg-Mlawka 88,90 bis 89,20, Ostpreußische Südbahn 93,10 bis 93,00 bis 93,20, Werrabahn 57,40 bis 57,25, Franzosen 141,80 bis 142,10, Lombarden 47,400 bis 47,50, Buschtiehrader 230,00, Elbethalbahn 132,40—132,60—132,50, Gotthardbahn 167,60—168,10, Meridionalbahn 105,90—106,00—105,70—105,90, Mittelmeerbahn 78,80—79,00—78,50—78,80, Schweizer Centralbahn 128,60—128,50 bis 129,30—129,00, Schweizer Nordostbahn 114,00—113,90—114,20, Schweizer Unionbahn 87,60—88,40, Prince Henry-Bahn 72,80 bis 72,75—73,20, Warschau-Wiener 239,50—239,25—240,00, Darmstädter Bank 134,60—135,00, Dresdner Bank 141,80—141,75—142,00, Deutsche Bank 161,10—161,25—161,10, Diskonto-Kommandit 188,70—189,10 bis 188,60—189,20—188,80, Handels-Antheile 135,10—135,40 bis 135,00, Nationalbankaktien 110,20 — 110,25 — 110,00 bis 110,40, Oesterreichische Kredit-Aktien 212,0 — 212,00 — 212,50, Bochumer Gußstahl 133,10—133,00—133,30—133,20, Dortmunder 59,25—59,60, Laurahütte 127,20—126,50—127,40—127,10, Consolidation 155,00—156,00—155,75, Dannenbaum 89,00—90,25, Gelsenkirchen 142,50—142,60—142,40—142,50, Harpener 130,10—130,40—129,50 bis 130,25—130,00, Hibernia 116,10—116,00—116,25, Norddeutscher Lloyd 106,80—106,50, Hamburg-Amerikanische Packetfahrt 96,50, Dynamit Trust 138,00—139,00—138,40—139,20, Türkenloose 102,40—102,25 bis 102,60.

Kurse gegen 3 Uhr: Gemischte deutsche 3proz. Anleihen 87,85, Kredit 212,25, Franzosen 142,10, Lombarden 47,25, Bochumer 133,20, Dortmunder 59,40, Laura 127,00, Harpener 130,25, Hibernia 116,25, Gelsenkirchen 142,50, Darmstädter Bank 134,75, Deutsche Bank 160,75, Diskonto 188,75, Dresdner Bank 141,25, Handelsantheile 134,50, Nationalbank 110,50, III. Orient 68,50, Russische Konsols 100,75, Russ. Noten 220,00, Marienburger 89,00, Ostpreußen 93,00, Lübecker 146,00, Mainzer 118,75, Warschau-Wiener 240,25, Gotthardbahn 168,00, Italiener 76,75, Ungarn 97,25, Ungar. Kronenrente 91,50, Neue Mexikaner 59,50, Türkenloose 102,75, Dynamit 139,25, Norddeutscher Lloyd 106,25, Hamburger Packetfahrt 96,50, Ital. Mittelmeerbahn 78,60, Ital. Meridionalbahn 105,90 — Tendenz: Behauptet.

Prolongationssätze am 27. April. Kredit 0,0875—0,112[5] Report, Lombarden 0,225 Deport, Franzosen 0,0375—0,025 Deport, Diskonto-Kommandit glatt, Deutsche Bank 0,025 Report, Dresdner Ban[k] 0,025 Deport, Handels-Antheile 0,05—0,025 Deport, Mainzer 0,0[...] Deport, Marienburger 0,10 Deport, Ostpreußen 0,10 Deport, Gotthar[d] glatt, Bochumer 0,075 Deport, Dortmunder 0,35 Deport, Laurahütt[e] 0,05 Deport, 4proz. Egypter 0,20 Deport, 5proz. Italiener 0,25 Depor[t], 4proz. Ungarn 0,15 Deport, 4proz. Russ. Konsols 0,225 Deport, 80e[r] Russische Anleihe 0,225 Deport, Orient-Anleihe III. 0,35 Depor[t], Russ. Noten 0,30—0,375 Report, Kronenrente 0,15 Deport. Alle[s] mit Courtage.

Liquidations-Kurse ultimo April 1894. I[n] der Klammer befinden sich die Liquidations-Kurse für Ultimo Mär[z]. Kreditaktien 212,00 (229,00), Franzosen 142,00 (141,50), Lombarde[n] 47,50 (48,75), Laurahütte 127,00 (143,50), Dortmunder Unio[n] Stamm-Prioritäten 59,25 (68,00), Gelsenkirchener 142,50 (150,00), Bochumer Gußstahl 133,00 (141,50), Hibernia 116,00 (127,50), Harpener 129,75 (139,50), Consolidation 155,00 (173,00), Danne[n]baum 89,00 (96,00), Diskonto-Kommandit-Antheile 189,[...] (194,00), Deutsche Bank 161,25 (166,50), Darmstädter Ba[nk] Marktst. 134,75 (139,50), Berliner Handelsgesellschaft 135,25 (141,00), Dresdner Bank 141,75 (145,25), Nationalbank für Deutschland 110,[...] (111,75), Wiener Bankverein 121,00 (131,00), Russische Bank für au[s]wärtigen Handel 112,00 (104,25), Aachen-Mastricht 62,50 (63,50), Lübe[ck]-Büchen 146,00 (148,00), Mainz-Ludwigshafener 119,00 (118,50), Marie[n]burg-Mlawka 89,00 (90,50), Ostpr. Südbahn 93,00 (95,00), Dortmun[d]-Gronau-Enschede 122,50 (122,50), Werrabahn 57,25 (59,25), Norddeutsch[er] Lloyd 103,75 (115,75), Böhmische Westbahn 193,00 (194,00), Elbethalba[hn] 132,50 (130,50), Oesterreich. Nordwestbahn 110,00 (110,00), Buschtiehrad[er] 230,00 (223,00), Oesterr. Lokalbahn 103,50 (103,50), Böhm. Nordbahn 159,[...] (159,00), Warschau-Wiener 239,50 (241,50), Russ. Südwestbahn 78,[...] (79,00), Schweizer Centralbahn 128,50 (125,00), Schweizer Nordostba[hn] 114,00 (113,75), Schweizer Union 87,75 (83,25), Gotthardbahn 168,[...] (163,50), Jura-Simplon 71,00 (68,50), Mittelmeerbahn 79,00 (78,7[5]), Italienische Meridional 106,00 (106,50), Prince Henri 72,75 (68,5[0]), Canada 67,10 (69,00), Deutsche und Preußische 3proz. Anleihen, a[ls] gemischt 87,90 (86,00), Oesterreichische 1860er Loose 145,25 (145,5[0]), Ungarische 4proz. Goldrente 97,30 (96,70), Ung. Kronenrente 91[...] (91,75), Italiener 76,90 (76,25), Türken conv. 23,85 (24,15), Türk[.] Loose 102,50 (103,25), Türk. Tabaks-Aktien 221,00 (223,00), 4pr[oz.] unifizirte Egypter 103,90 (104,00), Russische Anleihe von 1[880] 100,50 (100,00), Russische 4 proz. Konsols 100,75 (100,50), Orie[nt]-Anleihe II. 68,75 (69,00), Orient-Anleihe III. 68,50 (69,00), Russi[sche] Noten 219,25 (220,75), Mexikaner 60,90 (61,50), do. 1890 59,80 (60,[...]), Trust-Compagnie 138,50 (139,50), Anglo-Continental Guano 14[...] (144,50) Hamburger Packetfahrt 96,50 (103,50). Für andere deut[sche] Fonds, Eisenbahn- und Bankaktien der heutige Durchschnittsk[urs], für österreichische Noten, Wechsel per Wien und per Petersb[urg] Durchschnittskurs unserer Notirungen vom 28. d. Mts.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ Meist schwach eröffnete auch heute die Börse. [...] den auswärtigen Börsen war ebenfalls schwache Ten[denz] gemeldet worden. Auf Kohlenaktien drückten [die] Auslassungen in der gestrigen Generalversammlung [des] Kohlensyndikats über die englische Konkurrenz. [Da]gegen war die Haltung der Eisenaktien vorwiege[nd] fest, indem der Preisherabsetzung der Breslauer G[...] händler keine Bedeutung beigelegt wurde. Schwach w[aren] Mainzer, gegen die die von der Verwaltung [ge]machten Mittheilungen über die Vertheuerung des Betriebe[s in] diesem Jahre, über neue Konkurrenz der preußischen Sta[ats]bahnen und die Ausgabe einer neuen Anleihe angef[ührt] wurden (S. d. 2. Leitart. dieser Nummer). Einen erwähnenswer[then] Rückgang erlitten ferner die Aktien der italienischen Meridi[onal]bahn auf die Nachricht über die Dividende, während [die] italienische Rente trotz ungünstiger Pariser Ten[denz] eine feste Haltung zu konstatiren war. Im Laufe der [...] zog der Kurs von Antheilen der Diskontogesellsch[aft] an, indem verlautete, der Bank wäre für ihre Betheiligun[g] dem Poppschen Druckluftgeschäft eine Offerte von 10 bis 12 Milli[onen] Mark gemacht worden, ein Gerücht, das von der Bank nich[t be]stätigt wurde. In der zweiten Stunde war die Haltung [der] Börse überhaupt fester.

 # Viktoria-Brauerei. Zu den Nachrichten über die F[usion] dieser Brauerei mit der Patzenhofer-Brauerei erfahren wir au[s] Kreisen der Verwaltung der letzteren Gesellschaft, daß [die] Direktion das Fusionsprojekt überhaupt noch nicht g[eprüft] habe. Es soll das erst in den nächsten Tagen gesch[ehen;] von dem Resultate dieser Prüfung hängt es ab, ob die Verwa[ltung] der Patzenhofer-Brauerei sich für oder gegen das Projekt er[klären] wird. Dementsprechend beruhen auch die Angaben über den [...] der in Patzenhofer-Aktien für die Viktoriabrauerei gezahlt w[erden] soll, lediglich auf einer Kombination, die allenfalls das gegenw[ärtige] Kursverhältniß der Aktien der beiden Gesellschaften zur G[rund]lage hat.

 # Akkumulatoren-Fabrik in Hagen i. W. [...] hiesige Vertretung theilt uns ein Urtheil des Landgerichts [Braun]schweig gegen den dortigen Restaurateur Brüning mit. De[r]

klagten wird nach demselben die fernere gewerbliche Benutzung der in seiner elektrischen Anlage befindlichen sogenannten Bleistaubakkumulatoren untersagt, weil dieselben unter Verletzung der der Gesellschaft gehörigen Patente hergestellt sind. Da auch heute noch vielfach dem Publikum solche oder ähnliche Accumulatoren angeboten und von diesem auch in einigen Fällen angeschafft werden, so kommen die Besitzer solcher Anlagen manchmal nachträglich zu großem Schaden, lediglich aus Unkenntniß des wirklichen Thatbestandes. Daneben besteht fast allgemein die gänzlich irrige Meinung, daß nur der das Patent verletzende Fabrikant durch das Gesetz getroffen würde, während bekanntlich die gewerbliche Benutzung eines unter Verletzung eines Patentes hergestellten Gegenstandes ebenso strafbar ist.

Aktien-Ges. für elektr. Glühlampen (Patent Seel). Die Schlußrechnung der Liquidation wird demnächst veröffentlicht werden. Wie wir hören, werden 20—22 pCt. an die Aktionäre als Liquidationserlös vertheilt werden.

* **Braunschweigische Kohlenwerke.** Der Aufsichtsrath beschloß für 1893 eine Dividende von 5 pCt. auf die Stammprioritäten und von 4 pCt. auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen. Für 1892 wurden für die Stammprioritäten 6, für die Stammaktien 5 pCt. gezahlt.

Aktien-Gesellsch. für Federstahl-Industrie in Kassel. In der Generalversammlung wurde das Geschäft im laufenden Jahre als zufriedenstellend bezeichnet.

⊙ **Anglo Continentale Guano-Aktien** werden vom 30. April d. J. ab exkl. Dividende pro 1893 gehandelt und notirt. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 9 pCt. statt.

Breslauer Diskonto-Bank. Der Aufsichtsrath hat Herrn Max Peter, bisher Einzel-Prokurist des Credit Lyonnais zu Paris, an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Herrn Hugo Heimann zum Direktor der Breslauer Diskonto-Bank erwählt.

Dresden, 27. April. Die hiesige Handelskammer erklärte sich mit den Vorschlägen der Börsen-Enquete-Kommission im Großen und Ganzen einverstanden.

Die Weberei von Wächter u. Zäuner in Zwickau, die einige hundert Arbeiter beschäftigte, ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, in Konkurs gerathen.

w. Neustadt a. H., 27. April. (Privat-Telegramm.) In der gestrigen Gläubigerversammlung schloß die Weinfirma Jacob Degen einen Akkord mit 75 pCt.

Hamburg, 27. April. (W. T. B.) Infolge der in Lissabon herrschenden Cholera werden die nach Brasilien fahrenden Dampfer der Hamburgisch-Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft von Mai ab bis auf Weiteres Lissabon nicht mehr anlaufen.

Wien, 27. April. In Abgeordnetenkreisen verlautet, der Finanzminister Dr. v. Plener habe in der heutigen Sitzung des Valuta-Ausschusses erklärt, die Regierung halte die Vorschläge der Bank, betreffs der Einlösung der Noten für unannehmbar und gedenke dieselben abzulehnen; er hoffe, diese Erklärung der Regierung werde die öffentliche Meinung, welche durch die Vorschläge der Bank vielfach ungünstig beeinflußt worden sei, beruhigen. Der Finanzminister begründete im Weiteren die Nothwendigkeit der Einziehung der Eingulden-Noten, da diese Frage nicht mehr vertagt werden könne.

Italienische Meridionalbahn. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 33 Lire vor gegen 36 im Vorjahr. Bei dem gegenwärtigen Stande der italienischen Valuta stellt sich die Dividende auf ca. 5⅞ pCt. An der heutigen Börse erfuhr der Kurs der Aktien einen Rückgang, der damit erklärt wurde, daß die Spekulation auf 35 Lire Dividende gerechnet hatte.

Belgrad, 27. April. (Privat-Telegramm.) Gestern fiel in ganz Serbien starker Regen. Der Saatenstand hat sich sehr gebessert.

Russische Discontermässigung. Die russische Reichsbank wird den Lombardzinsfuß auf festverzinsliche Effekten von 5 auf 4½ pCt. und den Zinssatz für Darlehne in laufender Rechnung sichergestellt durch festverzinsliche Effekten von 6 pCt. auf 5 pCt. ermäßigen.

⊙ **6proz. Buenos Ayres Stadt-Oblig.** Der Börsenhandelsverein nimmt in der diesmonatlichen Liquidation den Kompensationskurs für 6proz. Buenos Ayres Stadt-Obligationen mit 21½ an.

Orientanleihe. Die Veröffentlichung des Prospektes für die Konvertirung wird für die nächste Woche, nach Ablauf des russischen Osterfestes, in Aussicht gestellt.

⊙ **Saloniki-Monastir-Eisenbahn.** Nach dem seiner Zeit veröffentlichten Prospekt sollte die Bahn mit dem morgigen Tage fertiggestellt sein. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Vollendung des Bahnbaues theils in Folge einer größeren Tunnelanlage, theils auch im Zusammenhange mit den sanitären Verhältnissen im Orient etwas verzögert worden, indessen dürfte die Eröffnung bis längstens August d. J. zu erwarten sein.

⊙ **Union-Pacific-Bahn.** Bekanntlich hat die Regierung der Vereinigten Staaten eine größere Schuldforderung an die Union-Pacific-Bahn. Wie nunmehr gemeldet wird, ist dem Kongreß ein Entwurf zur Reorganisation der Bahn unterbreitet worden, durch welchen der Schatzsekretär ermächtigt wird, 2 proz. Bonds einer von der Bahn neu zu emittirenden Anleihe zur Deckung der Regierungsforderung anzunehmen. Die Regierung soll 5 von den 20 Administratoren ernennen.

Washington, 26. April. (W. T. B.) Die demokratischen Mitglieder der Finanzkommission des Senats konferirten mit dem Schatzsekretär Carlisle. Es soll ein Kompromiß vereinbart sein, wodurch die Annahme der Tarifvorlage und einiger Abänderungen der Bestimmungen über die Einkommensteuer gesichert wird.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Breslau, 27. April. (Schluß-Kurse.) Neue 3proz. Reichsanleihe 87,85. 3½ proz. L.-Pfandbriefe 99,50, Konf. Türken 23,60 Türk. Loose 103,75. 4proz. ungar. Goldrente 97,60, Bresl. Disk.-Bank 103,00, Bresl. Wechslerbank 101,00, Kreditaktien 212,75, Schles. Bankverein 114,75, Donnersmarck 107,15, Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 135,00. Oberschlesische Eisen 77,25, Oberschlesischer Portland-Cement 107,20. Schlesischer Cement 156,00, Oppelner Cement 115,00, Kramsta 132,00, Schles. Zinkaktien 187,00, Laurahütte 127,10, Verein. Oelfabrik. 87,00, Oester. Banknoten 163,40 Russ. Banknoten 219,40, Italiener 76,50, Giesel Cement 103,00, 4proz. ungar. Kronenanleihe 91,50, Breslauer elektrische Straßenbahn —,—, Breslauer Spritfabrik —,—, Caro Hegenscheidt-Aktien 104,60. — Tendenz: Schwankend.

Frankfurt a. M., 27. April. (Anfangs-Kurse.) Kreditaktien 287⅜, Franzosen 283⅝, Lombarden 86½, 3proz. Portugiesen 22,50, Egypter 103,90, 4proz. ungar. Goldrente 97,20, Gotthardbahn 163,90, Diskonto-Komm. 189,10, Laurahütte 127,50, Gelsenkirchen 142,40, Mexikaner 60,10. Ruhig.

Wien, 27. April, Nachm. 12 Uhr 35 Minuten. Ungarische Kreditaktien 422,50, Oesterr. Kreditaktien 352,15, Franzosen 342,20, Lombarden 106,00, Elbethal 264,70, Oesterreichische Papierrente 98,50, Ungarische Goldrente 119,25, Oesterr. Kronenrente 97,75, Ungar. Kronenrente 95,12½, Marknoten 61,18, Napoleons 9,93, Bankverein 125,50, Tabakaktien —,—, Länderbank 247,70, Buschtiebrader Lit. B. —,—, Türkische Loose 62,60, Alpine Montan —,—. Lustlos.

Paris, 27. April, Nachm. 12 Uhr 40 Min. 3% Rente 99,67½, 3½% Anl. 107,17½, Italiener 77,35, Franzosen 708,75, Lombarden 240,00, Türken 23,65, III. Orientanleihe 69,85, Suezkanal-Aktien 2810,00, Ottomanbank 633,75, Spanier äuß. Anl. 64,18, Rio Tinto 382,00, 3proz. Portugiesen —,—, Neue Russen 86,20. — Träge.

Mailand, 27. April, Vormittags 11 Uhr — Min. Ital. 5proz. Rente 86,75, Mittelmeerbahn 451, Meridionalbahn 585,00, Wechsel auf Paris 112,05, do. auf Berlin 138,10, Banca Generale 78,00, Banca d'Italia 865.

Antwerpen, 26. April. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123,35.

London, 27. April, Vormittags 11 Uhr 45 Minuten 2¾ prozent. Konsols 100³⁄₁₆, 1889er Russen, 2. Emission 100½, Italiener 76⅞, Lombarden 9⅝, Convertirte Türken 23⁷⁄₁₆, 4proz. ungarische Goldrente 96¾, 4proz. unifiz. Egypter 104, 3½proz. Egypter 100¾, Ottomanbank 15¼, Spanier 64³⁄₁₆, 6proz. konf. Mexikaner 61, Rio Tinto 15⅛, Argent. 5% 1886 Goldanl. 66¾, Argent. 4½proz. äuß. do. 40¼, Rupees 57⅛, 3proz. Portugiesen 22, 1881er Griechen —,—, 1887er Monopol-Griechen —,—, Brasilianer —, 1889er Griechen —,—, 6prozent. fund. Argentiner 69¼, Louisville —,—, Chartered-Company —,—, De Beers-Aktien —,—. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 27. April. Die Börse bleibt von heute ab wegen des Osterfestes bis zum 1. Mai incl., außerdem am 5. Mai geschlossen.

Buenos-Ayres, 26. April. Goldagio 274,00.

Rio de Janeiro, 26. April. Wechsel auf London 9⁷⁄₁₆.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 27. April, Nachm. 1 Uhr. Weizen unverändert, loco 137 bis 139, per April-Mai 140,00, per Juni-Juli 141,00. — Roggen unverändert, loco 116—118, per April-Mai 119,00, pr. Juni-Juli 121,50. — Pomm. Hafer loco 132—144,00. — Rüböl behauptet, per April-Mai 42,50, per September-Oktober 42,70. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, pr. April-Mai, pr. August-Septbr. nicht gehandelt. Petroleum loco 9,10.

Breslau, 27. April. Getreidemarkt. Spiritus p. 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per April 47,20, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per April 27,50, do. do. per Mai —,—. — Roggen per April 118,00, per April-Mai 118,00. — Rüböl per April 45,00, per Oktober 46,00. — Wetter: Schön.

Posen, 27. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 46,60, do. loco ohne Faß (70er) 27,00 Kündigung —. Tendenz: Still. Wetter: Schön.

Magdeburg, 27. April. Zuckerbericht. Kornzucker exklusive, von 92% —,—, neue 12,70, Kornzucker exkl., 88% Rendement —,—, neue 12,10, Nachprodukte exkl., 75% Rendement 8,90.*) Flau. — Brodraffinade I. —,—, Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 11,25 Gd., 11,40 Br., per Mai 11,25 bez. und Br., per Juni 11,22½ bez., 11,25 Br., per Juli 11,27½ bez. und Br. — Weichend. — *) Preise theilweise nominell.
Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 18,000 Ctr.

Leipzig, 27. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April —,— M., per Mai 3,50 M., per Juni 3,40 M., per Juli 3,42½ M., per August 3,45 M., p. Septbr. 3,47½ M., per Oktober per November 3,50 M., per Dezember —,— M., per Januar —,— 3,50 M., per —. — Umsatz: 55,000 Kilogramm.

Hamburg, 27. April. Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, pr. April 83,50, pr. Mai 83,25, pr. September 79,00, pr. Dezember 73,00. — Ruhig.

Hamburg, 27. April. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 11,35, per Mai 11,40, per August 11,47½, per Oktober 11,25. Flau.

Bremen, 27. April. Petroleum ruhig, loco 4,75 Br.

Köln, 27. April. Weizen alter hiesiger loco 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, do. fremder loco 16,25, per Nov. —,—. Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 15,00, per Nov. —,—. Hafer alter hiesiger loco —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loco 48,00, per Mai 46,30 Br., per Oktober 46,80. — Bedeckt.

Mannheim, 27. April, Nachm. 1 Uhr. Produktenmarkt: Weizen per Mai 14,45, pr. Juli 14,45, per Novb. 14,65. — Roggen per Mai 12,30, pr. Juli 12,50, pr. Nov. 12,65. — Hafer pr. Mai 13,80, pr. Juli 13,70, pr. Nov. 13,10. — Mais pr. Mai 10,55, pr. Juli 10,30, pr. Nov. 10,70.

Wien, 27. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,39 Gd., 7,41 Br., per Mai-Juni 7,37 Gd., 7,39 Br., per Herbst 7,66 Gd., 7,68 Br. Roggen per Frühjahr 6,09 Gd., 6,11 Br., per Mai-Juni 6,07 Gd., 6,09 Br. Mais per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,47 Br. Hafer per Frühjahr 7,19 Gd., 7,21 Br.

Pest, 27. April. Produktenmarkt. Weizen loco günstiger, per Frühjahr 7,23 Gd., 7,27 Br., per Herbst 7,48 Gd., 7,49 Br. — Hafer per Frühjahr 7,08 Gd., 7,15 Br., per Herbst 6,03 Gd., 6,05 Br. Mais per Mai-Juni 5,08 Gd., 5,10 Br., per Juli-August 5,26 Gd., 5,29 Br. Kohlraps per Juli-August 11,40 Gd., 11,50 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 27. April, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert. Rio 4000 Sack, Santos 1000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 27. April, Vormittags 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. April 103,00, per Mai 102,75, per September 98,25. Ruhig.

London, 27. April. Die nächste Wollauktion eröffnet am 1. Mai und schließt ungefähr am 8. Juni. Vom 11. bis 15. Mai incl. finden keine Auktionen statt. Zum Verkauf gelangen 392,792 Ballen.

London, 27. April. (W. T. B.) Die nächste Wollauktion eröffnet am 1. Mai und schließt ungefähr am 8. Juni. Vom 11.—15. Mai incl. finden keine Auktionen statt. Zum Verkauf gelangen 392,792 Ballen.

Liverpool, 27. April. (Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Tagesimport: —,— Ballen.

Glasgow, 27. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 9 d. Stetig.

Newyork, 26. April. Weizen eröffnete schwach in Folge günstiger Ernteberichte und günstigen Wetters im Westen; später trat auf Deckungen der Baissiers und in Folge geringen Verkaufsangebots per Mai Erholung ein. Schluß fest. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion in Folge Deckungen, später wieder fallend.

Chicago, 26. April. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge günstigen Wetters, später trat auf Deckungen der Baissiers Erholung ein, dann wieder nachgebend — Mais stetig fallend während des ganzen Börsenverlaufs.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Vierte Klasse. Ziehung vom 27. April. 14. Tag.

Die Nummern bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

Nachmittags-Ziehung.

113 237 368 74 681 94 972 **1**055 62 70 154 66 386 861 989 **2**045 70 194 352 57 469 73 663 710 892 931 [500] 40 **3**191 226 303 680 81 873 78 953 **4**068 79 150 250 351 [3000] 79 605 33 896 950
5038 269 73 306 80 486 626 843 **6**009 91 166 391 621 742 928 88 **7**096 213 339 43 50 415 732 804 41 970 71 **8**017 80 482 97 542 913 **9**014 181 325 486 585 666 779 970
10047 170 221 58 302 443 48 88 524 97 641 718 29 [500] 87 939 41 **11**175 210 [500] 12 357 649 88 753 81 832 90 **12**057 74 133 327 62 529 82 622 [3000] 69 736 **13**035 313 73 582 686 955 59 70 96 [1500] **14**124 333 475 92 604 92 762 820 65 [300] 94 981
15073 218 444 512 644 737 **16**139 243 362 670 735 952 77 **17**027 68 380 427 675 733 35 38 968 **18**039 386 [1500] 535 65 695 797 848 946 **19**041 143 69 263 355 466 545 608 91 853
20018 34 174 80 272 531 63 96 614 95 [3000] 705 849 **21**014 76 123 308 699 919 20 **22**037 275 520 21 624 745 810 [3000] **23**023 66 138 52 306 8 [500] 59 71 [1500] 403 645 [3000] 82 735 **24**016 80 447 54 711
25009 90 126 250 407 70 501 31 628 61 64 775 803 984 **26**101 63 270 500 39 42 62 874 944 **27**213 40 [500] 49 336 55 692 817 **28**196 99 284 341 466 87 535 600 743 73 927 85 **29**020 167 258 [500] 514 78 911 82
30618 855 923 **31**027 274 365 460 525 [5000] 47 93 [300] 684 900 30 96 **32**071 597 715 928 **33**002 32 61 211 368 [300] 472 781 [500] 825 82 **34**080 123 340 74 451 56 537 81 83 95 627 39 [300] 43 49 80 732 971 76
35061 132 289 382 517 [3000] 50 51 59 639 70 762 826 87 919 89 **36**065 170 657 750 841 **37**409 79 576 690 730 38 816 990 **38**077 144 63 551 612 89 755 845 **39**333 407 [500] 507 601 [3000] 57 [3000] 75 711 92 [1500] 821 93 906
40039 359 516 667 855 70 938 **41**074 85 254 457 85 525 643 96 799 867 911 **42**051 53 329 75 473 870 **43**014 58 332 485 512 53 851 **44**098 128 277 358 404 54 865
45293 351 671 **46**063 445 705 60 [3000] 904 38 **47**061 62 298 389 548 54 700 36 **48**153 78 306 70 451 516 [3000] 707 36 880 81 965 99 [300] **49**211 359 [500] 411 46 79 599 900 36
50053 62 67 127 389 99 410 84 508 768 884 **51**002 97 107 43 210 [300] 499 611 56 811 **52**011 38 59 125 65 216 95 321 38 451 83 501 [500] 601 25 824 994 **53**022 266 590 667 [300] 764 935 85 **54**037 160 259 360 491 617 812
55196 517 668 753 809 14 **56**043 [1500] 160 67 79 245 [1500] 331 428 [3000] 32 44 [300] 70 73 80 540 966 92 [3000] **57**409 80 643 717 893 **58**076 145 279 305 430 41 583 731 855 940 **59**209 412 679 82 732 [3000] 62 854 86
60089 [500] 209 347 [500] 400 55 739 65 997 [500] **61**087 137 58 257 323 461 511 76 691 890 **62**047 119 452 509 [1500] 62 84 623 72 891 **63**014 [3000] 45 272 343 74 475 780 [1500] 816 **64**035 114 53 72 214 302 88 698 744 69 861 928
65022 231 35 37 87 801 46 72 94 **66**045 317 631 713 837 902 83 **67**116 87 251 347 54 489 535 964 66 88 **68**019 137 411 24 34 517 22 615 22 56 826 956 **69**048 92 238 [300] 57 [300] 609 735 [500]
70100 264 589 676 718 875 92 **71**007 47 69 220 85 538 623 71 881 917 **72**020 102 3 250 54 56 376 569 769 805 931 95 **73**018 83 [500] 158 272 87 590 770 904 **74**291 991
75192 310 432 566 632 42 822 958 **76**241 61 543 620 52 713 61 841 919 20 95 **77**071 205 29 76 385 609 707 51 **78**290 601 36 721 29 [3000] 66 900 **79**055 496 696 [300] 749 90
80048 53 157 424 60 889 407 **81**147 64 224 47 382 655 79 725 54 81 [1500] 958 **82**206 306 78 86 425 734 89 875 **83**038 125 253 385 442 834 [3000] **84**078 159 755 837 913 58 93
85100 211 395 435 47 [300] 96 518 704 82 826 912 [3000] **86**036 100 21 240 306 13 89 728 95 988 89 **87**126 41 342 577 **88**372 96 443 62 [3000] 521 644 762 837 981 92 **89**017 110 41 358 607 742 882 945 77
90041 142 274 [5000] 89 429 [500] 574 778 842 996 **91**194 211 310 470 729 808 985 **92**253 315 [3000] 424 612 [500] 70 712 42 870 989 **93**020 85 410 744 77 96 851 **94**110 20 244 301 685 [500] 772 89 867 91 907
95008 62 157 269 [300] 663 757 837 **96**044 162 274 304 71 777 978 **97**101 38 238 368 435 47 501 602 720 988 95 **98**158 71 276 307 400 39 74 590 618 748 75 [3000] 835 951 [3000] **99**020 78 188 314 49 456 86 710 [500] 907 68
100199 227 372 406 23 [3000] 768 **101**247 85 542 659 97 702 865 965 [1500] **102**053 113 241 302 [10000] 409 596 739 51 54 65 97 [500] 968 **103**007 188 273 91 317 444 511 744 65 89 976 77 **104**128 48 52 201 40 66 366 470 856
105141 [500] 249 330 57 415 **106**216 544 87 [300] 627 797 [300] 880 **107**023 194 95 291 389 411 505 80 602 [1500] 45 51 64 [3000] 702 866 983 **108**089 114 29 38 57 262 333 487 542 89 835 59 76 970 **109**035 372 420 623 52 785 [300] 815 948 [3000] 55
110193 216 372 483 592 809 946 **111**199 262 326 65 408 12 49 93 568 648 [3000] 94 771 83 990 **112**268 318 70 615 70 802 [1500] 99 942 73 **113**129 49 98 351 526 31 [1500] 638 61 784 850 84 913 31 **114**298 336 468 891 915
115105 69 93 275 [500] 320 403 26 519 662 901 84 **116**044 118 50 380 850 **117**182 228 404 72 505 650 736 827 **118**202 69 387 497 682 753 **119**279 373 630
120061 157 [1500] 256 508 11 **121**020 49 70 310 80 435 80 548 74 611 79 [1500] 734 821 974 **122**005 458 550 739 804 913 **123**322 443 69 536 78 700 86 974 **124**199 292 361 [3000] 71 544 636 756 933 93
125110 54 94 405 30 98 519 678 731 **126**048 121 91 247 79 431 85 864 82 922 [3000] **127**135 [1500] 83 85 221 308 62 84 476 558 650 778 94 819 37 918 21 73 **128**025 [1500] 192 284 428 34 77 554 66 777 863 901 **129**042 333 480 553 70 678 873 91 972
130014 110 357 58 508 735 809 900 **131**199 262 437 693 **132**010 47 91 [500] 749 812 **133**013 16 100 325 52 411 530 35 655 792 **134**171 203 611 48 72 802 [300] 929
135063 129 56 74 337 457 673 75 [300] 85 718 [3000] 33 848 900 **136**071 101 42 47 223 586 850 927 47 [500] **137**158 87 88 200 10 56 402 49 88 612 41 718 875 900 91 **138**131 56 246 496 552 609 53 67 702 **139**058 207 52 63 376 404 46 741 66 80 849 927 80 [3000]
140353 468 715 811 [300] 46 87 **141**078 417 682 921 92 **142**038 [500] 113 223 381 [500] 460 63 636 48 51 852 [1500] 994 **143**182 275 312 20 664 890 **144**016 28 139 267 [500] 359 465 79 513 68 625 874 942 58 [3000] 63
145204 22 75 85 [3000] 311 517 608 43 855 901 38 51 **146**097 217 367 501 601 855 **147**151 69 80 [500] 200 330 72 542 751 894 925 [300] 53 **148**070 205 69 336 46 531 91 608 754 824 37 [300] **149**024 90 123 695 782 98
150019 74 93 136 57 432 768 79 911 [3000] 70 **151**034 321 22 476 514 [3000] 837 917 **152**138 201 54 65 96 316 79 431 74 540 43 78 643 [500] 766 96 816 903 68 **153**097 389 410 34 73 505 62 736 **154**279 363 69 434 90 591 616 748 827 69
155470 [300] 504 32 811 935 **156**035 299 386 408 525 707 892 979 **157**072 289 [500] 553 746 829 971 **158**344 825 907 63 **159**074 95 321 78 527 37 754 860 926 47
160018 85 [3000] 178 341 90 606 39 **161**144 355 82 456 561 929 56 **162**256 354 66 481 555 819 26 949 76 **163**040 57 61 68 131 [500] 218 354 [1500] 514 23 37 66 [300] 92 [300] 645 808 903 **164**278 471 533 [500] 760 78 825 930 35 45
165041 250 353 57 59 68 507 815 46 **166**002 28 74 130 247 521 37 613 790 800 12 **167**018 85 249 60 [1500] 96 350 454 579 634 **168**064 160 223 333 75 453 76 956 **169**565 607 762 83 893
170119 43 227 [1500] 67 389 618 80 818 40 93 958 79 **171**724 39 45 805 37 934 **172**205 430 [500] 90 635 43 770 834 **173**210 457 687 706 16 28 89 **174**011 26 98 244 361 [30000] 420 535 97 651 725 48 76 874 927
175016 51 58 69 102 18 76 267 358 444 67 541 628 [500] 797 803 **176**073 300 668 794 **177**037 [500] 38 61 181 83 493 98 571 686 768 813 965 **178**009 37 139 204 302 [1500] 582 628 [1500] 45 49 824 [100000] 935 63 **179**048 59 82 95 137 283 631 743 [3000] 873 97 957
180287 357 96 462 64 552 95 606 87 826 **181**198 372 454 575 955 **182**016 64 112 360 468 629 **183**303 28 71 508 18 56 76 674 802 **184**046 255 327 585 629 766 96 818 30 [1500]
185084 187 304 72 75 676 [3000] 708 996 **186**292 392 571 78 964 [500] **187**056 197 465 543 87 819 954 **188**126 248 599 826 **189**218 26 303 629 858 74 [500] 908 37
190034 66 81 332 430 613 64 908 12 **191**109 41 590 705 34 52 89 816 87 **192**199 407 683 724 64 72 79 96 884 **193**392 416 44 [3000] 526 72 80 664 705 32 [3000] 836 938 44 **194**248 79 [30000] 379 521 44 53 703 97 [1500]
195096 271 83 [300] 468 82 592 764 802 922 **196**552 685 93 712 832 916 77 **197**048 170 521 796 918 64 84 92 **198**031 [3000] 91 344 [300] 54 76 681 707 69 835 912 18 33 **199**040 115 58 [500] 382 86 604 12 705 945
200012 15 363 444 541 948 66 **201**041 80 107 33 337 466 75 [1500] 841 935 **202**079 166 213 17 55 [300] 449 [3000] 619 752 805 999 **203**041 67 121 [300] 36 246 88 306 573 640 863 [500] 70 **204**056 240 42 382 462 [1500] 86 92 [500] 534 677 708 78 837
205164 88 [1500] 280 382 784 [1500] 902 **206**053 71 425 43 73 590 768 952 [500] **207**000 95 113 [300] 53 [3000] 278 301 16 458 60 61 792 950 **208**177 218 349 89 97 423 [3000] 49 739 [3000] 916 61 **209**019 164 228 421 607 32 [3000] 54 710 56 93
210039 44 282 377 531 56 93 644 68 752 68 [300] **211**230 316 677 746 832 [500] 50 96 989 **212**012 207 [300] 44 381 89 404 507 99 768 **213**112 88 259 498 731 853 97 908 83 **214**027 261 83 401 85 661 752
215011 35 114 77 220 373 590 644 730 96 859 **216**013 64 75 242 51 312 85 549 [3000] 751 95 **217**014 181 227 332 547 62 [1500] 71 609 884 931 74 **218**009 14 125 240 642 92 928 **219**054 181 317 478 962
220079 127 249 [300] 371 460 905 23 92 **221**058 107 279 [300] 311 482 582 681 734 49 60 **222**000 87 169 82 235 [3000] 451 57 576 706 54 [1500] 872 962 **223**268 357 419 63 588 759 **224**170 228 444 644 57 [3000] 729 [500] 929 **225**135 235 436

Wetterkarte

vom 27. April 1894, 8 Uhr Morgens. Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen geben die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.) an. Die Richtung der bei den Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Fähnchen an ihren Spitzen und Seiten die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 28. April 1894.
Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatim festgestellt.
Kühleres, ziemlich trübes, regnerisches Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Uebersicht der Witterung.
Die Witterung des westlichen Europas steht unter dem Einfluß eines Gebietes mit niedrigem, unregelmäßig vertheiltem Luftdruck, welches sich von den britischen Inseln bis zu den Alpen erstreckt, charakterisirt durch trübe Witterung, Neigung zu Regenfällen und zu Gewittererscheinungen. Osteuropa dagegen steht unter dem Einfluß eines hohen Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem [illegible] Rußlands lagert. In Deutschland ist bei schwacher vorwiegend südwestlicher Luftströmung das Wetter warm, im Westen trübe, im Osten heiter. [illegible] Münster meldet 27 Mm. Regen. Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.
Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule.

April	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. in ° C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luftfeuchtigkeit %
26. 9 A.	754,8	17,1	SO 2	3	64
27. 7 M.	753,8	12,5	SO 1	2	75
27. 2 N.	751,6	23,0	SO 2	3	39

26. 4. höchste Temp. 24,9° C., niedr. Temp. 10,3° C. mittl. Temp. 17,1° C., normal. Tagesmittel 9,3° C.
Niederschläge: 26. 4. Abends Wetterleuchten im Westen.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 Fl. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M.

Berliner Börse vom 27. April 1894.

1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gulden holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel = 320 M.

Deutsche Anleihen.

Deutsche R.-A....[3	4	107.90G
do. do. ..[19	3½	101.50G
do. do. ..[19	3	87.30G
Pr. cons. St.-Anl.[19	4	103.—B
do. do. [3	3½	101.60G
do. do. [3	3	88.—B
Pr. St.-Anl. 1868 .[2	4	101.—G
St. Schuldschein.[2	3½	100.10G
Kurm. Schuldver.[4	3½	99.90b
Oder-Deichbau...[2	3½	— —
Aach. Stadt 1893.[3	3½	— —
Berl. St.-Anl....[19	3½	99.50b
do. do. 1892..[2	3½	99.60bG
Bresl. St.-Obligat.[3	4	103.—B
do. do. [2	3½	98.90B
Cassel. St.-Oblig.[19	3½	98.10G
Charlbg.St.-Oblig.[2	4	103.75G
do. do. [3	3½	— —
Crefeld.St.-Oblig.[19	3½	— —
Düsseldorf......[19	3½	97.90G
Elberfeld. St. cv.[2	3½	98.25b
Essener St.-Oblig.[2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
Halle, St.-Anleihe[3	3½	98.20B
Königsb. Anl.....[2	3½	— —
Magdebg. St.-An.[19	3½	97.50G
do. do. 18..[	4	103.80B
Mainzer St.-Anl.[11	4	— —
do. do. [9	3½	— —
Mannheim. St.-A.[10	4	— —
Ostpr. Prov.-Obl.[2	3½	97.40B
Posen. Prov.-Anl.[2	3½	97.50b
Potsdam. Stadt..[3	4	103.75b
Regensb. St.-Anl.[10	3	89.—B
Rheinprovinz ...[19	4	— —
do. [2	3½	99.60G
do. X.XII.-XIII.[2	3½	99.60G
do ....[2	3	— —
Rostock. St.-Obl.[2	3½	97.75bG
Schöneberg. Gmd.[3	4	103.50b
Berlin. Kaufmsch.[2	4½	104.—B
Spandau. St.-Anl.[3	4	— —
Stettiner Stadt..[2	3½	— —
Weimar. St.-Anl.[2	3½	— —
Westpr. Pr.-Anl..[3	3½	98.—B

Pfandbriefe

Berl. Pfandbr.[2	5	115.40G
do. do. [2	4½	110.—bG
do. do. [2	4	106.40G
do. do. [9	3½	99.90G
Landsch. Cent.[2	4	— —
do. do. [2	3½	99.20B
do. do. [2	3	87.60b
Kur- u. Nmk. [2	3½	— —
do. do. neue[2	3½	99.75b
do. do. [2	4	— —
Ostpreuss. ...[2	3½	98.—bG
Pommersche..[2	3½	99.—G
do. ..[2	4	103.50G
do. Land. Cr.[2	4½	— —
do. do. [2	3½	98.—b
Posensche ....[2	4	102.90G
do. ....[2	3½	98.60G
Sächsische ...[2	4	103.25G
Schles.altland.[2	3½	99.30G
do. do. [2	4	— —
do. neue [2	3½	99.40b
do. do. [9	4	— —
do. land. A.C[9	3½	99.30G
do. do. A.C.[9	4	102.60b
do. do. D. [2	3½	99.40G
Schles.-Holst. [2	4	104.75G
do. do. [2	3½	98.40G
Westfälische .[2	4	104.—b
do. .[3	3½	98.75G
Wstpr. r. I.I.B.[2	3½	98.—G
do. do. II. [9	3½	98.—G
do. neul. II. [9	3½	98.—G

Renten-Briefe

Hannover ....[3	4	104.20G
Hessen-Nass. .[3	4	— —
Kur. u. Neum [2	4	104.10B
do. [19	3½	99.10b
Pommersche..[3	4	104.10G
do. [19	3½	99.—B
Posensche....[2	4	104.10B
do. [19	3½	99.—B
Preussische...[3	4	104.20bG
do. [19	3½	99.—B
Rh. u. Westfäl.[3	4	104.10bG
Sächsische ...[3	4	104.10G
Schlesische...[3	4	104.10G
do. [2	3½	— —
Schles.-Holst. [3	4	104.10G

Badische Anl....[19	4	105.—G
do do.....[4	3½	100.80B
Bayerische Anl..[19	4	107.30bG
Brem. Anl. 85-88[10	3½	98.50G
do. 1890 u. 92[19	3½	98.50G
do. do. 1893..[4	3½	98.50G
Grossh. Hess. Ob.[15	4	— —
Hamb Staatsr. .[10	3½	99.50G
do. St.-Anl. 1886 .[4	3	87.40B
do. do. amort..[4	3½	98.70G
do. do. do. 1891[8	3½	98.80b
Meckl. Eisb. Schv.[2	3½	— —
do. Staats-Anl...[2	3½	— —
do. do. 1890[2	3½	99.40bG
Sächs. Staats-Anl.[2	3½	101.—G
Sächsische Rente[19	3	87.60G
do. landw. Pfdb.[19	3½	102.80G
Würtemb. St. ..[19	4	— —

Looskurse.

Prss. St.-Pr.-A. 55[	fr.	121.25b
Kurh. 40 T.-L. p. St.	—	— —
Ansb.-Gunz.7 fl. p.St	—	43.30B
Augsburger 7fl.p.St.	—	28.30b
Badische Pr.-Anl.[10	4	136.80bG
Bayr. Präm.-Anl. .[7	4	140.90G
Brschw. 20 T. p. St.	—	103.40B
Cöln.-Mind. Pr.-A.[3	3½	132.20b
Dess. St.-Pr.-Anl. [6	3½	— —
Hamb. Pr.-Anl...[13	3	129.50B
Lübecker Präm ..[6	3½	127.60B
Mein. Loose p. St.	—	25.30b
Oldenb.fl Loose ..[7	3	125.50b
Pappenhm.7.p.St.[1	—	24.90B
Dt.-Ostafr. r 105.[2	5	104.60G

Ausländ. Staats- etc. Pap.

Argent. Anl. 5%.[2	fr.	49.10bG
do. innere 4½%[9	fr.	41.10B
do. äussere 4½%[3	fr.	41.10B
do do. kleine[8	fr	41.—b
Barlett. L. M. p. St.	fr.	37.50b
Bucarest. St. 84..[4	5	97.70G
do. do. 88.[11	5	95.10b
Buen.Air.Prov.5%[2	fr.	38.50b
do. kleine.....[2	fr.	38.50b
do.Stadt 88.....[11	4½	58.90B
do. do. 6% Papier[11	fr.	21.60b
Bulgar. Hyp.-A . [2	6	99.30b
Chilenische Anl..[2	4½	86.75G
Chinesische Anl..[4	5½	105.60bG
Dän. Landm. Pfd.[2	4½	— —
do. do. [2	3½	— —
do. St. A. 86 11/6 11/12	3½	97.80G
Donau-Rg. 100 fl.[	5	— —
Egypter, garant..[9	3	— —
do. ......[16	3½	100.40G
do. ......[4	4	103.80b
do. Daira Sanieh[16	4	— —
Finl. Hypvers.-A.[21	4	— —
do. Loose p. St...	—	56.25b
do. St. Eisenb..[11	4	99.50b
do. do. 1886[2	4	99.50b
do. do. 1889[11	3½	— —
FreiburgerSt. L. p.[	fr.	28.50b
† Galiz. Propin. .[2	4	93.10B
Genua 150 L. p. St.	—	112.40B
Gothenburg......[9	3½	— —
Griech. 1881 u. 84[	fr.	32.70b
do. Goldr. L. 500[8	fr.	26.50b
do. do. L. 100[3	fr.	26.80B
do do. L. 20[3	fr.	26.80B
do. Monopol 87 ..[2	fr.	34.50b
do. Gold Pir.Lar.[22	fr.	30.50bG
Holländ. Anl.....[3	3½	101.50G
do. C.-C. 100 fl.[15/	3	— —
Italien strfr. Hyp.[3	4	59.10bG
Ital. strfr.Nat.-B.[2	4	85.30G
do. do. [3	4½	86.80G
*Italien. Rente..[2	5	76.90b
* do. do. kl.[2	5	76.90b
* Ital. amrt. Rente[2	5	71.—bG
Karlsbader Stadt[3	4	101.50bB
Kopenhagen .....[2	3½	94.40G
Lissabon I. u. II. .[2	4	57.90bG
Mailänd. 45 Lire-L.	fr.	35.—b
do. 10 Lire-L.	fr.	13.75b
Mexikaner ......[20	6	60.90b
Mexikaner 100 L.[20	6	60.90b
do 20 L.[20	6	61.40G
do. 1890 .[20	6	60.90b
Mexik. 1890 100 L.[20	6	59.80b
do 1890 20 L[20	6	59.80b
do. St.-Eisenb.[2	5	46.50b
do. do. L. 20[2	5	46.75b
*† Mosk. St.-Anl.[9	5	70.80G
Neuchat.10Frs.p.St.	—	19.—bB
Newyork Gold...[2	6	— —
Norw. Hyp.-Oblig.[2	3½	— —
do. St.-Conv.A.[10	3	— —
do. St.-Anl. 1892[3	4	— —
Oesterr.Gold-Rte.[2	4	97.90bG
† do. Papier-Rte.[10	4⅕	— —
† do. do. [4	4⅕	— —
† do. Silber-Rte. [2	4⅕	94.50b
† do. do. [3	4⅕	94.50b
† do. 54er Loose [6	4	145.40B
do. 58er L. p. St.	—	326.50b
*†do. 60er L. ....[4	5	145.40b
do. 64er L. p. St.	—	326.50b
do. Bod.-C.-Pf. .[4	4	— —
† Poln. Pfb......[9	4½	67.50G
*† do. Liqu.Pfb.[11	4	64.60bG
Port.St.-Anl.4½%[8	fr.	21.30bG
do. Tab.-Mon.[3	4½	76.90B
† Raab-Graz-Pr. [16	2½	104.90G
Röm. St.-Anl. I..[8	4	79.75bG
II-VIII ....[3 do.	4	72.—G
Rum. fund. Rnte.[11	5	102.40B
do. do. 400 M. [11	5	102.50b
do. amort Rente[3	5	97.50B
do. do. 400 M. [3	5	97.50b
do. do. de 1892.[2	5	97.—b
do. do. de 1893.[2	5	97.—G
do. do. de 1889.[2	4	84.20bG
do. do. de 1890.[2	4	85.40b
do. do. de 1891.[2	4	84.30bG
Russ.-Engl. A. 22[9	5	— —
do. do. 59[4	3	100.50bG
do. Anleihe 1880[4	4	100.50bG
*† do. innere 87 .[3	4	— —
*† do.IV.Em.[15/1 15/7	4	— —
* do. do. 1884[2	5	— —
do.Anleihe de 89[20	4	— —
do. do. 90 II[20	4	— —
do. do. III[20	4	— —
do. Ser. do. IV.[20	4	— —
do. cons.Eisb.A.[20	4	100.80bG
*do. do.III. Serie[20	4	— —
*† Orient II. Em.[2	5	68.70bG
*† do.do. III. Em.[4	5	68.60G
Russ. Nikol. Obl. [4	4	100.90bG
do Poln.Schtz.[3	4	— —
* do. do. kleine[3	4	95.10b
*† do. Präm.-A.64[2	5	168.50b
*† do. do. 66[9	5	152.—bG
† do. Stiegl5Anl.[3	5	— —
* do. Bod.-Cred.[2	5	109.60bG
do. do. gar.[2	4½	104.—bG
* Russ. Cntr. Bd.[2	5	96.40b
Schwed. St. 1886[11	3½	97.20b
do. do. 1890 [9	3½	97.25b
do. do. de 1888[10	3	— —
do. 10 Thaler-L.	fr.	112.75b
do. Hyp.Pfd.79er[2	4½	101.20G
do. do. 78er[2	4	102.10bG
do. do.unk.1904[2	4	101.50bG
do. Städt.-Pfd. .[4	4	100.70bG
Schweiz. Eidgen..[2	3½	— —
Serb. Goldpfdbr..[8	5	73.—B
do. amort. Rente[2	5	63.75bG
do. neue de 85..[4	5	63.75b
Span. Schuld....[20	4	64.25bG
Stockholm. Pfdbr.[2	4½	— —
do. do. 1886[4	4	100.60b
do. 1887[	4	100.60b
do. Stadt 1880[22	4	— —
do do. 1885[22	4	— —
do. do. [21	3½	93.25G
Türk. Anleihe A.[9	1	— —
do do. B.[9	1	— —
do. do. C.[9	1	24.85b
do. do. D.[9	1	23.80b
do. Adm. 1888..[4	5	96.30b
do cons. A. 1890[4	4	— —
do. priv. A. 1890[9	4	— —
do. Zoll-Obl....[2	5	100.50G
do 400Fr.-L.p.St.	fr.	102.75bG
do. Egypt. Trib.[27	4¼	— —
Ung. Gold-Rente.[9	4	97.40B
do. do. 500 fl.[2	4	97.50B
do. do. 100 fl.[2	4	97.80bG
†do. Kron.-Rt. ..[11	4	91.70B
†do. G.invest.Anl.[2	4½	102.10G
do. Loose p. St...	—	259.90b
†do. Tem.-Bega..[3	5	— —
†do. Bodencredit[8	4½	— —
do. do. [4	4	— —
do. Goldpfandbr.[9	5	— —
†do. Grundentl...[4	4	— —
Venetian.30Lire-L.	fr.	24.40b
Wiener Commun.[9	5	107.25G
Zürich Stadt....[11	3½	99.40G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau g..[8	4	101.90bG
Braunschw.-Han.[19	4	101.60G
do. do. Ser. 18[2	4	103.—B
do. do. [2	3½	96.50G
Danzig Hypoth..[2	4	— —
do. do. .[2	3½	— —
Dtsch. Grdcr.Pr. I[2	3½	114.10b
do. do. II[2	3½	109.10b
do. do. III. IV.[2	3½	100.—bG
do. do. V.[2	3½	96.—bG
do. do. VI.[2	4	102.70bG
do. do. VII.[2	4	103.25bG
D Grundschuld..[19	4	101.—bG
do.unkb.b.1904[19	4	103.—bG
do. do. [19	3½	97.40b
D. Hypoth.-Bank[19	5	110.75G
do. do [2	4	102.75bG
do. do. cv.[8	4	102.75bG
do. do.....[2	3½	— —
Dresd. Hyp. gar..[3	3½	94.75G
Frankf. Hyp.-Bk..[3	4	103.50G
Hamb. Hyp......[3	4½	— —
do. do. r. 100[19	4	101.50b
do. neue .....[2	4	103.50b
do. do. .....[2	3½	96.10b
Meckl. Hyp. u. W.[2	4½	116.50G
do. do. [19	4	101.50G
do. do. [2	3½	— —
Mein. Hyp.-Pf. ...[2	4	101.40b
do. do. unk.b.1900[3	4	103.20G
do. Präm.-Pfdbr. [17	4	127.60B
Nordd. Grund. cv.[2	4	101.—bG
do.IV.unkb.1903[2	4	102.70G
Nürnb. Ver.-Pfd. [19	4	102.30G
Pfälz. Hyp.-Bank[19	3½	98.20bG
Pom. Hyp.III.,IV.[19	4	101.—G
Pom. Hyp. V., VI.[19	4	102.25bG
do. VII. VIII.[19	4	103.70bG
do. conv. [2	3½	— —
Pr. Bodcr. r. 110[2	5	114.25G
do.III.V.VI. r. 100[19	5	108.10B
do. Bodcr. r. 115[2	4½	115.10G
do. X. r. 110[2	4½	112.25G
do. do. r. 100[19	4	101.30G
do. XII. [3	4	101.30G
do. do. XIII. [3	4	103.—G
do. do. XIV. [3	4	103.75G
do. do. XI. [3	3½	97.—B
Pr. Ctrbd. 1880-85[2	4	101.80G
do. 90 u. b. 1900[3	4	104.—bG
do. do. [19	3½	97.50bG
do. Ctr. Com. Obl.[3	3½	97.25bG
do.Hp.A.-B.I.r.120[2	4½	— —
do. Hyp. VI. r. 110[2	5	— —
do. VII-XII. r.100[19	4	101.10bG
do.XV-XVIII1900[19	4	103.40bG
do. div. Ser r.100[19	3½	97.80bG
Prss. Hyp.-Vers..[19	4	101.75b
do. do. 1905[3	4	103.—G
do. do. [19	3½	97.—b
Rhein. Hyp. 1890[19	4	102.40G
do. do. Ser. 62-65[3	4	103.50G
do. [19	3½	97.—G
do. Comm.-Obl..[3	3½	97.—G
Schles. Bod.-Cr .[19	5	— —
do. do. [19	4½	— —
do. do. [19	4	103.20G
do. do [2	3½	— —
do. do. II. [3	3½	— —
Stett. Nat. r. 110[2	4½	106.75G
do. do. r. 110[2	4	102.80G
do. do. r. 100[2	4	101.75bG
Südd. Bod.-Cr....[19	4	102.50G
do. do. [3	3½	96.70G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Aachen-Mastricht .	2¼	62.—bB
Altdamm-Colberg .	4½	— —
Altenburg-Zeitz ..	10,1	189.50b
Crefelder ....[6	1¼	— —
Crefeld Uerdingen	5	88.50b
Dortm. Gr. Ensch.	4¾	122.10G
Eutin-Lübecker A.	1¼	42.25bG
Frankfurter Güter	2	70.—b
Halberst.-Blankbg.	5⅛	113.25b
Ludwigsh.-Bexb..[2	9¼	227.25bG
Lübeck-Büchener..	6	146 —b
Mainzer..........	4¾	118.90b
Marienbg. Mlawk..	1	88.75b
Niederschl. M. g..[9	4	101.40b
Niederwaldbahn...	1¼	43.—bG
Ostpreuss. Südbahn	0	93.—G
Saalbahn..........	0	34.25bG
Stargd.-Pos. gar.[2	4½	101.80b
Weimar-Geraer ...	0	16.20B
Werrabahn........	1¼	57.25G

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Altd.-Clbg. A. 4½[6	4½	112.25b
Altenb. Zeitz......	8,07	178.75bG
Bresl.-Warsch. 5%	1½	62.75b
Dortm.-Gr. 4½%..	4¾	121.90b
Marienb.-Ml. 5%..	5	117.30b
Ostpr. Südbahn 5%	4⅓	114.20b
P Neurupp. 4%..[6	5½	— —
Prignitzer 4½%..[6	4½	— —
Saalbahn.......5%	4¾	105.30b
Weimar-Gera ..5%	4	93.50B

Ausl. St.-Akt. und St.-Prior.

† Albrechtsb. 5%[2	1	— —
† Aussig-Teplitz ..	24	329.75bB
† Böhm. Nordbahn	5	— —
† do. Westb. 5%[6	7½	— —
† Brünner Localb.	5½	98.50b
† Buschtierader...	10½	230.75b
Czakat-Agram ...[2	5	106.30G
† Dux-Bodenb. abg.	—	113.30G
† Gaisbergbahn ...	0	18.75b
† Gal. Carl Ludw.[9	4,08	104.40G
† Graz-Köflachb...	6	— —
*† Kasch.-Oderb..[2	4	— —
† Lemb.-Czern. ..[4	7	— —
Oest. Frz. Staatsb.	4⅘	— —
† Oesterr. Localb.	4¾	103.—G
† Oest.Nrdwb.5%[2	5	— —
† do. Elbethal	5¾	132.50bG
† Raab-Oedenburg	½	29.90G
† Reich. Prd. 4..[2	3,8	— —
Südöst. (Lomb.)...	⅖	47.60b
† Szat.m.N.P.A.6%	6	69.75G
† Ung. Gal.V.5%.[2	4½	— —
† V.-Arad. Cz.	6½	119.40b
* Blt. Eisenbahn [2	3	— —
Donetz 5% g. fr.[11	5	— —
* Iwang. Dmbr. g.[2	—	110.25b
Kursk.-Kiew. 5%[10	5	— —
* Mosk.-Br. 3%..[2	3	— —
Russ. Staatsb. 5%[2	6,01	148.10b
*† do. Südwb. 5%[2	5,45	78.90G
*† do. do. grosse[2	5,45	78.90G
Warsch.-Ter. 5% [6	5	111.50b
† Warschau-Wien	17½	240.—bB
*† Weichselb.5%[10	5	75.—b
Amsterd.-Rotterd..	1½	— —
Canad. Pac. 3%..[9	5	66.60b
Gotthardbahn. ...	6½	168.30b
Ital. Merid. 5%..[9	7½	105.90b
Italien. Mittelm..[1	5,4	78.70b
Jura-Simplon 4%.	0	71.—b
do. 4½% St.Pr.	1½	— —
Lüttich-Limburg..	0,4	36.60b
Luxbg. Prz. Heinr.	3	73.10bG
Schw.Central-Bahn	4	128.75b
Schw. Nordostbahn	5	114.30b
do. 4½% St.-Pr.	5	— —
Schweiz. Unionb. .	2⅘	87.75b
Tamin.-Land. fro. .	0	1.70b
* Westsicil. Bahn.	3	48.75bG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Altd.-Colbg. 1893[	4	102.75G
Berg.-M. III. A.-B.[2	3½	99.60bG
do. III. C.[3	3½	99.60bG
Berl.-Ptsd.-Mgd.A.[2	4	— —
Braunschweiger .[2	4½	106.50b
do. Landes-Eis.[2	4	— —
Breslau-Warsch. .[3	5	— —
D.-Nord. Lloyd ..[2	4	100.75bG
Halb.-Blankburg.[2	4	101.50b
Lübeck-Büchen ..[2	4	— —
Magd.-Wittenberg.	3	89.60bG
Mainz.-L. 68, 69 ..[9	4	102.80G
do. 1875, 76, 78...[9	4	102.80G
do. 1874 ....[8	4	— —
do. 1881 ....[10	4	— —
do. do. ....[10	3½	99.90G
Meckl.-Frdr.-Frz. [2	3½	98.75G
Oberschl. Lit. B[2	3½	99.50G
do. Lit. E.[8	3½	99.50G
do. Nied. Zweigb.[2	3½	99.50b
do. Starg.-Posen .[2	4	— —
Ostpr. Südbahn ..[2	4½	103.80b
do. do. IV.[2	4½	— —
Rheinische......[2	3½	— —
Saalbahn ....[2	3½	96.90G
Weimar-Gera ....[1	4	— —
Werrabahn ......[2	4	— —
do. unkdb.-1901[9	4	— —

Ausländ. Eisenbahn-Priorität.

† Albrechtsbahn.[4	5	— —
do. .[4	4	— —
Böhm. Nordbahn.[2	4	101.70G
Buschtier. Gold..[3	4½	— —
† Dux-Bodenbach[2	5	— —
† Dux-Bodenb. II.[2	5	— —
do. III. Gold[2	5	— —
† Dux-Bodb. Silb.[2	4	92.80G
do. Gold[2	4	— —
† do. Kronenr.[2	3	72.60G
Dux-Prag Gold ..[9	5	— —
do. do. ..[2	4	101.20G
do. do.1891[9	4	101.20G
Elisabeth-Goldpr.[8	4	102.40bG
* do. steuerpfl. .[8	4	97.60G
do. neue 1890 .[8	4	100.40B
† Franz Josef ...[8	4	95.—B
*† Fünfk.-Barcs..[8	5	— —
† Gal.Carl-Ludw.[2	4	93.—bG
† Kais. F. Nrdb..[4	5	— —
† do. do. .[4	4	— —
† Kais.F.Nrdb.g[4	4	— —
Kasch.Od.Goldpr.[2	4	99.75G
do. do. de 1891[9	4	99.40B
† do. Silber ..[2	4	— —
† Kronpr. Rudolf[8	4	94.60bG
† do. Salzkam.[3	4	101.80bG
Lemb.-Czernow ..[4	4	— —
*† Lmb.-Cz.strpfl.[4	4	— —
*† Mähr. Grenzb.[9	5	— —
† do. Schles. Ctr.[9	fr.	88.20G
Oester.-Franz-St. [9	3	87.40G
do. do. 1874[9	3	83.80G
do. do. 1885[9	3	82.80G
do. Ergänzgsb.[9	3	84.80bG
do. Frz.-St. I. II.[4	5	110.10G
do. Goldpriorit[4	4	101.90bG
† Oest.Lokb.Gold[2	4	100.40G
*† Oestr. Nordw.[9	5	105.—G
* do. do. Goldp.[11	5	108.70G
† do. L.B.(Elbth.)[4	5	104.—G
† Ostrau-Friedl. .[8	4	— —
† Pilsen Priesen.[2	4	— —
Raab-Oedenbg. G.[3	3	70.60G
Reich. Prdb. Slb. .[2	4	— —
* Oest. Sd.(Lmb.)[2	3	62.50bG
* do. neue..[3	3	62.60G
do. (Lb.) Obl.[2	5	103.50bG
do. Goldobl.[4	4	99.—bB
† Ung.-Gal. V.-B [9	5	— —
Ung.Eisb.Gold89[10	4½	103.90B
do. do. 500 fl...[10	4½	103.90B
do. do. 100 fl...[10	4½	103.90B
† do. St.-Eis. Slb.[2	4½	98.40G
† Vorarlberg ....[9	4	— —
* Baltische......[2	5	— —
*Brest-Grajewo [9	5	102.50B
Gr. russ. Eb. Obl.[11	3	— —
Iwang. Dombrow.[2	4½	103.80B
Kosl. Woron. Obl.[3	4	96.30b
do. do. 1889[3	4	— —
Kursk-Ch.-Az. Ob.[2	4	96.70G
do. do 1889[2	4	97.80b
Kursk-Kiew ....[10	4	98.—b
*Losowo-Sewast .[3	5	— —
*† Mosk.-Jarosl. .[8	5	— —
* Moskau-Kursk .[4	4	— —
Moskau-Rjäs ....[10	4	99.40b
do. Smolensk .[4	5	103.50G
Orel-Griasi .....[3	4	96.25b
do. do. 1889..[2	4	— —
Poti-Tiflis ....[3	5	— —
Rjäsan Kozlow ..[3	4	97.90b
Rjaschk Morsch .[2	5	103.00b
* Rybinsk-Bolog. [4	5	99.90b
* do. II.[2	5	96.90G
Südwestbahn gar.[2	4	99.60G
Transcaucas.....[22	3	84.—G
Warschau-Teresp.[3	5	105.80b
Warschau-Wien..[9	4	101.60b
Wladikawkas....[2	4	99.—bG
* Zarskoje-Selo..[2	5	— —
Calif. Oregon ....[2	5	— —
Ctr. Pacific. 1898.[2	6	— —
do. do. [3	5	84.10G
Chicago Burlgt ..[4	4	88.25G
Denver u. Rio Gr.[2	4	74.80B
Illinois Central..[2	4	— —
Kansas Midland.[11	4	64.50B
Manitoba ....[2	4½	96.80G
North. Pacific I..[2	6	107.90G
do. do. II..[3	fr.	82.—G
do. do. III [11	fr.	59.—B
do. do. Land Grant[11	fr.	30.10b
do. Pac. I. Cert. [2	6	— —
do. do. II. Cert. [2	fr.	80.—G
do. do.III. Cert.[11	fl.	58.50G
do. Ld.Grt.Cert.[11	fr.	30.—b
Oregon Navigat.[11	fr.	— —
Pittsburgh B ...[3	4½	101.—G
San Joaquin .....[3	6	— —
Southern Pacific.[3	6	106.50G
South West I....[4	4	56.75G
St. Ls. Frcisc. 6%[2	fr.	93.80b
do. do. 5%[2	fr.	80.10b
do. Cert. 6%[2	fr.	90.80b
do. Cert. 5%[2	fr.	77.60b
do. II. Incom.[2	4	— —
Aachen-Mastr. ...[2	4	101.60G
Anatolische.......[3	5	91.60bG
do. kleine[3	5	92.90G
Gotthard ....[2	4	103.20B
* Ital. Eisenb.-Obl.[2	3	48.70bG
* do. kleine..[2	3	48.75B
do. Mittelm.[2	4	83.20B
König Wilhelm III.[2	4½	— —
* Livorno ....[	3	— —
Macedon. Gold...[2	3	59.—G
Oeste de Minas..[2	5	72.70bG
Portugiesische...[2	fr.	51.—G
do. neue...[2	fr.	30.—G
Sardin. gar I. II.[2	4	64.60b
Schweiz. Centr. .[4	4	— —
do. de 1883 ...[2	4	— —
do. de 1886 [15/12	4	— —
do. Nordost...[2	4	— —
Serb. Hyp. Obl. A.[2	5	67.10G
do. do. B.[2	5	60.—bG
Sicilianische.....[3	4	75.30b
do. de 1891[2	4	75.30b
* Süditalienische[2	3	53.—b
Transvaal Oblig..[2	5	103.50G
do. do.v.1891[2	5	102.75G
do. do. 1888[2	4	98.90G
do. do. 1890[2	4	98.90G
Wilh. Luxemb....[4	3	— —

Bank-Aktien

Aachen Disconto ..	6½	115.25b
Allg.D. Hdls. cv.fr.	4	— —
Amsterdamer Bank	7	— —
Badische Bank....	5½	— —
Bk. f. Rh.-Westf. c.	6	— —
Bk. f. Sprit u. Prod.	4½	71.80b
Barmer Bankverein	6½	115.—bG
Bayr. Handelsbank	7 7/10	— —
Berg.-Märkische...	7	130.—bG
do. Industrieb. .	5	— —
Berliner Bank	5	101.40bG
do. Cassen-Ver..	5⅓	129.—G
do. Handels-Ges.	5	135.—bG
do. Makler-Ver.	7½	118.10G
do.Pd.Hdl.M.p.St.fr.	0	— —
Börs.-Hand.-Verein	8	— —
Braunschw Bank .	4 9/10	109.50G
Braunschw. Credit	6	114.50B
do. Hypoth.	5⅜	113.60G
Bremer Bk. Mrkst.	5	103.—bG
Breslauer Disconto	5	102.70b
do. Wechslerb.	5	101.25G
Brüsseler Bank ...	5½	— —
Chemn. Bank-Ver..	6	109.50bB
Coburger Credit...	5	94.—G
Dän. Landm.-Bank	5¼	— —
Danziger Privatb..	9	139.—bG
Darmstädter Bank	5¼	— —
Darmst. Zettelbank	3,10	100.25G
Dessauer Landesb.	7	143.—G
Deutsche Bank....	8	161.10b
Dtsch.Effect.B.Hahn.	5	108.70G
do. Genossensch..	5	114.75G
do. Grundschuld .	6½	119.25bG
do. Hypothekenb.	7	120.—bG
do. Nationalbank.	6	101.10bG
Disconto-Comm....	6	188.70b
Dortmund. Bankv..	6	— —
Dresdner Bank.....	5½	142.40b
Dresdner Bankver.	5	109.50G
do. Creditanstalt	9	145.60G
Erfurter Bank	4½	— —
Essener Credit	7	131.25G
Gera. Cred. u. Hdl.	fr.Z.	— —
Gotha Grundcred. .	3⅙	93.30bG
do do. neue 40%	3½	95.60G
do. Privatbank	5⅔	114.10b
Hamb. Com. u. Dis.	4	104.10G
do. Hypotheken..	8	143.75b
Hannover. Bank...	4⅙	107.50G
Kieler Bank	8¼	133.—G
Köln. Wechslerb..	4¾	97.50G
Königsb. Ver.-Bank	4½	100.30G
Leipziger Bank ...	6	132.50G
Leipziger Credit...	8	175.50bB
Lübecker Comm.-B.	6½	119.10G
Luxemburger Bank	6,6	143.75B
Magdeb. Bank-Ver.	4⅙	105.50G
do. Privatbank.	6	108.25bG
Maklerbank	6½	— —
Meckl. Bk. 40% E.	5	— —
do. Hypotheken	8	140.—bB
Meining. Hyp. 70%	6	113.—bB
Mitteld. Credit	4½	96.90bG
Nationalb. f. Dtschl.	4½	110.60b
Niedersächs. Bank	6	— —
Norddeutsch. Bank	4	126.10G
Nordd. Gr.-Cr.-Bk.	4	95.50G
Oberlausitzer Bank	6½	— —
† Oest. Cred.-Anst.	11⅞	— —
† Oest. Länderbk..	7	— —
Old. Spar- u. Leihb.	9	— —
Osnabrücker	7½	— —
Ostfriesische 60% .	7	— —
† Petersburg Disc.	11⅘	— —
do. Internat. Bk.	12	— —
Pomm Hyp.-Vorzg.	6	116.60G
Posen. Provinz-B.	5½	105.30G
Preuss. Boden-Cred.	7	131.50bG
do. Central-Bod....	9½	163.30G
do. Hypoth.-A.-B...	6½	124.25bG
do. Hypothek.-Vers.	5⅗	106.25G
do. do. vollgez.	6	111.30bB
Pr. Immb. M. p. St. fr.	18	226.—G
do. Leihh. neu cv.	6	98.90b
Real-Creditbank....	5	98.—bG
Reichsbank 3½%[2	7,63	156.—bB
Rhein.Westf.Bk.cv.	3	50.—bG
Rostocker Bank [13	4½	91.25G
† Russ. Bank f. a. H.	8	112.25bG
Sächsische Bank...	6	120.—bB
Schaaffh. Bankv...	6	119.90bB
Schles. Bankverein	5	114.60G
Schwarzburg. Land	5	— —
Südd. Bod.-Cred. .	7	— —
† Ung. Creditbank	12	— —
Vereinsb. Hbg. 60%	8¾	— —
† Warsch.Commzb.	9	— —
† do. Discontobank	7½	— —
Weimarer Bank fr.	6⅓	153.50G
Westd. Bodencr...	—	107.75B
Westfälische Bank	6	115.—B
† Wiener Bankver.	8	— —
† Wien. Union, neu	8	— —
Württb. Bankanst.	6⅘	— —
Bk. Orientb.-Obl.[9	4½	— —

Industrie-Akt. und St.-Prior.

Berliner Brauereien

Ahrens (M.)..[5	0	47.25G
do. Vorzgs....[5	2	75.—G
Bock ....[5	0	53.—bG
Böhm. Brauhaus	12	222.50G
Bolle conv.......[5	2	91.75bG
Friedrichhain [5	2½	86.—G
Hilsebein.......[5	0	93.75b
Königstadt....[5	5	112.—b
Landré ....[5	8½	157.50G
Münchner........[5	—	— —
do. cv..[6	0	— —
do. 6% Vrz...[5	3	91.75bG
Norddeutsche.[5	3	74.75G
Patzenhofer...[5	16	275.—b
Pfefferberg ....[5	8	146.—bG
Schlossbrauer.[5	12	203.50bG
Schultheiss....[5	15	240.50bG
Spandauer.....[5	7	133.40b
Unions ....[5	5	102.90b
Vereinsbr. cv. [5	5½	103.90bB
do. 5% St.-Pr.[5	7½	129.—bB
Victoria.........[5	6	125.25bG
W. Gericke....[5	6½	123.—bG

Auswärtige Brauereien

Bb. Nürnberg[	4	78.50b
Bergische.....[14	0	61.50bG
Brsl.4%St.-Pr.[5	—	— —
Dortmunder ..[5	26⅔	158.—G
do. Löwen.....[6	10	— —
do. Union .....[6	18	245.—bG
Dessauer.......[13	12	187.—bB
Düsseld. Höfel[5	9	133.—bB
Frankfurter ...[8	0	43.50G
do. conv.[6	2	69.70bG
Hessische .....[5	8	128.25G
Leipziger......[5	10	182.—G
Lindener ....[5	24	— —
Nürnberger....[6	0	31.—G
Röderhof.......[5	9	134.—bB
Salvator-Br. ...[5	6	— —
Sinner Brauer.[6	15	198.90b
Wicküler ......[14	9	139.50bB
Wiesbad. Kr..[8	2	— —

Aachen-Burtsch....	1	55.50B
Aachener Tuchfabr.	4½	48.10G
A.-G. f. Anilinfabr.	10	175.—G
A.-G f. Bauausf. ..	5	86.30G
A.-G.f.el.G.Seel.Vz.	0	21.—G
A.-G. f. Hutf.6%Vz.	—	— —
Adler Cement......	0	21.80G
Admiralsgart. cv...	3½	73.—b
Alfeld Gronau	3½	— —
Allg. B. Omnibusg.	13½	227.—B
Allg. Electric. W.[1	8¼	161.80bG
Allgem. Häuserbau	3	55.—b
Angl.-Cont. Guano	9	144.80b
Anhalt. Kohlenw ..	0	72.—b
Anh. Maschinenbau	0	42.50G
Annen.Guss. conv.[1	4	108.50G
Aplerbeck (Marg.).	3	115.—B
Aquarium	1	— —
Archimed. Eisen .[1	4	90.—G
Arenberg. Bergbau	30	431.10G
Ascania, chem. Fab.	8½	151.25G
Baroper Walzw. .[1	0	61.80G
Bartz & Co........	6½	101.10bG
Bauges. Brl. Neust.	0	87.—bG
do. Humboldtshain	6	— —
do. K.-Wilh.-Str..[5	1	— —
do. Mittelw.p.St.fr.	—	465.—B
do. Moabit	7	138.—G
do.kl.Thierg.M.p.St.	10	226.—G
Bv.Weissens.M.&St	5½	712.—G
Berl. Anh.Masch..[1	7½	128.75B
do. Bazar ......[6	10	— —
do. Brodfabrik ..	3	— —
do. Cementbau ...	12	159.—b
do. Charl.B.MpSt.	7,5	793.—G
do. Charl. Pferdb.	0	100.—G
do. Cichorienfabr.	8	— —
do. Dampfmühle.	4	118.50G
do. Elect.Werke[1	8¼	179.50G
do. Guben. Hutfb.	8	123.—bB
Berl. Holz-Compt..	4	93.40bG
B.Hôt. Kaiserhof cv.	2	69.60G
do. Jute-Spinner.[1	0	75.—bB
do. Lagerhof	0	85.—G
do. do. 5% St.-Pr.	15	112.50B
do.Luck.Wolf.Müll.	10	118.50G
Berl. M. Schwtzk.[1	15	249.75
do. Neuend. Spin..	0	59.—bG
do. Packetf.......[6	18	— —
do. Pappen ....[6	4½	99.25G
do. Rüdrsd.Hutf. [14	5	74.—G
do. Spediteurv. cv.	7½	108.—b
do. do. 5% Vzg..	6¼	104.50G
do.Wilmrsd.M.p.St.	26	1345bB
Berzelius..........	9	122.50B
Bielefelder Masch..	11	167.60G
Bilsenwerder	2¼	59.10G
Bismarckhütte...[1	8	165.25b
Boch. Brg. C. 5%..	1	45.10b
Boch. Gussstahl..[1	3½	133.—b
Bonifacius.........	5	88.90b
Braunschw. Kohlen	0	— —
do. 5% St.-Pr...	6	89.—B
Braunschw. Jute.[1	6	124.50G
Bredow Zucker...[1	3	74.50G
Breest Wellbl.M.St.	fr.Z.	435.—G
Bresl. Elect. Bahn.	4⅗	151.50bG
Breslau Oel-Fbr..[7	4½	84.—G
do. Strassenb...	7	138.75b
do. Wgf. Linke.	7⅓	155.50G
† Brüxer Kohlen..	9	161.50G
Butzke, Metallind..	4	98.25bG
Carlshütte	0	20.25G
Carlsruher Pfdeb..	5½	95.90B
Caroline...........	6	89.75B
Cassel. Federstahl.	12	159.—bG
do. Strassenb.[5	1,25	50.—B
Centralbazar.....[1	4	89.—G
Charlott. Wassrw[5	9½	181.50b
Ch.Fb.Milch&Co.[14	10	133.—bG
Chemn. Bauges. ...	3½	90.50G
do. Färb. Körner	2	— —
do. Werkzeug .[1	5	111.50G
Concordia Bgwk. .	4	83.—b
do. Spinnerei..	14	158.50G
Consolidation	8	157.25bG
Continent. Pferdeb.	5	115.60G
Courl, Bergw......	0	67.50b
Cröllwitz Papier [1	10	133.—B
Dannenbaum .....[1	4½	91.—bG
Danz. Oehlmühle.[7	0	88.50bG
do. 5% St.-Pr..[7	5	104.—bG
Dessauer Gas	10	177.50b
Dtsch. Aspht. Grub.	5	81.—B
do. Bauges. cv.	3¼	78.50G
do. Bgw.V.6%Vrzg.	—	13.90b
do. do. conv.	0	— —
do. do. conv. abg.	0	— —
do. Gasglühl. ....[1	65	419.50bG
do. Jute-Sp. u. W..	4	120.80G
do. Spiegelglas....	2½	75.25G
do. Thonröhren ...	6	129.—bG
Donnersmarckh. cv.	6	108.40b
Dortm. Brgb.Vorz.[1	0	— —
do. do. St.-Pr.	—	29.60G
do. Union 300 M.[1	0	— —
do. Lit. A. 6%..[1	1	59.80b
Dresdner Bauges...	12	150.50B
Düsseldf. Chamotte	1	— —
do. Draht....[1	0	54.20bG
do. Waggon.[1	9	137.80G
Duxer Kohlen conv.	12	151.50b
Dynamit Trust. .[23	10	139.30bG
Eckert, M.-Fabr..[6	3½	113.25bG
Egestorff, Salz....	8½	136.—bB
Eilenbg. Kattun..[7	0	60.—G
Elberfeld. Farben .	18	253.75bG
Engl. Wollw. ....[1	5	90.10bG
Erdm. Spinn. cv. ..	5	95.25bG
Eschw. Bergw....[1	4	86.60b
Façon-Schm. S. P.	0	45.50b
Falkenst. Gard...[1	10	— —
Flöther, Maschinen	7	114.—b
Fonrobert	4	84.—bG
Fraust. Zucker ..[8	7	123.75G
Freund M.-F. cv..[1	14	234.—G
Frister & Rsm. cv.	0	— —
do. do. neue	—	56.50G
Gaggenau Eisenw..	0	39.25bG
Geisenk. Bergw....	6	142.60b
do.Guss.Mundsch.[1	0	63.25B
Georg-Marienh. ..[1	0	70.50bG
do. 5% St.-Pr....[1	4	100.50G
Germ. Vorz. 6%..[5	4½	66.75bG
Gerresh. Glashütte	7	117.75b
Giesel Cementfab..	2	102.10bG
Gladenbeck. Bildg.	0	37.50G
Glauzig. Zuckerf.[1	3⅔	107.60G
Glückauf conv. ...	0	— —
Görl. Eisenbahnb.[1	9	142.—G
do. Maschin. cv. .[1	7	137.60bG
Greppiner Werke .	3½	71.80G
Gr. Berl. Pferdeb. .	12½	251.25G
Gr. Lichterf. Bauv.	0	65.25G
do. Terrain ..	23	344.—G
Hagener Guss. cv.[1	2½	97.50G
Hallesche Maschin.	27	324.—bB
Hamb.-Am. Packetf.	0	96.75b
Hamb. Strassenb. .	5	100.—B
Hann. Bau 6% S.-P.	3½	72.10G
do. M. Egest cv. [1	0	— —
do. do. St.-Pr.[1	17	137.75bG
Hansa. Dampfch.	4½	101.75G
Harbg. Mühlen...[5	6	99.50B
Harb.-W. Gummi [1	25	307.25bG
Harkort.Brückb.cv.	7½	127.—b
do. St.-Priorit.	8⅓	143.—bG
do. Bergw. conv.[1	0	— —
do. do. St.-Pr. cv.[1	3	62.50bG
Harpen. Bergw...[1	5	130.30b
Hartm. Sächs. M.[1	9	154.10G
Hartung. Gussst..[6	6	84.50G
Harzer Eisenw.. fr.	0	5.—bG
do. 6% St.-Pr. . fr.	0	— —
do do. abgest.[1	⅔	28.—bB
Hein. Lehm. abgest.	2	— —
Heinrichsh. chem. .	8	131.60G
Hemmoor Cement .	6	106.75G
Herbrand. Wag. .[5	4	112 —bG
Hess.-Rh. Bergw. [1	0	4.50bG
Hibernia Bergw. ..	4	116.—b
Hildebr. Mühlen .[1	12	161.—bB
Hochdahl. Vz. 6%.	1	30.50bG
Höchster Farbw...	28	370.—b
Hörder Bergw. fr.Z.	0	6.25G
do. conv. fr. Z.[1	0	6.—G
do. 5% St.-Pr. fr.Z.[1	0	— —
do. do. neue 5%	—	66.25bG
Hofm. Waggonfbk.	5	127.75b
Huck, Schriftguss.	9	121.—G
Hüttenheim. Spinn.	0	66 —G
Hugo, Bergwerk ..	7	139.25G
Inowr. Salzwerk ..	1	41.90bG
Int. Bau 6% St.-Pr.	10	150.75G
Jeserich. Asphalt..	4½	82.25bG
Kaliw. Aschersleb.	10	156.—bG
Kapler, Mühlenbau	4	89.80G
Kattowitz. Brgw.[6	8	134.80bG
Kaufm Kunstdr...	4	64.—B
Kette, Elbschiffg ..	1½	64.70b
Keyling & Thomas	5	115.—bG
Köhlmann ....[5	14	215.50G
Köln-Bergw. Ver..	5	140.—G
Köln-Müsen......[1	0	22.50bG
Köln-Müsen cv...[1	0	42.—bG
Königsb. Msch.Vzg.	—	52.75bG
Kgb. Pferdeb.Vrzs.[1	2½	46.25bG
do. Walzmühle..	4	110.—G
König Wilh. Bgw.	fr.	— —
do. do. conv..	3	107.10bG
do. 5% St.-Pr. ..	8	— —
Königin-Marienh. .	⅓	57.—bG
Königsz. Porzell.[1	10	142.50B
Körbisd. Zucker .[6	2½	107.25bB
Kurfdm. M. p. St. fr.	—	1391G
Langens. Tuch ...	1½	— —
Lauchhammer ...[1	3⅓	85.—b
do. conv.....[1	4½	107.—G
Laurahütte ......[1	3	127.50b
Leopoldgrube	4½	80.—bG
Leopoldh. chem. .[1	3	86.—bG
Leopoldh.5%S.-P[1	5	121.—G
Leykam. Papierfbk.	4	65.75G
Lichtf. Gas-, Wass.	12	— —
Löwe & Co.	18	277.50bG
Lothr. Eisenw....[1	0	— —
do. convert. ..[1	0	— —
do. 6% St.-Pr.-A.[1	1	31.50bG
Louise Tiefb. cv. [1	0	55.75B
do. do. St.-Pr. ..[1	0	— —
Märk. Masch. cv. [1	1	105.10bG
Märk. Westf. Bgw.[1	16⅔	153.—bB
Magdeb. allg. Ges	6	105.—bG
do. Bau	2	74.10G
do. Bergw.-Ges	12	239.—B
do. St.-Pr......	20	— —
do. Strassenb...	6	139.—B
Marie, cons. .....[1	0	40.50bG
Marienh. Kotz. .....[6	½	53.75b
Maschinen Strube[6	7½	108.—bG
Massen Bergw.....	0	54.—G
Mech. Web. Sorau[5	10	147.50G
do. do. Zittau[23	14	166.—bB
Mechern. Bergw....	0	70.50b
Meckl. Msch.6% Vz.	0	— —
do. neue do.	5	— —
do. Strassb. conv.	⅘	36.—b
Mend. & Schw. c.[1	0	48.50G
do. 5% St.-Pr. .[1	0	61.25bG
Mix & Genest	8	140.75bG
Möbel-Transp. cv.	0	— —
Möller H. dop. cv.[6	0	15.—b
do. 6% St.-Pr..[1	0	15.—b
Neufeldt, Metallw.	0	— —
Neurode, Kunst..[1	5½	93.—G
Neues, Wagenbau .	2	81.25G
Niederl. Kohlen ...	5	— —
Nolte, neue Gas. .[1	5	98.—G
Nordd. Eiswerke ..	3	72.25bG
Nordd. Jute-Spinn.	6	102.75G
do. Lagerhaus .	1⅔	83.—bG
Nordd. Lloyd	1½	106.90b
Nordd. Wollkäm...	7	148.75bG
Nordh. Tapetenfab.	4	— —
Nordst. Steink.....	0	101.—bG
Oberschl. Cham. .[1	0	73.50bB
do. Eisenb. Bed.	2½	78.60bG
do Eisen-Ind...	3½	106.—bG
Oberschl. Portl. C.	2½	106.80G
Oldenburg. Eisen.[1	0	70.—G
Oppelner Cementf..	4½	115.—bG
Oranienb. ch. Fab.	0	— —
do. 5% St.-Prior.	0	71.—G
Ostend, Bauges....	0	37.50G
Passage, conv......	4	70.50bG
Paucksch. Masch.[23	3	73.75b
Phönix. Bergw.-A.[1	6	117.10bG
do. abgestmplt. [1	8	134.—bG
Pietschm. Mus ...[1	0	41.50G
Pluto Bergwerk...	11⅓	122.—b
do. 5% St.-Prior.	11⅓	— —
Pomm. Maschin. cv.	4	75.—G
Pongs Spinnerei...	8	102.50bG
Posen. Spritfabr..[1	5	— —
Potsd. Strassenb...	fr.	49.—B
do. conv.		105.25b
Pressspahn.......[18	5	87.—bG
Priefert, Schl. Dpf.	0	68.25G
Rathen. Opt.-Ind. [6	4	87.80G
Rauchw. Walter.[18	5½	79.—G
Ravensb. Spinnerei	10	136.50B
Redenh. 6% St.-Pr.[1	fr.	12.10G
do. do. A.	—	32.50bG
Rhein-Nassau	0	67.—b
Rhein Antracit..[1	3½	68.90b
Rhein. Stahlw....[1	8	147.—bG
Rhein.-Westfäl Ind.	5	96.75b
Riebeck. Montan.[6	11	158.—B
Rositzer Kohlen .[1	6½	95.—bG
Rositzer Zucker...	3	79.—bG
Sächs. Gussstahl.[1	9	169.—G
do. Kg. Solb. 5% Vz	4	86.10G
do. Nähfaden conv.	6	85.25bG
do. Stickmasch..[1	6	136.75bG
do. Thür. Braunk.	6½	120.10G
do. do. 5% St.-Pr..	7	— —
do. Webst. Sch...[1	11	209.90b
Saline Salzungen..	7	109.50bB
Schäffer & Walcker	5	85.—b
Schalker Gruben [1	9	129.—bG
Schering,Ch.Fabr..	19	283.—G
Schl. Zinkhütte A.	14	186.—b
do. do. 4½% St.-Pr.	14	186.—b
do. Gas...........	6⅔	119.60G
do. Portl. Cement..	7½	15[illegible]50bG
do. Kohlen.........[1		[illegible].60bG
Schl. Leinen Kr..[8	8,3	131.—bG
Schb. Fried. Terr.[6	12	127.50B
Schulz Knaudt....	7	133.25G
Schwan, Gummi...	12½	188.75b
Seck, Mühlenb....[1	0	42.50bB
Sentker, Vorz.-A..[6	10	141.75G
Siemens, Glasind. .	11	165.—bG
Spinn. Bronce.....[	4	— —
Spinnerei Renner..	6	96.50G
Stadtberg. Hütte.[1	6	113.10G
Stassfurt chem...[1	9	167.10bG
Stettin-Bred. Cem.	2	— —
do. Chamotte .	15	243.—bG
do. Elect. W.[1	5½	100.25b
Stett. Neu. Dampfer	0	89.90b
do. Strassb......	2½	74.75B
do. Vulcan	7½	104.80b
do. 5% St.-Pr...	9	129.90G
Stobwasser, ev...[6	0	56.—G
Stolb. Znk.-Act.....	0	33.50G
do. St.-Pr. 5%..	5	103.60b
Strals. Splk.A.5%[1	6⅔	107.75G
Sudenburg. Masch..	10	185.60G
Südd. Immobilien .	7	104.50G
Tarnow.6% St.-Pr.[1	fr.	18.25b
do. do. Lit. A.[1	3½	52.25b
Thale, 6% Pr....[18	4	89.50G
Thüring. Salinen ..	6	89.50G
Thüring. Nadelf. .[1	6	90.25b
Titel Kunsttöpf ...	0	61.25b
Türk. Tab.-Regie[18	10	— —
Union, Bauges.....	6	118.20b
do. chem.......[5	10	133.90b
U. d. Linden Bauv..	0	— —
do. Vorzugs.....	—	26.—b
Varzin Papier.....	10	130.60G
Veloce, Jt. Dpfsch..	3	67.—G
do. 5% Vorzg....	5	91.—G
Ver. D.Petrol.St.P.	0	11.50G
do. Köln-Rottw.-P.	11½	160.—B
Ver. Hanfschl. Gum.	10	136.80G
Victoria-Speicher.	0	57.50G
Voigt & Winde....	8	135.—G
Volpi & Schlüter..	4	96.10b
Vorwärts Bielefeld	9	126.75b
Vulk. Duisb. conv.[1	0	50.10G
Westeregeln.......	6	147.50b
Westfäl. Draht...[1	8	120.—b
Westfäl. Union cv.[1	6	94.75B
do. 6% St.-Pr.[1	12	155.50b
Wiede, Dpfm.....[1	1½	73.75G
Wilhelmsh. conv.[6	1	59.75b
Wilhelmj's Weinb..	0	48.50B
Wissener Berg...[1	fr.	7.75B
do. dopp. conv.[1	—	11.50G
do. 6% St.-Pr.[1	0	46.—b
Witten, Gussst...[1	5½	123.75B
Wrede, Mälzer..[18	3	70.75G
Wurmrevier .....[1	5½	94.50b
Zeitzer Maschin..[1	20	261.10b
Zellstoff-Verein..[1	1	79.75G
Zellstoff Waldhf...	16	217.80b

Industrie-Obligationen

Allg. Electr. r. 100[3	4	101.50G
Allg. Localst. r.105[9	4½	104.25B
Anilin ..... r. 105[8	4½	107.10b
Berl. Cich.. r. 103[9	4	— —
Berl. Electr. r. 100[8	4	101.50B
Brl. Kaiserhf. r.100[8	4½	100.60G
do. v. 1890[8	4½	100.60G
Boch. Guss. r 103[9	4	— —
Buderus.... r. 102[9	5	105.50b
Centralhôtel r.110[9	4	85.75b
do. II. r. 110[9	4½	89.60G
Constant.Gr. r. 103[2	4½	105.50G
Dess. Gas.. r. 105[8	4½	— —
Dtsch. Asph. r 105[9	4½	104.70b
do Kaiser r 100[3	4½	— —
Dortm.Union r.110[2	5	110.—G
do. do. r. 100[9	4	94.80B
Elbf. Farb.. r. 105[8	4½	107.70G
Erdmansdorff 100[3	5	103.50G
Erin Bergwerk ..[9	5	— —
Fr. & Rossm. r. 105[3	5	101.40G
Gelsenkirch. r. 100[9	4	101.10b
Germ. Cem. r. 100[8	4	97.75b
Gr. Berl. Pf. r. 100[9	4	102.50G
Hamb.-Am. r. 100[15	4	100.40B
Harpener... r. 100[9	4½	104.70b
H. Henckel r. 105[8	4	103.80G
do. Wolfsb. r. 105[8	4½	— —
Hibernia... r. 100[9	4½	104.—G
Ilse, Bergb. r. 102[9	4½	103.10G
Kali Aschl. r. 100[11	5	103.80G
Kgsb. Pfrdb. r. 105[3	5	— —
Königsborn r. 102[9	4½	— —
König Wilh r. 102[9	4½	— —
Krupp ...... r. 100[9	4	102.30G
Laurahütte r. 100[9	4½	103.75b
Louise Tfb. r. 100[9	4½	— —
Löwe & Co. r. 102[9	4½	103.90b
Möller & H. r. 105[2	4½	— —
Naph. Nob. r. 100[8	6	101.25B
Nolte Gas.. r. 100[9	5	— —
N. Lloyd .. r. 100[9	4	— —
Ob. Eisb.Bd. r. 105[9	4	— —
do. Eis. Ind. r. 100[9	4½	104.40b
Oest. Alpine r. 100[2	5	— —
Oranb. ch.. r. 103[9	5	104.75b
Passage.... r. 102[8	4	101.90G
Pfeffrbg.-Br. r. 105[8	4	104.50G
Rh.-W. Kalk. r. 105[2	4½	101.70b
Schalk. Gr. r. 100[2	4½	— —
Schulth. ... r. 105[9	4	— —
Siemens&H. r. 103[3	4½	104.10b
Thale. E. H. r. 102[9	4	98.—G
Thiederhall r. 100[2	4½	100.20G
v. Tiele-Winkl.[8	4	101.10b
Westereg... r. 100[9	5	104.40b
Westf. Grub. r. 100[3	5	— —
Zool. Gart. r. 100[8	5	108.—b

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten ....p. St.	— —
Sovereigns ....p. St.	20.405
20 Frcs. u. 8 fl. ...p. St.	— —
Gold-Dollars ......p. St.	— —
Imperials ....p. St.	— —
do. ......p. 500 G.	— —
do. neue ....p. St.	— —
do. ......p. 500 G.	— —
Amerik. Noten 1000, 500	— —
do. kleinere p. 100 D.	417.—b
do. Cps. a. New-York	417.—G
Engl. Banknoten p. 1 Lv.	— —
Französ. do. p. 100 Frcs.	81.—b
Italien ....p. 100 L.	72.30
Oesterr do. p. 100 fl.	163.50
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	219.40
do. Zollkup. p. 100 Rbl.	325.40

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	169.10b
do.	2 M.	168.60b
Brüssel	8 T.	81.—
do.	2 M	80.75
Skandinavien	10 T.	112.40
Kopenhagen	10 T.	112.40
London	8 T.	20.425
do.	3 M.	20.35
Lissabon	14 T.	— —
do.	3 M.	— —
Madrid	14 T.	66.75G
do.	2 M.	— —
Newyork	vista	417.75
Paris	8 T.	80.95
do.	2 M.	80.80
Budapest	8 T.	— —
do.	2 M.	— —
Wien ö. W.	8 T.	163.25
do.	2 M.	162.70
Schweizer Pl.....	10 T	80.85
Italienische Pl....	10 T.	72.40
do.	2 M.	— —
Petersburg	3 W.	217.95
do.	3 M.	216.30
Warschau	8 T.	218.30

Bank-Diskont

Amsterdam 3. Berlin 3 (Lomba[rd] 3½ resp. 4). Brüssel 3. London ... Paris 2½. Petersburg 4½. Wien ...

Bei den festverzinsl. Papieren ... der Zinsfuss vor den Kursen a[ngegeben]. — Bei den Dividende[n-] Papieren betragen die usanc[e-] mässigen Zinsen 4%. Ausnahm[en] sind besonders bezeichnet. ... vor den Kursen stehenden Ziffe[rn] bedeuten die neueste Dividend[e]. Die eingeklamm. kleinen Ziffe[rn] bedeuten die Zinstermine: [1 = ... [2 = 1/1 u. 1/7. [3 = 1/4 u. 1/10. [4 = 1/5 u. 1/11. [5 = 1/10 [6 = 1/4 [7 = 1/5 [8 = ... [9 = 1/3 u. 1/9. [10 = 1/2 u. 1/8 [11 = ... 1/12. [12 = 1/6 [13 = 1/3 [14 = ... [15 = 15/5 u. 15/11. [16 = 15/4 u. 15/... [17 = 1/6. [18 = 1/8 [19 = verschie[den] [20 = vierteljährl [21 = 1/8 u. ... [22 = 15/6 u. 15/12 [23 = 1/5 [24 = ... [25 = 24/6 u. 24/12 [26 = 20/6 u. 20/... [27 = 10/4 u. 10/10. Ohne Noto = ...

* bedeutet Abzug für Steuer ...

† Zahlung in ausländ. Valu[ta] ...